

Stadt Heidenau

Gebiet: „Heidenau-Südwest“



Gebietsbezogenes integriertes
Handlungskonzept (GIHK)

die **STEG**



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

Stadt Heidenau

Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (GIHK) für das Gebiet „Heidenau-Südwest“

Auftraggeber: Stadtverwaltung Heidenau
Bauamt
Sachgebiet Stadtentwicklung
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Auftragnehmer: *die* **STEG**
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Bearbeiter: Martin Neumann
Uwe Steinacker
Cornelia Gillis
Katrín Geißler
Katrín Fasold

Stand: Februar 2016

Förderung:



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

Gliederung

Vorbemerkungen	1
Akteure und Beteiligte	2
Organisationsstruktur und Arbeitsweise	3
Beteiligungsstrukturen	3

Teil 1 - Allgemeiner Teil

1 Analyse der Ausgangssituation.....	4
1.1 Soziale Situation	5
1.2 Wirtschaftliche Situation	7
1.3 Demografische Situation	8
1.4 Städtebauliche Situation.....	9
1.5 Sozialräumlicher Zusammenhang des Gebietes	10
2 Zusammenfassung der Ausgangslage	11
3 Zielstellungen der Gebietsentwicklung im Kontext der gesamtstädtischen Entwicklung gemäß INSEK 2006	12
4 Angebotsanalyse.....	13
5 Umsetzungsstrategie	17
5.1 Handlungsfeld informelle Kinder und Jugendbildung	17
5.2 Handlungsfeld lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	19
5.3 Handlungsfeld soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung	20
5.4 Begleitende Maßnahmen	22
6 Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen.....	24
7 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze	25
8 Konzept der Zielgruppenansprache	26

Teil 2 - Vorhabensteil

Übersicht Einzelvorhaben	28
---------------------------------------	-----------

Anlagen	119
----------------------	------------

Topografische Übersichtskarte, Übersichtsplan Städtebaufördergebiete, Lageplan Durchführungsorte,
Übersicht geplanter Vorhaben

Abkürzungsverzeichnis

AMS	Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer mbH
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.
AWO	Arbeiterwohlfahrt, Verband der freien Wohlfahrtspflege
BfA	Bundesagentur für Arbeit
CJD	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds, EU-Instrument zur Förderung der Beschäftigung in Europa
EW	Einwohner
GTA	Ganztagsangebot
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Heidenau e. G.
IHK	Industrie- und Handelskammer / Integriertes Handlungskonzept
INSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Kita	Kindertagesstätte
LEP	Landesentwicklungsplan
RP	Regionalplan
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
SSP	Soziale Stadt (Programm der Städtebauförderung)
SSV	Sport- und Spielverein Heidenau e. V.
STALA	Statistisches Landesamt Sachsen
SUO	Stadtumbau Ost (Programm der Städtebauförderung)
TDH	Technische Dienste Heidenau GmbH
WE	Wohnungseinheiten
WGE	Wohnungsbaugenossenschaft Elbtal e. G.
WU	Wohnungsunternehmen
WVH	Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

Vorbemerkungen

Auf den ersten Blick erscheinen die Standortbedingungen für Heidenau optimal zu sein. Im Dresdner „Speckgürtel“ und unmittelbar an der Elbe gelegen verfügt die Stadt über Verkehrsanbindungen, die sowohl die Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen erleichtern als auch das Auspendeln in die Arbeitsplatzzentren der Region ermöglichen.

Tatsächlich aber kann die Stadt Heidenau von ihrer Lage im Ballungsraum nicht profitieren. Im Gegenteil, zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der großen Kreisstadt Pirna gelegen, fällt es der Kommune ungleich schwerer, ein eigenes, selbstbewusstes Profil zu entwickeln.

Die heutige Situation Heidenaus wird im Wesentlichen durch ihre industrielle Vorgeschichte bestimmt. Entstanden ist die Stadt im Zuge der Industrialisierung, als innerhalb kürzester Zeit aus Bauerndörfern prosperierende Industriestandorte mit rasant wachsender Bevölkerung wurden. Dem raschen Zusammenwachsen der Siedlungen folgten deren Zusammenschluss und die Verleihung des Stadtrechtes. Diese Ereignisse liegen weniger als 100 Jahre zurück und doch prägen sie das Bild und vor allem das Selbstbild der Heidenauer bis heute nachhaltig. Maßstab vieler Einwohner ist noch immer die Zeitspanne, als es in Heidenau mehr Arbeitsplätze als arbeitsfähige Einwohner gab.

Die völlige Ausrichtung auf Industrie und Gewerbe zeigt sich im Stadtbild ebenso wie in der Sozialstruktur ihrer Einwohner und der Funktionalität des Gemeinwesens. Folgerichtig wirken die Umstrukturierungen der Nachwendezeit in alle städtischen Bereiche hinein.

Auch wenn einige der namhaftesten Betriebe ihre Unternehmensgeschichte nach der Privatisierung fortsetzen konnten, ist die Zahl der Betriebe und Arbeitsplätze in den 1990er-Jahren zunächst schlagartig zurückgegangen. Die daraus resultierenden Einkommens- und Imageverluste konnten durch Neuansiedlungen von Unternehmen bei weitem nicht kompensiert werden. Der Anteil an Arbeitslosen und Geringverdienern ist bis heute überdurchschnittlich hoch, so lag die **SGB II-Quote 2013 in Heidenau 8,3 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt**.

Aus diesen Umständen erwachsen besondere Herausforderungen für die Stadtentwicklung. In den vergangenen 25 Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, soziale Verwerfungen und deren Folgen zu mindern. Als räumliche Schwerpunkte haben sich im Zuge anhaltender Segregationsprozesse der Plattenbaustandort „Mügeln“ und das gesamte südwestliche Stadtgebiet herauskristallisiert.

Eine neue, stetig wachsende Herausforderung liegt in der Aufnahme und Integration von Asylsuchenden. Die Erstaufnahmeeinrichtung Heidenau mit einer Kapazität von 700 Bewohnern und eine wachsende Zahl dezentral untergebrachter Asylbewerber verschärfen sozial motivierte Problemlagen und schaffen neue Konfliktpotenziale. Mit einer Reihe von gegensteuernden Maßnahmen muss es in den kommenden Jahren gelingen, an den formulierten Zielen der sozialen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen festzuhalten und die Bemühungen auf die neue, weiter wachsende Gruppe der Migranten auszuweiten.

Gezielte Maßnahmen sollen objektiv vorhandene Faktoren konkreter Benachteiligungen mindern bzw. ausschalten. Darüber hinaus muss es gelingen, die subjektiv wahrgenommene und das reale Bild oft überzeichnende Benachteiligung im Stadtteil „Heidenau-Südwest“ zu durchbrechen.

Durch die Kombination baulich-investiver und nicht investiver Vorhaben werden größtmögliche Effekte erzielt und eine neue, positive Selbst- und Außenwahrnehmung des Stadtteils „Südwest“ begründet.

Akteure und Beteiligte

Der Erfolg der Gesamtmaßnahme hängt entscheidend von der Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der im Gebiet tätigen Akteure und Einwohner ab. Große Aufmerksamkeit wurde deshalb auf eine offensive Information und frühzeitige aktive Beteiligung gelegt.

Die Abgrenzung deckungsgleicher Gebietskulissen sowie die Synchronisierung der konzeptionellen Arbeit im Bereich baulich-investiver Maßnahmen (EFRE) und nicht-investiver Vorhaben (ESF) ermöglichte abgestimmte Zielstellungen der Gebietsentwicklung und eine enge Verzahnung geplanter Maßnahmen bzw. Vorhaben. Gemeinsame Beteiligungsverfahren halfen dabei, die Akteure umfänglich und gezielt über in Aussicht stehende Fördermöglichkeiten und -modalitäten zu informieren.

Der subjektiv wahrgenommenen Benachteiligung des Stadtteils Südwest im Stadtentwicklungsprozess konnte mithilfe offensiver Informationen und einer individuellen Einbindung der Akteure bereits in der Konzeptphase wirksam begegnet werden. Die so vermittelte „Aufbruchsstimmung“ fand ihren Niederschlag in einer sehr regen Beteiligung und zahlreichen Vorhabensideen. Als zielführend erwies sich die Einrichtung des Vor-Ort-Büros „Südwest“. Das Angebot zur persönlichen Beratung wurde intensiv genutzt.

EFRE-Verfahrensschritte	Zeitraum	ESF-Verfahrensschritte
Information potenzieller Vorhabensträger	Jan	Gründung der ESF-Arbeitsgruppe SÜD
Analyse der Gebietssituation	Feb	Erarbeitung der ESF-Projektskizze
Rückkopplung mit ESF-Arbeitsgruppe	Mrz.	Situationsanalyse und Interessenbekundungsverfahren Nachweis der Benachteiligung Ermittlung des Handlungsbedarfs Abfrage zur Mitwirkungsbereitschaft
Qualifizierung von EFRE-Maßnahmen	Apr	
Abstimmung mit Maßnahmenträgern	Mai	Einreichung Projektskizze
Einordnung in die Gesamtkonzeption	Jun	Bescheid über vorzeitigen Maßnahmenbeginn
Vorstellung der Gesamtkonzeption (IHK)	Jul	
Einbeziehung gebietsrelevanter Akteure expliziter Verweis auf die Kopplung EFRE/ESF in den Einzelvorhaben	Aug	Kick-off-Veranstaltung
Beschluss und Antragstellung	Sep	Eröffnung Vor-Ort-Büro Heidenau-Südwest
	Okt	Information und individuelle Beratung der Vorhabensträger
	Nov	Unterstützung bei der Qualifizierung der Vorhaben
Programmaufnahme	Dez	Antragsschluss für Vorhabensträger
Beginn der Gesamtmaßnahme	Jan	Zusammenstellung der Ergebnisse im GIHK
	Feb	Beratung und Beschlussfassung in den kommunalen Gremien
	Mrz.	
	Apr	
	Mai	geplanter Beginn der Gesamtmaßnahme
	Jun	Einrichtung der Koordinierungsstelle Südwest Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen

Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Die Steuerung und Koordination der ESF- und EFRE-Verfahrensschritte oblag der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Büro in der ESF-Arbeitsgruppe „Heidenau-Südwest“.

Die Einbindung von Akteuren, Lokalpolitikern und Verwaltungsfachämtern wurde aufgrund der zeitlichen, thematischen und strategischen Überschneidungen zwischen EFRE/ESF weitgehend gemeinsam vorgenommen. Dadurch konnten die Abläufe vereinfacht und Verknüpfungen zwischen investiven und nicht-investiven Vorhaben hergestellt werden.

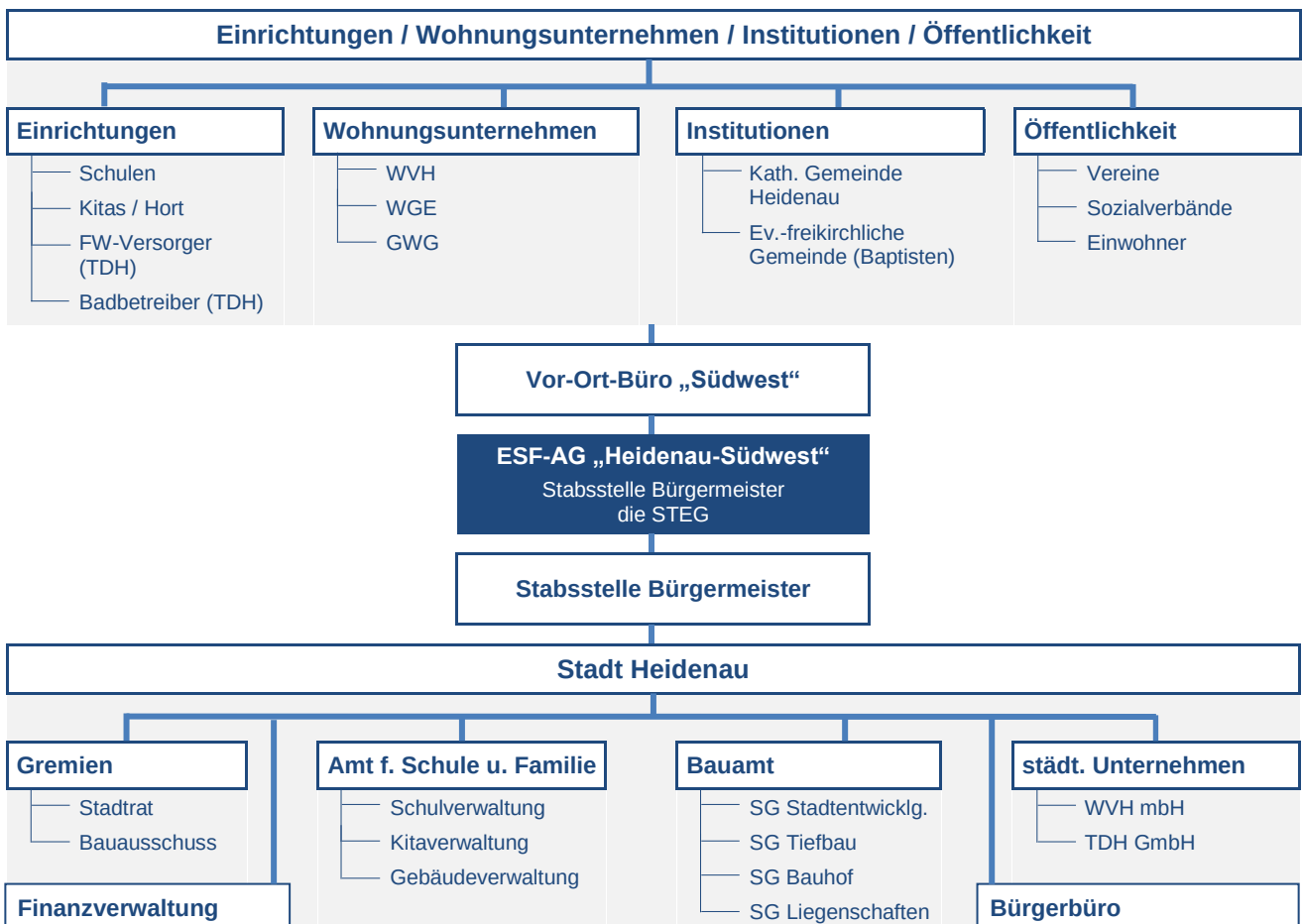
Beteiligungsstrukturen

Unmittelbar nach der Kick-Off-Veranstaltung im September 2015 wurde als weiteres Startsignal der GIHK-Erarbeitung im Zentrum des Gebietes das Vor-Ort-Büro „Südwest“ eröffnet. Dieses stand den Akteuren und Vorhabensträgern bis Ende Januar 2016 für individuelle Beratungen offen. Aufgrund der Komplexität der Fördermodalitäten erwies sich dieses Angebot als sehr hilfreich.

Das Vor-Ort-Büro fungierte als Schnittstelle zwischen Vorhabensträgern und ESF-Arbeitsgruppe und wurde darüber hinaus als Zeichen für den tatsächlichen Beginn einer konzertierten Gebietsentwicklung in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Verwaltungsinterne Abstimmungen und die Qualifizierung städtischer Vorhaben erfolgten unter der Regie der Stabsstelle Bürgermeister.

Die Bewertung und Einordnung der Vorhaben in die Gesamtkonzeption erfolgte unter fachlicher Anleitung des beauftragten Büros in der ESF-Arbeitsgruppe.



Teil 1 - Allgemeiner Teil

1 Analyse der Ausgangssituation

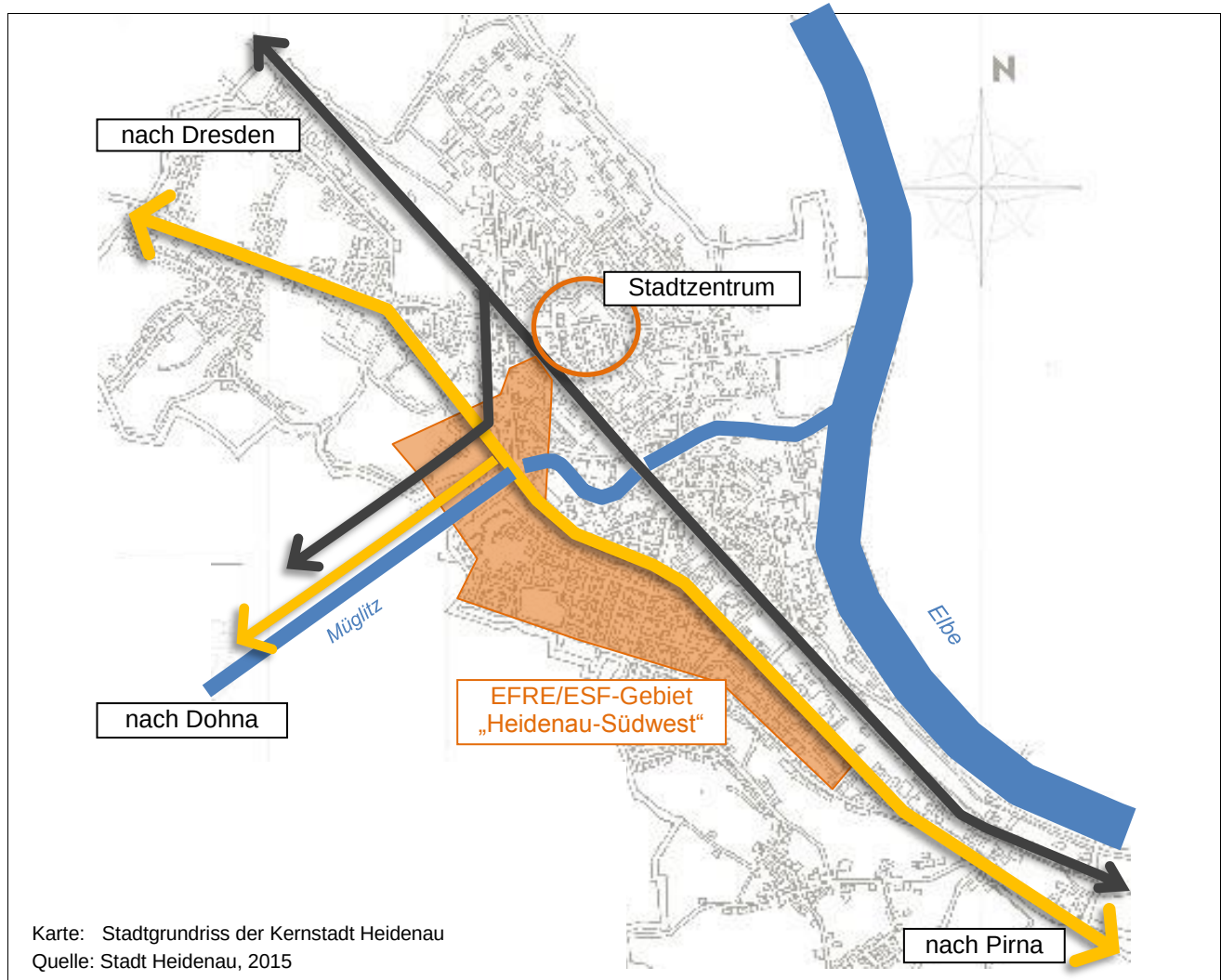
Ausschlaggebend für die Situation im Gebiet „Heidenau-Südwest“ ist dessen Lage und Funktion innerhalb der Gesamtstadt.

Heidenau liegt links der Elbe und bildet hier mit den Nachbarstädten Dresden und Pirna einen durchgängigen Siedlungskörper. Eine enge funktionale und strukturelle Verflechtung besteht darüber hinaus zur Stadt Dohna.

Die Kernstadt befindet sich als kompakte Siedlungsfläche in der Elbtalniederung. Die annähernd parallel zur Elbe verlaufenden Hauptverkehrswege S172 und Fernbahntrasse teilen den Stadtraum. Eine weitere Teilung erfährt Heidenau durch die Müglitz, die im Stadtgebiet Heidenau in die Elbe mündet.

Die beschriebenen Zäsuren sind sehr markant und beeinträchtigen das Zusammenspiel der verschiedenen Stadtteile. Ihre Potenziale als Stadt der kurzen Wege kann Heidenau derzeit nur soweit nutzen, wie die trennende Wirkung von Verkehrsadern und Gewässern dies nicht behindern.

Der Stadtteil „Südwest“ liegt im südwestlichen Quadranten der Kernstadt. Die stark befahrene Staatsstraße, der Bahndamm sowie die Müglitz trennen den Stadtteil vom übrigen Stadtgebiet. Besonders nachteilig wirkt sich dies in der Wechselbeziehung zwischen dem Einwohnerschwerpunkt „Südwest“ und dem Stadtzentrum aus. Die zentralen Versorgungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen der Innenstadt werden von den Bewohnern des Stadtteils „Südwest“ kaum wahr- und angenommen. Damit gehen Ansätze einer gesamtstädtischen Identität verloren und Teilhabemöglichkeiten an ökonomischen, kulturellen und integrativen Angeboten der Innenstadt bleiben ungenutzt.



1.1 Soziale Situation

Arbeitslose: 2013 lag die Arbeitslosendichte in der Gesamtstadt bei 68 je 1.000 EW. Das ist deutlich mehr als im sächsischen Durchschnitt (49 pro 1.000 EW). Heidenau nimmt damit im Ballungsraum Dresden eine negative Spitzenposition ein. (s. Grafik unten links)

Jugendliche Arbeitslose: Der Anteil der Jugendlichen ohne Arbeit ist mit 7 % gering. Mehrere Ausbildungsangebote sozialer Träger am Standort Heidenau (CJD, AWO, AMS) tragen erheblich dazu bei, Jugendliche für eine reguläre Ausbildung vorzubereiten bzw. in Ausbildung zu bringen.

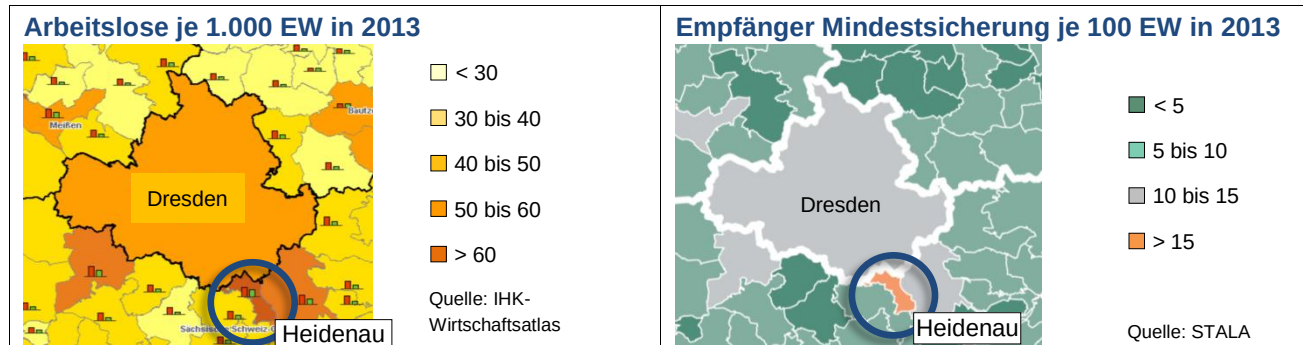
Langzeitarbeitslose: Der gesamtstädtische Anteil an Langzeitarbeitslosen ist mit 43 % hoch (Sachsen: 30%).

SGB II-Empfänger: Im Jahr 2013 lebten 2.542 Heidenauer in SGB II-Bedarfsgemeinschaften. Dies entspricht einer SGB II-Quote von 21,2 je 100 EW unter 65 Jahre. Diese Quote liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 12,9. Unter allen sächsischen Städten (>5.000 EW) nahm die Stadt Heidenau im Jahr 2013 den 10. Rang ein.

Für den Vergleich des Stadtteils „Südwest“ mit der Gesamtstadt Heidenau liegen Daten mit Stand September 2015 vor. Demzufolge lebten zu diesem Zeitpunkt in Heidenau insgesamt 16.881 Einwohner von denen 2.252 SGB II-Leistungen erhielten. Bezogen auf je 100 EW im Alter bis 65 Jahre ergibt sich eine Quote von 17,9.

Im Stadtteil „Südwest“ waren zum gleichen Zeitpunkt 709 SGB II-Leistungsberechtigte registriert. Bezogen auf alle Einwohner bis 65 Jahre im Gebiet ergibt sich eine SGB II-Quote von 18,0.

Bedingt durch die Erstaufnahmeeinrichtung waren im Gebiet auch 365 Einwohner registriert, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus noch nicht SGB II-Leistungen beziehen können. Unter Einbeziehung dieser Einwohner ergibt sich auf Ebene des Stadtteils „Südwest“ eine SGB II-Quote von 27,3. Unter Vernachlässigung dieser Einwohnergruppe ergibt sich für den Stadtteil eine SGB II-Quote von 18,9.



Unter den 709 Leistungsberechtigten im Gebiet „Südwest“ sind mehr als 500 erwerbsfähig, das entspricht einem Anteil von rd. 73 %. Nur knapp die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsempfänger ist arbeitslos gemeldet, d. h. mehr als die Hälfte der Leistungsbezieher stockt mithilfe SGB II den eigenen Verdienst auf. Aus der Statistik des BfA geht nicht hervor, in wie vielen Fällen geringe Stundenlöhne bzw. eine verkürzte Arbeitszeit Ursache der geringen Einkommen sind.

Ein Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsempfänger sind Alleinerziehende. Der Anteil dieser Gruppe liegt, ebenso wie der Anteil an SGB II-Empfängern mit Vorbezug ALG II, im Gebiet höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Etwas günstiger zeigt sich der Anteil an Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren. Im Gebiet ist etwa jeder Zehnte Leistungsempfänger dieser Altersklasse zuzuordnen (Heidenau 13 %).

Die SGB II-Empfänger leben in Heidenau in 1.223 Bedarfsgemeinschaften, ein Drittel dieser Haushalte ist im Stadtteil „Südwest“ gemeldet (413 BG). In jeder dritten Bedarfsgemeinschaft leben Kinder.

Eigentumsquote: Die Wohneigentumsquote ist ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der sozialen Stabilität einer Stadt bzw. eines Quartiers. Der Anteil selbstgenutzten Wohneigentums beträgt in ganz Heidenau nur 15 % (Sachsen: 33 %). In Heidenau-Südwest werden sogar nur rund 3 % der bewohnten Wohnungen vom Eigentümer selbst genutzt.

Flüchtlinge: Die Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung im Gebiet (Kapazität: 700 Personen) erfordert intensives gesamtgesellschaftliches Engagement, das strukturell auch und vor allem im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung angesiedelt sein sollte.

Die in der Erstaufnahmeeinrichtung untergebrachten Asylbewerber sind nach ihrer Erfassung und für die Dauer ihres Aufenthalts in Heidenau gemeldet. Mit der Verteilung auf dezentrale Unterkünfte verlässt die überwiegende Zahl der Asylbewerber die Stadt wieder.

Für den Stadtteil Südwest bedeutet das derzeit stark schwankende Einwohnerzahlen. Je nach Stand der Erfassung und Weiterleitung schwankt die Zahl der im Gebiet registrierten Ausländer zwischen 100 und über 500.

Im Januar 2016 waren in ganz Heidenau 134 Asylbewerber dezentral oder teilzentral (in Gemeinschaftsunterkünften) untergebracht. Im Stadtteil „Südwest“ lebten 38 Asylbewerber an sieben Standorten.

Aussagen über die weitere Entwicklung der Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen sind derzeit nicht zuverlässig möglich. Prognosen für die in 2016 dezentral in Heidenau unterzubringenden Asylbewerber schwanken aktuell zwischen 240 und 730.

Die mittel- bis langfristige Planung von Beratungs- und Integrationsmaßnahmen sowie von zusätzlichen Kapazitäten in den örtlichen Kindergärten und Schulen wird aufgrund fehlender Kenntnisse über die Alters- und Sozialstruktur erschwert. Mit der Einführung einer Residenzpflicht könnte die Planungssicherheit zumindest in Bezug auf die der Stadt Heidenau zugewiesenen Asylbewerber verbessert werden.

SWOT-Analyse soziale Situation

Stärken	Schwächen
➤ umfangreiche Erfahrungen bei der Armutsbekämpfung im SSP-Gebiet „Mügeln“ ➤ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit im Gebiet ➤ Nähe zu Sport- und Freizeitanlagen mit großen sozialintegrativen Potenzialen	➤ überdurchschnittlicher Besatz mit Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern ➤ wachsender Anteil an Asylbewerbern mit erhöhtem Integrations- und Betreuungsbedarf ➤ fehlende Bindung und Mitverantwortung der Bewohner im Stadtteil
Chancen	Risiken
➤ starke Einwohnerkonzentration für Tragfähigkeit sozialer Infrastruktur ➤ räumliche Nähe von Angeboten und Zielgruppen ➤ Wille zur Verbesserung und Zukunftsoptimismus bei vielen Akteuren spürbar	➤ zunehmende Segregation und Entkopplung der Gebietsentwicklung von der Gesamtstadt ➤ ausbleibende Erfolge bei der Gebietsentwicklung ➤ Hemmnisse, die außerhalb des Einflussbereiches der Akteure liegen, wie z. B. Rahmenbedingungen für Sozialträger

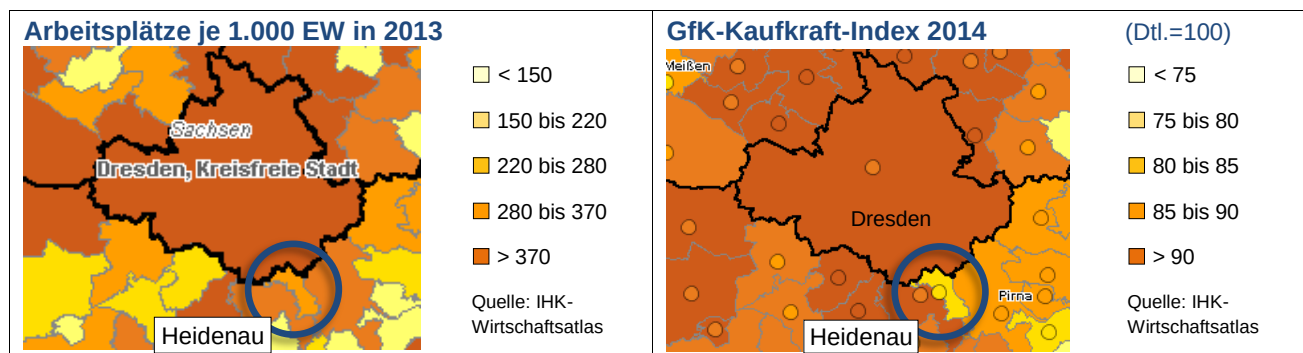
1.2 Wirtschaftliche Situation

Arbeitsplatzdichte: Heidenaus Geschichte ist eng mit der Industrialisierung des oberen Elbtals verbunden. In den vergangenen 25 Jahren gab es starke Umstrukturierungen und Arbeitsplatzverluste vor allem im produzierenden Gewerbe. Das Angebot an Arbeitsplätzen ist inzwischen unterdurchschnittlich. (s. Grafik unten links)

Unternehmensbesatz: 2015 waren in Heidenau 1.170 Unternehmen gemeldet, davon lediglich 38 Industriebetriebe. Fast die Hälfte sind Handels- und Handwerksbetriebe. Im Untersuchungsgebiet ist eine Reihe von Handelseinrichtungen (Discountmärkte und inhabergeführte Geschäfte) vorhanden. Vereinzelt sind Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen ansässig. In der Regel handelt es sich um Kleinunternehmen.

Unternehmensentwicklung: Seit 2000 hat die Zahl der Unternehmen um 154 zugenommen, das entspricht einer jährlichen Zunahme von Ø 10 Betrieben, wobei auch hier das produzierende Gewerbe wenig vertreten ist. Die Schwankungsbreite von An- und Abmeldungen ist vergleichsweise gering.

GfK-Kaufkraft-Index: Im Ballungsraum Dresden hat Heidenau den deutlich niedrigsten Kaufkraft-Index. Die Einwohner- und Sozialstruktur in „Heidenau-Südwest“ lässt vermuten, dass die Kaufkraft hier noch einmal niedriger ist. (s. Grafik unten rechts)

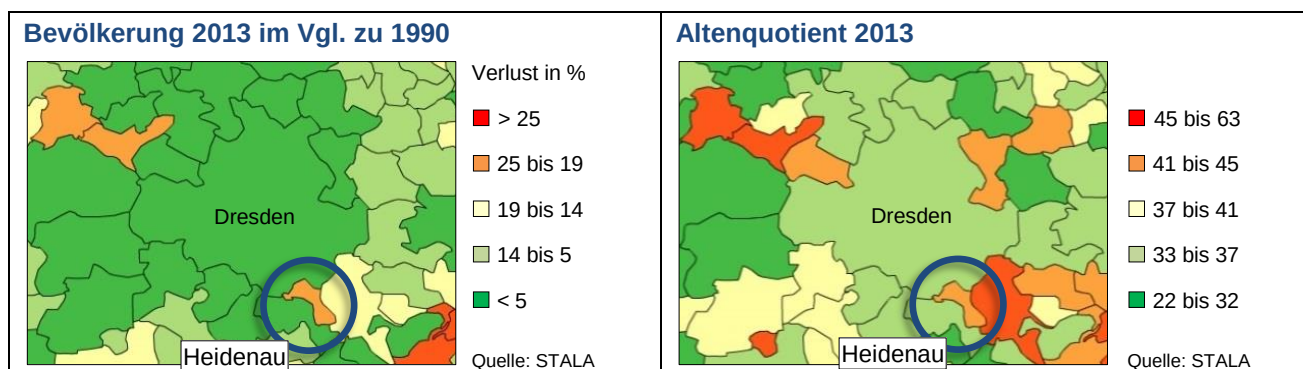


SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

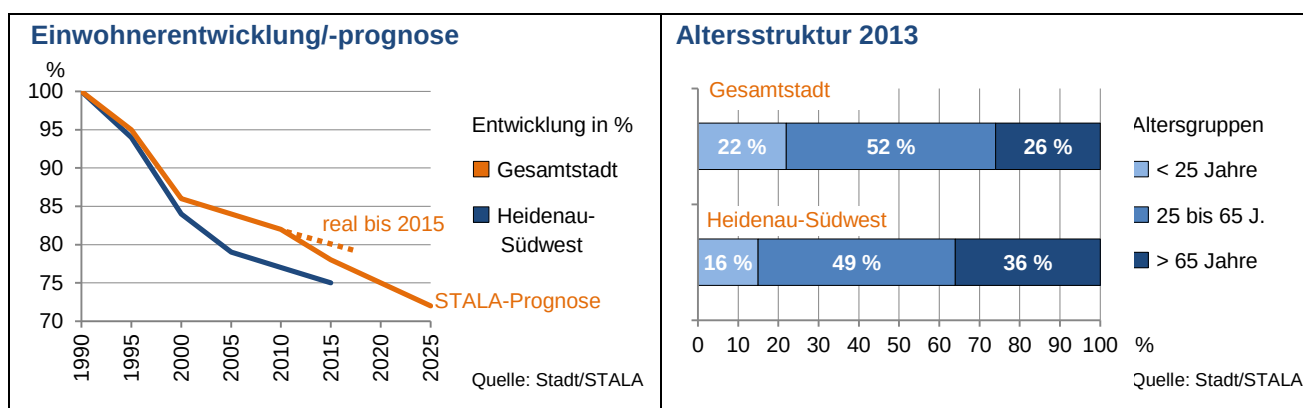
Stärken	Schwächen
- gewerbliche Tradition und Bestand an traditionsreichen Unternehmen (u. a. Papier-, Reifen-, Möbelproduktion) - technisches Know-how und Personal - großflächiges und gut erschlossenes Einzugsgebiet (bis CZ)	- geringe Arbeitsplatzdichte (260 je 1.000 EW) im Vgl. zu Nachbarkommunen (Pirna/Dohna 360, Dresden 440 je 1.000 EW) - mit Abstand höchste Arbeitslosendichte im Landkreis (68 Arbeitslose je 1.000 EW) - sehr niedriger Kaufkraft-Index von 77 (Dtl.=100, Dresden/Dohna=90, Pirna=80)
Chancen	Risiken
- traditionsreicher Gewerbestandort - strategisch günstige Lage im oberen Elbtal und Dresdner Agglomerationsraum - hervorragende Verkehrserschließung über Straße, Schiene und Wasser - günstige Lage für Pendler - zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren	- starke Sogwirkung der auch ökonomisch attraktiven Nachbarstädte Dresden und Pirna - geringe Flächenpotenziale zur Entwicklung weiterer Gewerbestandorte - Konfliktpotenzial aufgrund des engen Nebeneinanders von Wohnen und Gewerbe

1.3 Demografische Situation

Im regionalen Vergleich hat Heidenau überdurchschnittliche Einwohnerverluste zu verzeichnen. Bis 2013 sank die Einwohnerzahl um rund 20 %. In der Folge stieg das Durchschnittsalter um mehr als 7 Jahre. Der Altenquotient liegt inzwischen bei 42, mit weiter wachsender Tendenz. (s. Grafiken)



Die amtliche Prognose sieht für die Gesamtstadt einen fortgesetzten Einwohnerschwund voraus. Allerdings verlief die tatsächliche Entwicklung in den letzten Jahren bis 2015 günstiger als prognostiziert (+700 EW). Auf Gebietsebene sind keine belastbaren Prognosen möglich. (s. Grafik unten links)



Die Altersstruktur im Gebiet zeigt eine deutliche Überalterung. Der Anteil junger Menschen liegt 5 % unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil alter Menschen liegt fast 10 % darüber. (s. Grafik oben rechts)

SWOT-Analyse demografische Situation

Stärken	Schwächen
➤ Bevölkerungsverluste der Gesamtstadt geringer als prognostiziert ➤ Minderung der prognostizierten Alterung durch Zuzug junger Familien ➤ allmähliche Verbesserung des Stadtimages als familienfreundlicher Wohnstandort	➤ überdurchschnittliche Bevölkerungsverluste und ungünstige Altersstruktur im Gebiet ➤ Negativimage des Wohnstandortes als wesentliches Zuzugshemmnis ➤ geringe Wertschätzung des Gemeingutes infolge Verdrossenheit über fehlende Unterstützung
Chancen	Risiken
➤ Potenziale zur weiteren Profilierung als familien- bzw. generationenfreundliches Wohnquartier ➤ Zuzugspotenzial infolge Siedlungs- und Preisdrucks in Dresden	➤ weitere Verschlechterung der Sozialstruktur ➤ geringe Mitwirkungsbereitschaft der Einwohner bei der Gebietsentwicklung ➤ Baulandangebote benachbarter Landkommunen

1.4 Städtebauliche Situation

Mit zunehmender Industrialisierung wuchs der Flächenbedarf der Stadt deutlich. An der Elbe sowie zwischen Bahntrasse und Hauptstraße siedelten sich Industriebetriebe an. Diese Areale reichen von Norden her bis an die Gebietsgrenze heran. Südlich davon entstanden ab etwa 1870 die dringend benötigten Wohngebiete.

Um die Jahrhundertwende wurden neue Straßenzüge angelegt und typische Würfelhäuser mit bis zu vier Etagen errichtet. Deren bauliche Gestaltung orientiert sich an den Stilelementen der Gründerzeit. In dieser Epoche entstanden zudem einige der prägnantesten öffentlichen Bauten, zu denen u. a. das Pestalozzi-Gymnasium zählt.

In den 1920er- und 30er-Jahren wurden zahlreiche Wohngebäude des Siedlungswohnungsbaus mit zwei bis drei Geschossen gebaut. Dimensionierung und Gestaltung erfolgten in Anlehnung an den Heimatstil. Die städtebauliche Struktur schließt öffentliche und halböffentliche Bereiche ein. Ebenfalls in diese Epoche fällt der Bau von öffentlichen Einrichtungen, wie Katholischer Kirche und Ärztehaus.

Ab den 1950er-Jahren wurde der stetig wachsende Wohnungsbedarf durch die Errichtung von Zeilenbauten gedeckt. Die Gebäude haben bis zu vier Etagen und einen Satteldachabschluss.

In den 1970er- und 80er-Jahren wurden weitere Wohnblöcke, inzwischen in Plattenbauweise, errichtet. Es dominieren lange Zeilen, die teilweise zu Karees mit großflächigen Innenhöfen formiert sind.



Siedlungsbau der 1930er-Jahre



Zeilenbau der 1960er-Jahre



Plattenbau der 1980er-Jahre

Zum Gebiet gehören außerdem einige Sonderflächen, wie das Sportforum südlich der Müglitz sowie ein Freibad auf der Anhöhe nördlich der Müglitz.

SWOT-Analyse städtebauliche Situation

Stärken	Schwächen
➤ bauliche Vielfalt und guter Sanierungsstand der Gebäude ➤ vergleichsweise breites Spektrum an Wohnungsgrößen und Standards ➤ offene Bebauung, z. T. großzügige Freiflächen mit teils halböffentlichem Charakter	➤ keine Nachverdichtungspotenziale für eine weitere bauliche Entwicklung im Gebiet ➤ sehr geringer Anteil Selbstnutzer und daraus resultierender Standorttreue und -verbundenheit ➤ räumliche Trennung zu anderen Stadtteilen, insbesondere zum Stadtzentrum
Chancen	Risiken
➤ vergleichsweise günstiges Mietpreisniveau ➤ grundsätzlich gute Standortvoraussetzungen für alle Generationen und Familienformen	➤ geringe Standortbindung der Mieter ➤ wenig ausgeprägte Mitverantwortung für Werterhaltung und Pflege der Substanz

1.5 Sozialräumlicher Zusammenhang des Gebietes

Bauliche Struktur und Wohnungsmarkt

Das Gebiet „Südwest“ weist eine ausgeprägte Homogenität in Bezug auf die Sozialstruktur seiner Bewohner auf. Diese resultiert aus der städtebaulichen Struktur und den ökonomischen Rahmenbedingungen. Den Wohnungsmarkt dominieren preisgünstige Mietwohnungen, der Anteil an privaten Gebäuden und selbstgenutztem Wohneigentum ist minimal. Nachverdichtungsflächen, die eine Untermischung mit höherwertigem Mietwohnungs- oder Eigenheimbau ermöglichen würden, sind nicht vorhanden.

Der Bestand an sparsam geschnittenen und preisgünstigen Mietwohnungen wird einestails von alteingesessenen Mietern, die heute überwiegend im Rentenalter sind, genutzt, zieht aber auch junge Haushalte und Familien an, deren Haushaltseinkommen ein begrenztes Budget für Wohnkosten vorsieht bzw. die auf Harz IV-förderfähige Wohnungen angewiesen sind.

Haushalte, die aufgrund ihres Einkommens der sog. Mittel- bzw. Oberschicht zuzurechnen sind, machen in „Südwest“ eine Minderheit aus. Seit den 1990er-Jahren hat eine verstärkte Abwanderung dieser Gruppe sowohl innerhalb des Stadtgebietes als auch ins Umland stattgefunden.

Räumliche Lage

Innerhalb der Gesamtstadt befindet sich das Gebiet in relativer Isolation. Diese liegt in seiner Stadtrandlage und der Begrenzung durch mehrere Hauptverkehrsachsen (Straßen und Schiene) begründet. Der Zugang zu innerstädtischen Einrichtungen des Gemeinwesens ist stark eingeschränkt, was eine positive Identifikation mit der Stadt nachhaltig behindert. Die im Gebiet liegenden Versorgungsangebote und öffentlichen Einrichtungen sind im unmittelbaren Umfeld kaum verankert. Selbst Einrichtungen, wie z. B. Kitas und Grundschule, deren Einzugsbereich in „Südwest“ liegt, strahlen kaum auf den Stadtteil aus.

Geringe Identifikation mit dem Wohnstandort

Da in „Südwest“ quartiersbezogene identitäts- und sinnstiftende Angebote für die Allgemeinheit fehlen, ist die positive Einstellung zum Wohnumfeld und zur eigenen Mitwirkung kaum ausgeprägt. Ergebnis ist ein negatives Image des Wohnstandortes, eine geringe Wertschätzung des Gemeingutes sowie eine bislang nur geringe Akzeptanz von sozialintegrativen Angeboten. Diese Negativattribute treffen auf den gesamten Stadtteil zu und entsprechen der Selbsteinschätzung der Bewohner. Eine differenzierte Wahrnehmung erfolgt nicht.

Asylthema im Gebiet verortet

Die Eröffnung einer großen Erstaufnahmeeinrichtung direkt im Gebiet sowie der verstärkte Zuzug von Asylbewerbern mit Aufenthaltsstatus haben der Negativspirale aus Imageverlust, Geringschätzung und fortschreitender sozialräumlicher Segregation neuen Schub verliehen. Die subjektiv gefärbte Selbstwahrnehmung der Einwohner in „Südwest“ in Bezug auf eine negative und von der Gesamtstadt entkoppelte Entwicklung ihres Stadtteils wird dadurch bestärkt.

Ohne gegensteuernde Maßnahmen ist perspektivisch mit einer fortschreitenden Exklusion des Stadtteils und ganzer Einwohnerschichten zu rechnen. Die selbstverstärkende Wechselwirkung zwischen sozialräumlicher Segregation und sozialer Benachteiligung muss durchbrochen werden.

Das Gebiet weist dafür notwendige Potenziale auf, die durch die Schaffung verbindlicher Kommunikationsstrukturen, Beteiligungsmodelle und Identifikationsmöglichkeiten gut zu erschließen sind.

2 Zusammenfassung der Ausgangslage

Die Analyse der Gebietssituation weist auf eine erhebliche Benachteiligung des Stadtteils „Südwest“ innerhalb der Gesamtstadt Heidenau hin. Verschärft wird die Situation durch die insgesamt ungünstige Situation der Stadt im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt aber auch im Vergleich zu den unmittelbar angrenzenden Kommunen. In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen Aspekte und Parameter der Situationsanalyse vergleichend zusammengefasst (**rot**: ungünstiger als Gesamtstadt).

Parameter	Heidenau Gesamtstadt	Heidenau- „Südwest“	Quelle und Datenstand
soziale und wirtschaftliche Situation			
SGB II-Quote (je 100 EW <65 Jahre)	17,9	27,3* / 18,9**	* SGB II-Quote unter Berücksichtigung der Asylbewerber der EAE ** SGB II-Quote unter Vernachlässigung der Asylbewerber der EAE s. dazu auch Seite 5
SGB II-Empfänger insgesamt	2.252	709	
Anteil erwerbsfähige SGB II-Empfänger	70,4 %	72,9 %	
davon Arbeitslose SGB II-Empfänger	44,1 %	44 %	
davon alleinerziehende, erwerbsfähige SGB II-Empfänger	18,5 %	20 %	
davon erwerbsfähige SGB II-Empfänger mit Vorbezug ALG II	46,4 %	48 %	
davon erwerbsfähige SGB II-Empfänger im Alter von 15-25 Jahre	12,7 %	10 %	
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	1.223	413	Bundesagentur für Arbeit Stadt Heidenau, Einwohnermeldeamt eigene Berechnungen Stand 09/15
Anteil Singlehaushalte an allen Bedarfsgemeinschaften	53,4 %	55 %	
Anteil Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem Kind	33,3 %	32 %	
Wohneigentumsquote 2014	15 %	3 %	STALA / eigene Erhebungen
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (je 1.000 EW)	372	311	BfA, Stand 06/2015
demografische Situation			
Einwohner	16.881	5.961	Stadt Heidenau, Einwohnermeldeamt und eigene Berechnungen Stand 09/15
Anteil unter 18-Jährige	16,1 %	13,1 %	
Anteil 18- bis unter 65-Jährige	58,4 %	53,0 %	
Anteil über 65-Jährige	25,5 %	33,9 %	
Jugendquotient	27,5	24,7	
Altenquotient	43,7	64,1	
Gesamtquotient	71,2	88,8	

3 Zielstellungen der Gebietsentwicklung im Kontext der gesamstädtischen Entwicklung gemäß INSEK 2006

Das gesamstädtische integrierte Entwicklungskonzept wurde im Jahr 2006 unter intensiver Beteiligung der Wohnungswirtschaft und kommunaler Gremien erarbeitet. Den Schwerpunkt dieser Rahmenplanung bildet in Anbetracht der bis dahin vollzogenen bzw. prognostizierten negativen Bevölkerungsentwicklung die Stabilisierung des Wohnungsmarktes.

Als wachsendes Problemfeld stellte sich die im Zuge der Bevölkerungsabwanderung sowie durch Bevölkerungsbewegungen innerhalb des Stadtgebietes abzeichnende Segregation dar. An Stelle einer kompakten, eng vernetzten Kernstadt drohte eine wachsende Divergenz zwischen den Stadtteilen und einzelnen Quartieren. Insbesondere der Südwesten der Kernstadt verlor aufgrund bestehender Multiplier, sich selbst verstärkender Problemlagen den Anschluss an die gesamstädtische Entwicklung.

Seit 2000 lag das Augenmerk in Heidenau-Südwest auf dem Rückbau nicht benötigter Wohnungen. Bis 2015 wurden rd. 200 Wohnungen vom Markt genommen. Damit konnten der Leerstand auf ein vertretbares Maß reduziert und ein wesentlicher Missstand im Gebiet deutlich gemildert werden. Die Sanierung des dauerhaft zu erhaltenden Wohnungsbestandes ist weit fortgeschritten. Damit sind wichtige Voraussetzungen für eine positive Standortentwicklung generell gegeben. Darüber hinaus formuliert das INSEK eine Reihe von Handlungsansätzen zur Verbesserung der Standortfaktoren. Diese setzen an der Entwicklung von Bildungs- und Betreuungsangeboten an und zielen auf eine Erhöhung der Beschäftigungsquote.

Ziele für die Gesamtstadt	Handlungsansätze im Gebiet „Heidenau-Südwest“
Verbesserung der Bildungschancen	• Schaffung baulicher Voraussetzungen für – Lernhilfen und Hausaufgabenbetreuung sowie für sozialintegrative Freizeitangebote (u. a. GTA) – Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten bzw. Migrationshintergrund – Elternbildung und Familienberatung – Integrationsangebote für Ausländer und Asylbewerber
Verbesserung der wohnortnahen sozialen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur	• Ertüchtigung vorhandener Einrichtungen als Zentren der Gemeinwesenarbeit • Öffnung vorhandener bzw. geplanter Freizeitanlagen der Schulen, Kirchen etc. für die Öffentlichkeit • Attraktivitätssteigerung und Preisstabilität im Freibad
Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Begegnungen und Aktivitäten im Wohngebiet	• Umbau bestehender Kinderspiel- und Freizeitanlagen für alle Generationen • Sanierung von Grünanlagen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
Sicherung der Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten im Wohngebiet	• Umgestaltung der Staatsstraße, Ergänzung fehlender Geh- (und Radverkehrs)anlagen • Erhöhung der Verkehrssicherheit im Wohngebiet • barrierearme Wohnumfeldgestaltung und Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum • Schaffung von Schatten- und Ruheplätzen
Belebung der lokalen Wirtschaft	• Nachnutzung leer gefallener Ladenlokale und Gewerbeobjekte • Unterstützung von KU bei Ansiedlungsbemühungen

4 Angebotsanalyse

Im Gebiet liegen eine Reihe verschiedener Einrichtungen städtischer und freier Träger, deren Potenziale im Hinblick auf die in Abschnitt 1 beschriebenen Problemlagen und Bedarfe noch nicht voll genutzt werden können. Haupthemmnisse sind begrenzte räumliche, personelle und ökonomische Kapazitäten.

Im Gegensatz dazu ist die generelle Bereitschaft der Träger und anderer gebietsrelevanter Akteure, einen aktiven Beitrag für eine positive Gebietsentwicklung zu leisten, sehr hoch. Es bestehen gute Aussichten, die vorhandenen Defizite und Angebotslücken mithilfe gezielter Förderung zu schließen und dauerhaft wirksame, tragfähige Strukturen aufzubauen.

Situation	vorhandene Angebote	zusätzliche Bedarfe
Kinder im Vorschulalter aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien		
Lebenssituation: - eingeschränkte Teilhabe am sozialkulturellen Gemeinwesen aufgrund eingeschränkter materieller Ressourcen - emotionale Belastungen infolge der prekären Familiensituation - multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien Bildungschancen: - häufig auftretende Entwicklungsverzögerungen - Grund- und Schlüsselkompetenzen oft unterdurchschnittlich entwickelt, z. B. im sprachlichen, musischen und motorischen Bereich - Verhaltensauffälligkeiten und Defizit im Sozialverhalten	- Betreuungsangebote in den 5 örtlichen Kitas unterschiedlicher Träger und konzeptioneller Ausrichtung und Schwerpunktsetzung - Betreuungsangebote (0-3 J.) bei Tagesmüttern im Gebiet - Bildungs- und Förderangebote in den Einrichtungen im sprachlichen, musischen und sportlichen Bereich, soweit sie im Rahmen vorhandener Ressourcen in den Kita-Alltag integriert werden können - therapeutische Angebote soweit vom Arzt verordnet und von den Familien wahr genommen	Ressourcen für individuell zugeschnittene Förderangebote in den Kitas: - auf die jeweiligen Defizite einzelner Kinder ausgerichtete zusätzliche Angebote, die die Ursachen von Fehlentwicklungen mit in den Blick nehmen - Beteiligung der Eltern; Sensibilisierung für deren Mitwirkungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld - Erweiterung der o. g. Angebote auf die Förderung u. Integration von Migrantenkindern, ohne diese zu separieren Angebote zur sozialen Integration - Verbesserung des Zugangs zu vorh. Angeboten, z. B. altersgerechte Angebote der Vereine - bildungs- und/oder freizeitorientierte Angebote im Gebiet - Begegnungsmöglichkeiten im Wohnumfeld (Spielplätze, Wohnhöfe) - Koordination und Vernetzung der Angebotsträger für Bedarfsabstimmung und Erfahrungsaustausch
Kinder im Grundschulalter (ca. 6-10 J.) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien		
Lebenssituation: - eingeschränkte Teilhabe am sozialkulturellen Gemeinwesen aufgrund eingeschränkter materieller Ressourcen in den Familien - verstärkte Wahrnehmung der eigenen Benachteiligung - fehlende Vorbilder im privaten Umfeld aufgrund zunehmender Segregation - multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien	- schulische Bildungs- und Förderangebote in Unterricht und GTA mit Gruppencharakter - außerschulische Bildungs- und Förderangebote, z. B. Nachhilfe - bildungs- u. freizeitorientierte Angebote in den Vereinen für Kinder im Grundschulalter	Herkunftsunabhängige Bildungserfolge in den Schulen: - Verringerung des Anteils an Aufgaben und Projekten, die eigenverantwortlich im häuslichen Umfeld zu erledigen sind - Organisation von Lernerfolgen für Schüler mit Lernschwierigkeiten - Förderung des Miteinanders durch Schülernachhilfe u. Lernpatenschaften individuelle Förderangebote: - Hausaufgabenhilfe/-betreuung einschl. des Trainings von Eigenmotivation und Selbstorganisation - individuell zugeschnittene Förder- und Nachhilfeangebote

- Fortsetzung -

- Fortsetzung Rubrik „Kinder im Grundschulalter“-

Situation	vorhandene Angebote	zusätzliche Bedarfe
Bildungschancen: - geringere Lernerfolge u. a. aufgrund fehlender Unterstützung und Lernhilfen in den Familien dadurch nachlassende Motivation - Probleme bei der Selbstorganisation		informelle Kinderbildung - Verbesserung des Zugangs zu vorh. Angeboten, z. B. der Vereine - zusätzliche Vorhaben zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, wie Gesundheit, Ernährung, Umwelt - außerschulische bildungs- und/oder freizeitorientierte Angebote im Gebiet, die Talente und Neigungen fördern und Sozialkompetenzen stärken - Koordination und Vernetzung der Angebotsträger für Bedarfsabstimmung und Erfahrungsaustausch
ältere Kinder / Jugendliche im Schulalter (ca. 10-16/18 J.) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien		
Lebenssituation: - eingeschränkte Teilhabe am sozial-kulturellen Gemeinwesen aufgrund eingeschränkter materieller Ressourcen in den Familien - verstärkte Wahrnehmung der eigenen Benachteiligung - fehlende Vorbilder im privaten Umfeld aufgrund zunehmender Segregation - multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien Bildungschancen: - geringere Lernerfolge u. a. aufgrund des bisherigen Bildungsverlaufs - geringe Motivation / Selbstorganisation - altersspezifische Problemlagen - unzureichende oder fehlende Schulabschlüsse - Schwierigkeiten bei der Entwicklung realistischer Berufsperspektiven	- schulische Bildungs- und Förderangebote in Unterricht und GTA - außerschulische Bildungs- und Förderangebote, z. B. Nachhilfe - Berufsorientierung durch Programme und Projekte in den Schulen, u. a. Schülerpraktika - Ausbildungsmessen/Tage des offenen Unternehmens u. a. Initiativen Information der Unternehmen zu Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten - bildungs- u. freizeitorientierte Angebote in den Vereinen, die Talente und Neigungen fördern und das Selbstwertgefühl sowie soziale Kompetenzen fördern - Jugendbeirat Heidenau Stärkung des Demokratieverständnisses und Beteiligung an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, Stärkung des Selbstwertgefühls und der Eigenwirksamkeit	Informelle Kinder- und Jugendbildung - Vorhaben der Gesundheits- und Sexualerziehung - Maßnahmen zur Suchtprävention - Vorhaben zu lebenspraktischen Fragen, u. a. Umgang mit Finanzen - Rückzugsräume und Bezugspersonen außerhalb des häuslichen Umfeldes - Vorhaben zur Förderung intersozialer und interkultureller Aktivitäten, Förderung von Demokratie und Toleranz - Förderung der Akzeptanz und des Miteinanders der Generationen und verschiedener sozialer Gruppen
Jugendliche und junge Erwachsene (16 bis 27 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien		
Lebenssituation: - oft finanziell prekäre Lage, die eine eigenständige, vom Elternhaus unabhängige Lebensführung verhindert - Isolation innerhalb der sozialen Gruppe, fehlende reale Vorbilder Arbeitsmarktchancen: - Vermittlungshemmnisse in Ausbildung und Beruf aufgrund geringer / fehlender Schulabschlüsse - oft fehlendes Durchhaltevermögen und geringe Eigenverantwortung - oft multiple Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung	- Beratungs- und Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen, nicht im Stadtgebiet - Angebote der Ausbildungs-vorbereitung, z. B. AWO, CJD, AMS im Stadtgebiet Heidenau	Lebenspraktische Beratung: - Teilhabemöglichkeiten am sozialen, kulturellen Leben im Kontakt zu anderen sozialen Gruppen - Kompetenzen zur selbstständigen Lebensführung, z. B. Haushaltsführung und Finanzverwaltung Integration in Beschäftigung: - Vermittlung von Grund- und Schlüsselqualifikationen, die Voraussetzung für eine Vermittlung am Arbeitsmarkt sind - Anreize und Motivation zur Wahrnehmung von Bildungsangeboten - Vermittlung von Lernerfolgen

- Fortsetzung -

Situation	vorhandene Angebote	zusätzliche Bedarfe
Familien mit Kindern in sozial und anderweitig benachteiligten Verhältnissen		
Lebenssituation: - erschwerte Voraussetzungen für die Bewältigung des Familienalltags, fehlende materielle Ressourcen - Belastungen der Familienbeziehungen - geringe soziale, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe - oft Defizite im Gesundheitsbewusstsein	- Familienberatungsstelle (nicht im Gebiet) - weitere Beratungsangebote, u. a. Schuldnerberatung, Suchtberatung (nicht im Gebiet)	Förderung von Alltags- und Familienkompetenzen: - Angebote zur Alltagsstrukturierung, Motivation und Selbstorganisation - Angebote der Familienberatung und Familienbildung, u. a. Vermittlung von Erziehungskompetenzen und Strategien zur Konfliktbewältigung (Familienzentrum fehlt) - Aufbau von Netzwerken zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung soziale Integration von Familien: - einkommensunabhängige informelle Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote - niedrigschwellige Angebote für nicht organisierte Begegnung u. Aktivitäten im Wohnumfeld (Grünanlagen, Spielplätze) - Einbindung in die Organisation stadtteilbezogener Aktivitäten
Erwerbsbevölkerung insbesondere Geringverdiener und Unterbeschäftigte		
Lebenssituation: - hoher Anteil an leistungsberechtigten Arbeitnehmern im Gebiet - eingeschränkte soziale, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe Vermittlungshemmnisse am Arbeitsmarkt: - oft fehlende Qualifikationen und andere Vermittlungshemmnisse in höher bezahlte Arbeit - häufig fehlende Motivation und Perspektiven zur aktiven Veränderung der Einkommenssituation	- Beratungs- und Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen (nicht in Heidenau) - Beratungsangebote sozialer Träger, z. B. bei finanziellen Notlagen (Schuldnerberatung)	soziale Integration: - niedrigschwellige Angebote gemeinsamer Freizeitaktivitäten und sinnstiftender Beschäftigung - einkommensunabhängige informelle Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote - niedrigschwellige Angebote für nicht organisierte Begegnung u. Aktivitäten im Wohnumfeld (Grünanlagen, Spielplätze)
Arbeitslose		
Lebenssituation: - oft Defizite bei der Strukturierung und Bewältigung des Alltags - eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten aufgrund fehlender materieller Ressourcen (soziale Exklusion) - negative Auswirkungen der Lebenssituation auf Sozialkompetenzen und Gesundheit Vermittlungshemmnisse am Arbeitsmarkt: - fehlende oder geringe Berufsabschlüsse und Qualifikationen - geringe Eigenmotivation und Eigeninitiativen aufgrund fehlender Perspektiven und persönlicher Ziele	- Beratungs- und Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen (nicht in Heidenau) - Beratungsangebote sozialer Träger, z. B. bei finanziellen Notlagen (Schuldnerberatung)	Integration in Beschäftigung: - niedrigschwellige Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote als Vorstufe regulärer Arbeit einschl. individueller Beratung zu beruflichen Perspektiven - Vermittlung bzw. Reaktivierung von Schlüsselkompetenzen zur Selbstorganisation / Alltagsbewältigung soziale Integration: - niedrigschwellige Angebote gemeinsamer Freizeitaktivitäten und sinnstiftender Beschäftigung - tagesstrukturierende und motivierende Betätigungsmöglichkeiten, die Mitverantwortung und Eigenwirksamkeit stärken - niedrigschwellige kulturelle und bildungsorientierte Angebote

Situation	vorhandene Angebote	zusätzliche Bedarfe
Asylbewerber und Migranten		
Vermittlungshemmnisse am Arbeitsmarkt: - nicht abgeschlossene Asylverfahren und Probleme bei der Anerkennung beruflicher Abschlüsse - oft unzureichende Sprachkenntnisse - noch geringe soziale Integration und fehlende private Netzwerke - unklare Aufenthaltsdauer am Ort Ängste / Vorbehalte der Bevölkerung in Anbetracht der Asylbewerberzahlen und kultureller Unterschiede behindern die Integration	- Beratungsangebote, z. B. der Caritas in Heidenau (nicht im Gebiet) - Sprachkurse zur Vermittlung erster Deutschkenntnisse (nicht im Gebiet) - partiell vorhandene Angebote, z. B. einzelner Vereine und der Kirchen, für Begegnung und Kennenlernen - Bereitschaft Einzelner sich z. B. im Rahmen Nachbarschaftshilfe für Asylbewerber zu engagieren	- Integrationsangebote, die Begegnung und gemeinsame Aktivitäten in Alltagssituationen ermöglichen, z. B. Familienpatenschaften, gemeinsame Freizeitaktivitäten etc. - Aufklärung und Information der einheimischen Bevölkerung über die Situation der Asylbewerber und zur Asylpolitik insgesamt - Koordinierung der Angebote und Aktivitäten, Abstimmung auf konkrete Bedarfe und Einbindung Einheimischer
Allgemeinheit		
- geringe Standortbindung und fehlende Mitverantwortung für die Gebietsentwicklung - fehlende identifikationsstiftende Einrichtungen und Angebote - ausgeprägte Sensibilität für die Benachteiligung im Gebiet - Vorbehalte und Ängste in Anbetracht steigender Asylbewerberzahlen im Gebiet - wachsendes Konfliktpotenzial im Zusammenleben sozialer Gruppen	- Wohngebietstreffes, deren Angebote überwiegend von Senioren genutzt werden - Kitas und Schulen mit Potenzial als identitätsstiftende Institutionen - KHJ „Faktotum“ mit Angeboten für Kinder und Jugendliche - Sportanlagen und Freibad von gesamtstädtischer und regionaler Bedeutung aber ohne direkten Gebietsbezug	- Verortung der Gebietsentwicklung (Vor-Ort-Büro der Koordinierungsstelle) - Beteiligungsangebote, u. a. Stadtteilkonferenzen, Mitwirkung bei der Organisation stadtteilbezogener Vorhaben - informelle Vorhaben zur Aktivierung und Sensibilisierung für die eigene Wirksamkeit im Gebiet - Angebote für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten aller sozialen Gruppen - erleichterter Zugang zu Angeboten

5 Umsetzungsstrategie

Ziel der Gesamtmaßnahme ist eine soziale Stabilisierung des Gebietes. Aus der Situationsanalyse leitet sich Handlungsbedarf im Hinblick auf die Verbesserung der sozialen Integration und Motivation, insbesondere einkommensschwacher und in der Folge sozial benachteiligter Einwohnerschichten. Durch entsprechende Vorhaben sollen die Voraussetzungen für eine Integration in Beschäftigung soweit verbessert werden, dass die Chancen auf eine selbstfinanzierte Lebensführung steigen. Eine wichtige Zielgruppe sind hier Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund mangelnder Vorbilder, fehlender Eigenmotivation sowie geringer oder fehlender Bildungsabschlüsse erhebliche Schwierigkeiten haben, in reguläre Arbeit zu kommen.

Die Ursachen für die schwierige Situation liegen in den geringeren Bildungschancen, die Kinder aus einkommensschwachen und bildungsfernen Haushalten nach wie vor haben. Für eine nachhaltige soziale Stabilisierung sind deshalb individuelle Bildungs- und Förderangebote, die unabhängig vom häuslichen Umfeld funktionieren, von außerordentlicher Bedeutung.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist die Verbesserung des Miteinanders im Stadtteil. Hier sind Vorhaben zur Integration bzw. Inklusion aller Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, Sozialstatus und Herkunft einzuordnen.

5.1 Handlungsfeld informelle Kinder und Jugendbildung

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien, bei denen überdurchschnittlich oft Defizite bei schulrelevanten Grundkompetenzen auftreten. Diese werden durch Erziehungsdefizite, fehlende Vorbilder und praktische Hilfestellungen in den Familien weiter verstärkt bzw. können aus eigenem Antrieb nicht ausgeglichen werden. Die soziale Segregation im Stadtteil „Südwest“, eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten bzw. Zugangsschwierigkeiten zu bestehenden Angeboten wirken ebenfalls problemverstärkend.

Ziele im Handlungsfeld sind die Überwindung der oben beschriebenen Defizite durch geeignete Vorhaben der Beratung, Bildung und sozialen Integration. Der wachsende Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird bei der Konzeption der Vorhaben berücksichtigt. Separate Vorhaben für diese Zielgruppe sind nicht vorgesehen.

Akteure sind Träger der Kindertagesstätten im Gebiet einschließlich Tagesmütter sowie die Bruno-Gleißberg-Grundschule mit Hort und das Pestalozzi-Gymnasium. Eine zweite Akteursgruppe sind Sozialträger und Vereine, die neue Angebote zur Integration der Zielgruppe aufbauen und den Zugang erleichtern wollen.

Vorhaben

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Kindertagesstätten		
Kita „Am Stadtpark“	Stadt Heidenau	Bildungschancen für alle Zusatzangebote im sprachlichen, musischen und handwerklichen Bereich
Kita „Regenbogen“	Johanniter Unfallhilfe	Singender, klingender Garten offenes Angebot für gemeinsames Gärtnern und Musizieren
Kita „Zwergenland“	ASB	Familienakademie offener Familientreff mit informellen Bildungsangeboten (Vortragsreihen)
Kita „Wurzelzwerge“	CJD Sachsen	Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)-Kinder Zusatzangebot zur Behebung sprachlicher Defizite bzw. zum Erlernen der deutschen Sprache
Kita „Kunterbunt“	Stadt Heidenau	Miteinander über Grenzen hinweg - Lernwerkstätten Zusatzangebote im sprachlichen, musischen und handwerklichen Bereich

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Schulen		
Bruno-Gleißberg-GS	Stadt Heidenau	Gleißbergschule - offen für ALLE(S): Mitmachtheater „Naturbühne“: offenes Kreativangebot im Theaterspiel, Kulissenbau, Kostüm, Technik u. a.
Bruno-Gleißberg-GS	Stadt Heidenau	Gleißbergschule - offen für ALLE(S): Kinder gärtnern und kochen offener Schulgarten mit Angeboten im Bereich Anbau und Verarbeitung von Obst und Gemüse sowie zum Thema gesunde Ernährung
Pestalozzi-Gymnasium	Stadt Heidenau	Bläserklassen / Blasorchester Erlernen von verschiedenen Musikinstrumenten und gemeinsames Musizieren im Orchester, dazu Bildung eines Klassenzuges
Pestalozzi-Gymnasium	Stadt Heidenau	Schulhofprojekt Kreativangebot in Vorbereitung der geplanten investiven Maßnahmen zur Neugestaltung des Schulhofes
Vereine und Verbände		
Bruno-Gleißberg-GS	Medienzentrum	Medienwerkstatt offenes Angebot im Bereich Medien, Schwerpunkt Film, u. a. Beiträge für Heidenau TV, filmische Dokumentation von Vorhaben u. der Gebietsentwicklung
AWO Lernwerkstatt	AWO	Bunte Natur-bunte Kultur - ein Naturerlebnispfad verbindet offenes Angebot der Umweltbildung und naturnaher Aktivitäten und Kreativangebote insbes. der Holzverarbeitung
Ehrlichtmühle	Modellbahnclub	Das Müglitztal im Modell offenes Angebot als niedrigschwelliger Zugang zum Modellbau als sinnstiftende Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft
KJH „Faktotum“	DRK	Heidenauer Lotse - für jeden etwas offene Zusatzangebote im Kinder- und Jugendhaus mit Schwerpunkt Miteinander der Kulturen und Generationen
Sportforum	SSV	Sport verbindet Kinder offene Angebote und Veranstaltungen als niedrigschwelliger Zugang zu regulären Vereinsangeboten (Radsport, Ballsportarten)
Albert-Schwarz-Bad	DLRG	Fit im Quartier - Talentsichtung offene Angebote und Veranstaltungen als niedrigschwelliger Zugang zu regulären Vereinsangeboten (Rettungssport)
Sportforum	SG Großsedlitz	Billardmagie statt Smombiemanie offene Angebote und Veranstaltungen als niedrigschwelliger Zugang zu regulären Vereinsangeboten (Billard)
Aktivierende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche		
Im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet offener Treffpunkt, Realisierung von Kreativprojekten im Wohngebiet
Pestalozzi-Gymnasium	Stadt Heidenau	Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich Kreativangebot im Bereich Rhythmus und Tanz verschiedener Stilrichtungen als Brücke und Gemeinsamkeit der Kulturen

5.2 Handlungsfeld lebenslanges Lernen und Bürgerbildung

Zielgruppe Erwachsene, die aufgrund ihrer sozialen oder anderweitigen Benachteiligung mit Problemlagen konfrontiert sind, für deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen. Dazu gehören Vorhaben, die die Beschäftigungsfähigkeit fördern bzw. erhalten.

Ziele im Handlungsfeld sind die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer zu fördern bzw. zu erhalten. Durch die weitgehend eigenständige Erschließung neuer Betätigungsfelder innerhalb eines abgesteckten, organisierten Rahmens werden individuelle Potenziale aufgezeigt und erschlossen. Das gemeinsame, produktive Handeln in der Gruppe soll Sozialkompetenzen trainieren.

Positive Effekte für das Selbstwertgefühl, eine bessere Eigenwahrnehmung und Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen motivierend wirken. Die Vorhaben des Handlungsfeldes fördern zugleich die soziale Integration und können insofern auch als Vorstufe für eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt gewertet werden.

Akteure sind im Gebiet ansässige bzw. tätige Vereine und Verbände, die eigens auf die Zielgruppe und die genannten Zielstellungen ausgerichtete Vorhaben konzipiert haben.

Vorhaben

Die Einordnung der Vorhaben in die vorgegebenen Handlungsfelder ist nicht in jedem Fall eindeutig möglich. Insbesondere zwischen den Handlungsfeldern „Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung“ sowie „Soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung“ bestehen vielfach Überschneidungen. Bei der Bewertung der Vorhabensanträge wurde die Zuordnung gemäß überwiegender erwartender Effekte vorgenommen. Im Rahmen der weiteren Ausarbeitung und Einzelantragstellungen können hier ggf. noch Nachjustierungen vorgenommen werden.

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Vereine und Verbände		
Bruno-Gleißberg-GS	Medienzentrum	Medienwerkstatt offenes Angebot im Bereich Medien, Schwerpunkt Film, u. a. Beiträge für Heidenau TV, filmische Dokumentation von Vorhaben u. der Gebietsentwicklung
AWO Lernwerkstatt	AWO	Bunte Natur-bunte Kultur - ein Naturerlebnispfad verbindet offenes Angebot der Umweltbildung und naturnaher Aktivitäten und Kreativangebote insbes. der Holzverarbeitung
Ehrlichtmühle	Modellbahnclub	Das Müglitztal im Modell offenes Angebot als niedrigschwelliger Zugang zum Modellbau als sinnstiftende Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft
KJH „Faktotum“	DRK	Heidenauer Lotse - für jeden etwas offene Zusatzangebote im Kinder- und Jugendhaus mit Schwerpunkt Miteinander der Kulturen und Generationen

5.3 Handlungsfeld soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung

Zielgruppe sind Erwachsene im Erwerbsalter, deren Sozialkontakte z. B. aufgrund von Arbeitslosigkeit, fehlender Zugangsmöglichkeiten zum Gemeinwesen oder infolge fehlender Eigeninitiative für außerhäusliche Aktivitäten stark eingeschränkt sind.

Häufige Ursachen sind fehlende materielle Ressourcen, vor allem aber eine negative, misserfolgsorientierte Sichtweise. Frustration und Resignation wirken demotivierend und werden zum Vermittlungshemmnis.

Für die Gruppe der Migranten sind als Ursache sprachliche Defizite und fehlende Erfahrungen mit den Alltagsgepflogenheiten und der Mentalität der einheimischen Bevölkerung zu nennen, die durch Vorbehalte und Kontaktschwäche auf Seiten der Einheimischen verstärkt werden.

Ziele im Handlungsfeld sind die Überwindung der oben beschriebenen Defizite durch geeignete Vorhaben der sozialen Eingliederung. Der wachsende Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund wird bei der Konzeption der Vorhaben berücksichtigt. Separate Vorhaben für die Zielgruppe sind nicht vorgesehen, vielmehr haben die Vorhaben selbst integrativen Charakter und sollen auf deutscher Seite vorhandene Berührungspunkte und Vorbehalte gegenüber Migranten abbauen helfen.

Akteure im sind Träger von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen im Gebiet bzw. ihre Fördervereine sowie weitere im Gebiet aktive Vereine und Verbände.

Vorhaben mit Schwerpunkt soziale Eingliederung

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Kindertagesstätten und Schulen		
Kita „Kunterbunt“	Stadt Heidenau	Motiviert durch Teilhabe Einrichtungsbezogene Beschäftigungsangebote spezielle für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildung
Bruno-Gleißberg-GS	Stadt Heidenau	Gleißbergsschule - offen für ALLE(S): Mitmachtheater „Naturbühne“: offenes, generationenübergreifendes Kreativangebot im Theaterspiel, Kulissenbau, Kostüm, Technik u. a.
Bruno-Gleißberg-GS	Stadt Heidenau	Gleißbergsschule - offen für ALLE(S): Kinder gärtnern und kochen offener Schulgarten mit generationenübergreifenden Angeboten im Bereich Anbau u. Verarbeitung von Obst u. Gemüse sowie zur gesunden Ernährung
Vereine und Verbände		
Fritz-Gumpert-Platz 4	Stadt Heidenau	Bürgerzentrum zentrale Bürgereinrichtung für verschiedene Angebote der Begegnung, Bildung sowie Teilhabe- und Unterstützungsangebote
AWO Lernwerkstatt	AWO	Bunte Natur-bunte Kultur - ein Naturerlebnispfad verbindet offenes Angebot der Umweltbildung und naturnaher Aktivitäten und Kreativangebote insbes. der Holzverarbeitung
Vor-Ort-Büro der Diakonie	Diakonie	Stadteilladen Aufbereitung und Verkauf von Gebrauchtwaren an Bedürftige sowie angegliedertes Kontakt- und Beratungscafé
Vor-Ort-Büro der Diakonie	Diakonie	Infotreff Migranten offener Treff mit Informations- u. Beratungsangeboten zur Integrationsförderung, Zielgruppe: Migranten u. Träger von Angeboten, die an Migranten gerichtet sind
Sportforum	SSV	Sport verbindet Freizeitsportler offene Angebote und Veranstaltungen als niedrighschwelliger Zugang zu regulären Vereinsangeboten (Lauf- und Ballsportarten)
Sportforum	SSV	Sport verbindet - international offene Wettkämpfe mit internationalem Teilnehmerkreis einschließlich Rahmenprogramm mit Schwerpunkt interkultureller Austausch

- Fortsetzung -

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Albert-Schwarz-Bad	DLRG	Fit im Quartier - Quartiersschwimmen offenes, auf die Zielgruppe ausgerichtetes Angebot zum Frühschwimmen mit tagesstrukturierender und motivierender Zielstellung
Sportforum	SG Großsedlitz	Billardmagie statt Smombiemanie offene Angebote und Veranstaltungen als niedrighschwelliger Zugang zu regulären Vereinsangeboten (Billard)
Aktivierende Maßnahmen der Koordinierungsstelle		
Im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	Kulturtrödelmarkt gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Aktions- und Thementagen sowie jährlichen interkulturellen Wochen im Stadtteil
im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	Wir für uns - Openair im Gebiet durch Bewohner selbst organisierte Veranstaltungen u. Aktionstage mit Stadtteilbezug, u. a. als Rahmenprogramm für andere Vorhaben, wie z. B. Sportveranstaltungen

Vorhaben mit Schwerpunkt Integration in Beschäftigung

Durchführungsort	Träger	Vorhaben
Kita „Kunterbunt“ und andere Einsatzorte im Gebiet	Stadt Heidenau	Motiviert durch Teilhabe einrichtungsbezogene Beschäftigungsangebote speziell für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildung
AMS mbH	AMS mbH	PinS passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Vermittlungshemmnissen zur stabilen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

5.4 Begleitende Vorhaben

Zielgruppe sind alle Einwohner des Stadtteils „Südwest“, ESF-Vorhabensträger sowie weitere gebietsrelevante Akteure.

Ziel ist eine koordinierte Umsetzung der Gesamtmaßnahme unter Einbeziehung möglichst vieler Einwohner aus dem Stadtteil. Eine intensive Netzwerkarbeit soll dazu beitragen, Synergien, die im Zusammenspiel der Einzelvorhaben liegen, zu erschließen. Zudem sollen über den Förderzeitraum hinaus wirksame Arbeits- und Kommunikationsstrukturen etabliert werden, die eine langfristige Verstetigung der Gebietsentwicklung gewährleisten und die getätigten Investitionen sichern.

Bevölkerungsgruppen, die als Zielgruppen der Einzelvorhaben von besonderer Relevanz für die Gebietsentwicklung sind, sollen im Rahmen aktivierender Maßnahmen für die Zielstellungen der Gebietsentwicklung sensibilisiert und aktiv einbezogen werden. Die aktivierenden Maßnahmen werden öffentlichkeitswirksam durchgeführt und sind Impulsgeber des Gesamtprozesses. Die Teilnehmer an diesen Vorhaben fungieren als Multiplikatoren innerhalb ihrer eigenen Wirkungskreise.

Akteur ist die Stadt Heidenau als Träger der Gesamtmaßnahme. Es ist geplant, ein Stadtteilmanagement einzurichten, das in diesem Fall zur Vermeidung von Begriffsüberschneidungen mit anderen Stadtteilen als „Koordinierungsstelle“ bezeichnet wird. Zudem soll eine externe Programmbegleitung die Stadt und andere Vorhabensträger bei der fördertechnischen Abwicklung der Einzelvorhaben unterstützen.

Vorhaben

Einrichtung	Träger	Vorhaben
Koordinierungsstelle und Programmbegleitung		
Vor-Ort-Büro am Fritz-Gumpert-Platz	Stadt Heidenau	Koordinierungsstelle „Südwest“ Umsetzungsbegleitung und -unterstützung, insbesondere durch: Vor-Ort-Büro im Bürgerzentrum als einrichtungsübergreifende Koordinierungsstelle und Anlaufpunkt für Akteure und Bürger im Fördergebiet Öffentlichkeitsarbeit Information über Gebietsentwicklung, Einzelvorhaben, Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten Unterstützung der einzelnen Vorhabensträger bei der Umsetzung ihrer Vorhaben Beratung der Vorhabensträger zur Evaluation/Qualitätssicherung in den einzelnen Vorhaben Durchführung regelmäßiger Stadtteiltreffen mit den involvierten Vorhabensträgern und Organisation weiterer Akteurstreffen, Leitung der Arbeitsgruppe „Südwest“, Förderung von Selbstorganisation und Selbsthilfe insbesondere der Akteure im Gebiet und somit die Stärkung der sozialen Netze im Stadtgebiet, Stärkung des Sozialraumes durch aktivierende Elemente der Gebietsarbeit, z. B. Workshops, Stammtische, Befragungen, Arbeitskreise, Arbeitsgruppentreffen etc., Erschließung weiterer Ressourcen / Kooperationspartner / neuer Vorhabenträger, Monitoring und Fortschreibung des GIHK
nicht relevant	Stadt Heidenau	Programmbegleitung Unterstützung und Beratung der Vorhabensträger bei der Antragsbearbeitung und -abrechnung im PRANO (Arbeitszeitrachweise, Anwesenheitslisten, Reisekostenabrechnungen etc.) Abstimmung mit der Stadt als Träger der Gesamtmaßnahme, der Koordinierungsstelle „Südwest“ sowie mit der Bewilligungsstelle

Einrichtung	Träger	Vorhaben
Aktivierende Maßnahmen der Koordinierungsstelle		
im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet offener Treffpunkt, Realisierung von Kreativprojekten im Wohngebiet
Pestalozzi-Gymnasium	Stadt Heidenau	Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich Kreativangebot im Bereich Rhythmus und Tanz verschiedener Stilrichtungen als Brücke und Gemeinsamkeit der Kulturen
Im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	Kulturtrödelmarkt gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Aktions- und Thementagen sowie jährlichen interkulturellen Wochen im Stadtteil
im gesamten Gebiet	Stadt Heidenau	Wir für uns - Openair im Gebiet durch Bewohner selbst organisierte Veranstaltungen u. Aktionstage mit Stadtteilbezug, u. a. als Rahmenprogramm für andere Vorhaben, wie z. B. Sportveranstaltungen

Kohärenz der Vorhaben und Abgrenzung zu Pflichtaufgaben der Kommune

Im Zuge der Bewertung und Einordnung eingereicherter Vorhaben wurden alternative Fördermöglichkeiten geprüft. Träger, für deren Vorhaben Fach- und andere öffentliche Förderungen vorrangig in Betracht kommen, wie z. B. der gesamte Komplex der Schulsozialarbeit, wurden auf diese verwiesen.

Die Vorhaben gehören nicht zu den Pflichtaufgaben der Kommune. Im Einzelfall werden bestehende kommunale Angebote durch zusätzliche Vorhaben, die über den Umfang kommunaler Pflichtaufgaben hinausgehen, ergänzt oder bauen auf diesen auf. Damit wird deren zielgruppenspezifische und stadtteilbezogene Wirksamkeit verbessert.

Umwelt- und Ressourcenschutz

Die festgestellten Bildungsdefizite und Defizite in der praktischen Lebensführung umfassen auch fehlende Kenntnisse im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz. Eine Reihe von Vorhaben zielt auf die Sensibilisierung zu Fragen des Umweltbewusstseins und des Ressourcenschutzes ab, sodass die auf diesem Gebiet bestehenden Wissenslücken und Handlungsdefizite gemindert werden.

Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Alle genannten Vorhaben gewährleisten die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern sowie den Generationen. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind Leitgedanken des Gesamtprozesses und finden ihren Niederschlag in den Einzelvorhaben.

Die erfolgreiche Integration der wachsenden Zahl an Ausländern unterschiedlicher Herkunftskulturen und Religionen, die sich aus unterschiedlichen Beweggründen in Deutschland aufhalten

Die positive Stärkung der sozialen Gruppen führt perspektivisch zu besseren Lebensumständen und mehr Zufriedenheit. Eine positive Eigensicht und die Abkehr von misserfolgsbetonten Sichtweisen ist Voraussetzung für mehr Toleranz gegenüber anderen Gruppen, insbesondere Ausländern, die bislang oft als Konkurrenz wahrgenommen werden und als Projektionsfläche eigener Problemlagen dienen.

Die Stärkung des Miteinanders im Quartier, eine positiv-kritische Auseinandersetzung mit dem Stadtteil und die eigenwirksame Einbindung der Bewohner in Veränderungsprozesse werden sowohl nach innen als auch nach außen ausstrahlen und einen allmählichen Imagewandel herbeiführen. Dies ist ein langer Prozess an dessen Anfang viel Enthusiasmus nötig sein wird. In Heidenau gibt es genug Einwohner, Akteure und Entscheidungsträger, die genau diesen Enthusiasmus mitbringen. Es gilt nun, diesen Menschen praktische Wirkstrukturen und Handlungsanleitungen an die Hand zu geben und den Prozess in Gang zu setzen.

6 Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen

Die Entwicklung des Stadtteils „Heidenau-Südwest“ basiert auf der Kombination von investiven und nicht investiven Maßnahmen. Zu diesem Zweck wurden die Gebietskulissen für die EFRE- und ESF-Förderung deckungsgleich abgegrenzt.

Die Entwicklungsstrategie sieht vor, notwendige baulich-investive Maßnahmen durch eine nachhaltige Nutzung im Rahmen nicht investiver Vorhaben zu sichern.

investive Maßnahmen	nicht investive Vorhaben
Pestalozzi-Gymnasium - Errichtung Anbau	Nutzung für verschiedene Kreativangebote im Bereich informeller Kinder- und Jugendbildung, Öffnung des Gymnasiums für eine breitere Zielgruppe und Stärkung der Außenwirkung der Schule im Gebiet
Pestalozzi-Gymnasium Schulhofgestaltung	Schulhofprojekt in Vorbereitung der investiven Maßnahme, Einbindung der Schüler zur bedarfsgerechten Gestaltung der Anlage und Förderung von Akzeptanz und Wertschätzung, ggf. partielle/temporäre Öffnung der Anlage für das Wohngebiet
Bruno-Gleißberg-Schule „Grünes Klassenzimmer“	Mitmachtheater „Naturbühne“ / Kinder gärtnern und kochen, partielle Öffnung der Anlage für eine breitere Zielgruppe, stärkere Verankerung der Einrichtung im Gebiet als Kristallisationspunkt des Miteinanders im Stadtteil
Albert-Schwarz-Bad Anbindung an Fernwärmerücklauf, Optimierung der Bäderlandschaft, Neubau Grundwasserbrunnen	Verstärkte Nutzung des Bades in Zusammenarbeit mit dem DLRG für sozialintegrative Vorhaben, dazu zählen Quartiersschwimmen und die Talentsichtung für den Rettungssport
Kita „Wurzelzwerge“ Sanierung/Erweiterung Anbau	Sprachförderung für (Migranten-) Kinder, Räumlichkeiten für zusätzliche sprachtherapeutische Angebote mit integrativem Charakter, Raum für Elternschule
Fritz-Gumpert-Platz Ergänzung Mehrgenerationenanlage	Zusammenspiel mit dem geplanten Bürgerzentrum am Fritz-Gumpert-Platz, Nutzung für organisierte Angebote im Freien
Karl-Liebknecht-Platz Sanierung Parkanlage	Internationale Gärten, Umgestaltung und Pflege der Anlage in Absprache mit dem Grünflächenamt und dem städtischen Bauhof
Spielplatz a. d. Müglitz Umgestaltung als Mehrgenerationenanlage	Treff- und Anlaufpunkt für nicht organisiertes Miteinander im Wohnumfeld, Integration von Anlagen und Spielmöglichkeiten speziell für unter 3-Jährige, die von den Tagesmüttern im Gebiet genutzt werden können
Sportforum Errichtung Skateranlage	AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet, Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der farblichen Gestaltung der Anlage, Förderung von Akzeptanz und Wertschätzung, Vermeidung von Vandalismus und Verunstaltungen
Baptisten-Gemeindezentrum (Senioren-) Fitnessanlage	Bewegungsfördernde Geräte und Angebote im Freibereich des Gemeindezentrums, stärkere Öffnung der Kirche und ihrer Angebote für das Wohngebiet, Nutzung der halböffentlichen Grünanlage für Begegnung und Miteinander
Staatsstraße 172 Ergänzung Gehweg	Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere der sicheren Erreichbarkeit von Einrichtungen im Gebiet sowie dessen Verknüpfung mit der Innenstadt
Quartiersverkehr - Beseitigung von Gefahrenstellen und Barrieren	Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere der sicheren Erreichbarkeit von Einrichtungen im Gebiet sowie dessen Verknüpfung mit der Innenstadt Förderung der Teilhabe von besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmern (Kinder und Senioren)

7 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze

Für eine erfolgreiche Verstetigung der langfristig angelegten Vorhaben sind drei grundlegende Voraussetzungen zu erfüllen, die im Rahmen der geplanten regelmäßigen Evaluation der Vorhaben abzu prüfen sind.

1 Es besteht weiterhin Bedarf an diesem Vorhaben

Im Rahmen regelmäßiger Evaluationen ist der Zielerreichungsgrad des Vorhabens zu bewerten. Dabei ist unter anderem abzuschätzen, ob dessen inhaltliche Ausrichtung den ursprünglich anvisierten Zielen entspricht und die entsprechende Zielgruppe erreicht wird. Darüber hinaus ist zu klären, ob der Bedarf der Zielgruppe weiterhin bestehen wird.

Unter Umständen können durch inhaltliche Korrekturen und/oder eine angepasste Zielgruppenansprache der Teilnehmerkreis vergrößert werden.

2 Der Vorhabensträger ist organisatorisch und personell in der Lage, das Vorhaben fortzusetzen

Der Schlüssel für die erfolgreiche Verstetigung langfristig angelegter Vorhaben liegt in der Etablierung konkreter Handlungsroutinen, d. h. es sind für jedes Vorhaben konkrete Ablaufpläne sowie verbindliche Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festzulegen.

Im Rahmen der Evaluation ist festzustellen, ob die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind bzw. bis zum Ende der Laufzeit erreicht werden.

Die Koordinierungsstelle soll hierbei unterstützend wirken, u. a. indem sie die Vorhabensträger in ihrer Selbstorganisation und Selbsthilfe bestärkt.

Unter Umständen können mehrere Vorhaben angepasst und zusammengelegt werden, um den organisatorischen und personellen Aufwand langfristig tragbar zu gestalten.

3 Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert

Allen Antragstellern ist bewusst, dass die ESF-Förderung zeitlich befristet und an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden ist. Viele Vorhaben sind daher so angelegt, dass die gewährte Unterstützung als Anschubfinanzierung genutzt wird. Neben der Anschaffung von langfristig nutzbaren Geräten und Materialien steht hier die qualifizierte Einarbeitung von Personal im Blick.

Viele Vorhabensträger haben signalisiert, dass sie den Förderzeitraum intensiv nutzen, ihre Vorhaben soweit zu festigen und zu etablieren, dass z. B. die Erschließung von Spenden- und Sponsorengeldern erleichtert wird.

Parallel dazu werden alternative Finanzierungsquellen, z. B. öffentliche Fördermöglichkeiten über andere ESF-Schienen oder Fachförderungen geprüft.

Für einige Vorhaben kommt die Erhebung von Teilnehmergebühren in Betracht.

Nicht zuletzt kann durch die Zusammenführung geeigneter Projekte deren Effizienz verbessert werden.

8 Konzept der Zielgruppenansprache

Die Wirksamkeit der einzelnen Vorhaben kann nur dann entfaltet werden, wenn die jeweilige Zielgruppe erreicht und zu einer Teilnahme bewogen werden kann.

Koordinierungsstelle / Vor-Ort-Büro

Als begleitende Maßnahme mit Schlüsselfunktion übernimmt die Koordinierungsstelle auch Aufgaben der Zielgruppenansprache, indem sie diese direkt mitorganisiert oder aber Vorhabensträger bei der Organisation ihrer Zielgruppenansprache unterstützt.

Dazu werden gebietsspezifische Informations- und Kommunikationswege etabliert, zu denen sowohl die Akteure als auch ihre Zielgruppen leichten Zugang finden. Im Zentrum der Kommunikationsstruktur steht die Koordinierungsstelle. Hier laufen alle Informationen zusammen bzw. können in unterschiedlicher Form abgerufen werden.

Geplant sind u. a. eine eigene Internetpräsenz des ESF-Gebietes „Südwest“ und die Nutzung der sozialen Netzwerke. Die Stadt Heidenau hat mit beiden Kommunikationsformen sehr gute Erfahrungen und nutzt insbesondere die sozialen Netzwerke seit Jahren erfolgreich, um tagesaktuelle Informationen zu veröffentlichen und auf mögliche Feedbacks zu reagieren.

Parallel dazu werden konventionelle Formen der Zielgruppenansprache verfolgt. Regelmäßige Berichte im Amtsblatt sowie in der regionalen Presse sorgen für Präsenz und informieren gezielt über Vorhaben und Beteiligungsformen.

Als zentraler Knoten im Netzwerk „Südwest“ hat der Koordinator persönlichen Kontakt zu verschiedenen Einwohnergruppen. Synergien ergeben sich aus der räumlichen Kombination von Bürgerzentrum und Koordinierungsstelle. Dadurch ist gewährleistet, dass an allen Wochentagen ein Ansprechpartner vor Ort ist.

Multiplikatoren und Vernetzung

Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle soll die Zusammenarbeit der Akteure im Gebiet organisiert und in einen verbindlichen Rahmen gebracht werden. Dazu gehört auch der Erfahrungsaustausch der Akteure in Bezug auf gewählte Formen der Zielgruppenansprache und deren Erfolg.

Ein weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit kann zudem die gemeinsame Organisation von Werbe- und Informationsaktionen verschiedener Vorhabensträger sein.

Persönliche Ansprache

Eine Reihe von Vorhaben richtet sich an Personen, die zur Zielgruppe der Regelangebote des jeweiligen Vorhabenträgers gehören, z. B. Kitas, Schulen. Erfahrungsgemäß ist hier die persönliche Ansprache, die dann fall- und situationsspezifisch gestaltet werden kann, zielführend. Dazu gehören insbesondere persönliche Gespräche aber auch Informationsmaterial, dass in den jeweiligen Einrichtungen gezielt verteilt wird.

Im persönlichen Gespräch können dann Vorbehalte und Hemmschwellen gegenüber dem Vorhaben bzw. Angebot sofort erfasst und nach Möglichkeit ausgeräumt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine laufende Information über die Gebietsentwicklung sowie den Verlauf einzelner Vorhaben soll dazu beitragen, die Gebietsentwicklung öffentlichkeitswirksam zu dokumentieren und dadurch zu einer Sensibilisierung der Zielgruppen für ihre eigene Betroffenheit sorgen.

Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien.

Teil 2 - Vorhabensteil

Übersicht Einzelvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Seite
1	Programmbegleitung und Koordination	
1.1	Koordinierungsstelle Südwest	29
1.2	Kulturtrödelmarkt	32
1.3	AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet	35
1.4	Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich	38
1.5	Wir für uns - Openair im Quartier	41
1.6	Programmbegleitung	44
2	Bürgerzentrum - gemeinsame Wege gehen	47
3	Internationale Gärten Heidenau	50
4	Medienwerkstatt	53
5	Bunte Natur - bunte Kultur: Ein Naturerlebnispfad verbindet	56
6	Diakonischer Stadtteilladen - allerhand Gebrauchtwarenläden	59
7	Gleißbergerschule - offen für ALLE(S)	
7.1	Mitmachtheater "Naturbühne"	62
7.2	Kinder gärtnern und kochen	65
8	Infotreff Migranten	68
9	Kita „Am Stadtpark“ - Bildungschancen für alle	71
10	Singender, klingender Garten – ein generationenübergreifendes Naturprojekt	74
11	Das Müglitztal im Modell	77
12	Heidenauer Lotse - Für jeden etwas	80
13	Miteinander leben - miteinander lernen - miteinander leben lernen	83
14	Bläserklassen und Blasorchester	86
15	Schüler gestalten ihren Schulhof - Schulhofprojekt.....	89
16	PinS – passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte	92
17	Familienakademie	95
18	Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)Kinder	98
19	Kunterbunt	
19.1	Miteinander über Grenzen hinweg – Lernwerkstätten mit offenem Bildungscharakter.....	101
19.2	Motiviert durch Teilhabe	104
20	Sport verbindet!	
20.1	Sport verbindet Kinder und Freizeitsportler	107
20.2	Sport verbindet - international	110
21	DLRG - Fit im Quartier	113
22	Billardmagie statt Smombiemanie	116

Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest	
Handlungsfeld : begleitende Maßnahme	
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	alle Akteure und Einwohner des Fördergebietes
Art des Vorhabens	Gebietsmanagement , Aktivierung, Anleitung und Koordination
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• erhöhter Bedarf benachteiligter Einwohnergruppen • dezentrale Angebote ohne Bündelungseffekte; Synergien bleiben ungenutzt; • benachteiligte Einwohnergruppen werden nicht ausreichend erreicht • Gesamtkoordination von Akteuren/Vorhaben sowie aktivierende Maßnahmen fehlen bisher
Ziele des Vorhabens	Umsetzung der Gesamtmaßnahme ; insbes. durch Koordination des Gemeinwesens, Unterstützung der Vorhabenumsetzung, Netzwerkbildung und Verstetigung
Umsetzung	• Zeitnahe Eröffnung eines Vor-Ort-Büros im Bürgerzentrum als einrichtungsübergreifende Koordinierungsstelle und Anlaufpunkt für Akteure und Bürger im Fördergebiet • Initiierung aktivierender Vorhaben als Grundlage eines breit angelegten Mitwirkungsprozesses • Öffentlichkeitsarbeit Information über Gebietsentwicklung, Einzelvorhaben, Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten • Unterstützung der einzelnen Vorhabensträger bei der Umsetzung ihrer Vorhaben • Beratung der Vorhabensträger zur Evaluation/Qualitätssicherung in den einzelnen Vorhaben • Durchführung regelmäßiger Stadtteiltreffen mit den involvierten Vorhabensträgern und weitere Akteurstreffen, • Leitung der Arbeitsgruppe Südwest, • Förderung von Selbstorganisation und Selbsthilfe, insbesondere der Akteure im Gebiet und somit die Stärkung der sozialen Netze im Stadtgebiet, • Stärkung des Sozialraumes durch aktivierende Elemente der Gebietsarbeit, z. B. Workshops, Stammtische, Befragungen, Arbeitskreise, Arbeitsgruppentreffen etc., • Erschließung weiterer Ressourcen/Kooperationspartner/neuer Vorhabensträger, • Monitoring und Fortschreibung des GIHK

Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die Sozialstruktur im Gebiet ist ungünstig und zeigt Tendenzen zur weiteren Verschlechterung (u. a. wachsende Asylproblematik). Der anhaltende Imageverlust wirkt inzwischen selbstverstärkend. Es besteht ein großer Bedarf an Maßnahmen, die dazu beitragen, die Folgen der beschriebenen Problemlagen zu mindern. Eine Gesamtkoordination und Unterstützung der Akteure und ihrer Vorhaben wird deren Wirksamkeit erhöhen und bestehende Synergien erschließen.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Durchführungsort im Gebiet: Fritz-Gumbert-Platz 4 liegt im südlichen Teil der Gebietskulisse; ergänzt dort das Netz an öffentlichen Einrichtungen, dessen Schwerpunkt bislang im nördlichen Teil liegt Nachbarschaft von Koordinierungsstelle und Bürgerzentrum erlaubt Zusammenspiel beider Einrichtungen neue Nutzungskonzentration im Umfeld einer wichtigen öffentlichen Freianlage (Fritz-Gumpert-Platz) bringt zusätzliche Synergieeffekte				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Koordinierungsstelle Südwest ist auf die Stadtteilentwicklung im künftigen ESF-Gebiet ausgerichtet; sie richtet sich an dessen Einwohner und an alle gebietsrelevanten Akteure				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit über alle Medien incl. eigene Homepage, persönliche Ansprache über bestehende Netzwerke (Einrichtungen, Vereine, Verbände und Sozialträger), Sprechstunden im Vor-Ort-Büro im Gebiet				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bisher keine koordinierte Gebietsentwicklung im nicht investiven Bereich. Mit Umsetzungsbeginn wird diese für eine planmäßige Umsetzung der Gesamtmaßnahme dringend benötigt. Die Einrichtung der Koordinierungsstelle ist eine Schlüsselmaßnahme.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten bestehen nicht				
Verbindung zu ESF-Vorhaben	Vorhaben 1.2 - 1.5: aktivierende Vorhaben der Koordinierungsstelle Südwest Vorhaben 1.6: Programmbegleitung				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Umgestaltung Spielplatz Fritz-Gumpert-Platz zur Mehrgenerationenanlage				
Verstetigung	Die Fortsetzung des Vorhabens ist nach Auslaufen der Förderung abhängig vom Projektverlauf. In der Laufzeit werden weitere Bedarfe evaluiert sowie anschließende Fördermöglichkeiten und Finanzierungsalternativen eruiert.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre						entfällt
über 18 Jahre						entfällt
Gesamt						entfällt
dav. aus dem Gebiet						entfällt
Beginn-Ende	05/2016 – 12/2020					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	7.845	15.827	16.098	16.374	16.654	72.798
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Honorarkosten	45.307	60.929	62.161	63.415	64.687	296.499
Gesamtkosten	53.152	76.756	78.259	79.789	81.341	369.297
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	50.494,40	72.918,20	74.346,05	75.799,55	77.273,95	350.832,15
Eigenmittel (5 %)	2.657,60	3.837,80	3.912,95	3.989,45	4.067,05	18.464,85
dav. Stadt Heidenau	2.657,60	3.837,80	3.912,95	3.989,45	4.067,05	18.464,85
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	gebietsrelevante Akteure					
Priorität	1 (obere Priorität, Schlüsselmaßnahme der Gebietsentwicklung)					

Vorhaben 1.2: Kulturtrödelmarkt	
Handlungsfeld:	begleitende Maßnahme
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Bewohner aller Altersgruppen und Herkunftsländer, insbes. Kinder, Jugendliche und Familien aus sozial benachteiligten Verhältnissen Akteure des Fördergebietes, darunter z. B. ehrenamtlich Engagierte, Vereine Teilnehmerzahlen im Vorhaben können nur grob geschätzt werden
Art des Vorhabens	aktivierendes Vorhaben
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• ungünstiges Sozialgefüge im Stadtteil wird durch den wachsenden Anteil an Migranten und die EAE im Gebiet weiter verschärft • dringender Bedarf an Integrationsmaßnahmen und Projekten, die den selbstverständlichen Umgang miteinander befördern • wachsende Vorbehalte und Konkurrenzempfinden zwischen sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen und Migranten • Unkenntnis und Berührungängste werden durch fehlende Kontaktmöglichkeiten befördert
Ziele des Vorhabens	• Etablierung von Begegnungsmöglichkeiten zur Zurückdrängung von Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie zur Förderung der sozialen Integration • Interreligiöses Lernen aller Seiten • Interkulturelles Lernen aller Seiten • Demokratie- und Toleranzerziehung,
Umsetzung	Aktions- und Thementage (mehrmals im Jahr) und diverse Begegnungsmöglichkeiten zum Vorstellen und Kennenlernen verschiedener Kulturen zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung von Toleranz und Demokratie, z. B. Handwerk, Kleidung, Bräuche, Nahrung etc. „Interkulturelle Woche“ (jährlich) im Stadtgebiet unter Einbeziehung verschiedener Akteure aus dem Gebiet und von außerhalb, z. B. Spätaussiedlerverein, Integrationsbeirat, Sozialverbände, Städtepartnerschaftsverein und Verein Gemeinsam in Heidenau. Aus dem gemeinsamen konstruktiven Handeln, z. B. bei der inhaltlichen Konzeption und praktischen Vorbereitung der Veranstaltungen ergeben sich viele positive Ansatzpunkte des Kennenlernens und Verstehens. Zudem wird die stadtteilbezogene Identität gestärkt und die Teilnehmer erleben ihre Wirksamkeit im Gebiet und in der Gemeinschaft.

Vorhaben 1.2: Kulturtrödelmarkt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die Erstaufnahmeeinrichtung im Gebiet (700 Personen) erfordert aktuell zusätzliches intensives gesamtgesellschaftliches Engagement, vor allem im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung. Kulturelle Unterschiede treffen in einem sehr engen Raum aufeinander. Das Projekt schafft Anlass und Rahmen für Begegnung im konstruktiven Miteinander.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Durchführungsort im Gebiet: Bürgerzentrum, Fritz-Gumbert-Platz 4 Angesiedelt ist das Vorhaben im künftigen Bürgerzentrum. Veranstaltungen und Aktionen werden in verschiedenen Räumlichkeiten und auf öffentliche Freiflächen im gesamten Gebiet durchgeführt.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben richtet sich vornehmlich an die Bewohner des Stadtteils „Südwest“. Insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen sind zuerst die hier lebenden Einheimischen und Migranten angesprochen. Veranstaltungsbesucher werden auch aus anderen Stadtteilen erwartet.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit in allen lokal wirksamen Medien Nutzung bereits vorhandener Netzwerkkontakte, wie z. B. Spätaussiedlerverein, AGs in der Kommune, soziale Dienste, Jugendbeirat etc.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bisher keine vergleichbaren Angebote im Stadtgebiet Heidenau.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu ESF- Vorhaben	Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest Vorhaben 2: Bürgerzentrum				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben wird fest im geförderten Stadtgebiet etabliert und ist an alle Bewohner und Bewohnerinnen, Akteure, Einrichtungen, Unternehmen etc. im ESF-Gebiet gerichtet. Für eine nachhaltige Verstetigung ist eine mehrmalige Wiederholung notwendig, um eine Routine für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zu entwickeln und dafür notwendige Verantwortlichkeiten und Partnerschaften zu festigen.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 1.2: Kulturtrödelmarkt						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		220	220	220	220	880
über 18 Jahre		380	380	380	380	1.520
Gesamt		600	600	600	600	2.400
dav. aus dem Gebiet		400	400	400	400	1.600
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2020 (kürzere Laufzeit nicht sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		10.000	10.000	10.000	10.000	40.000
Personalkosten		0	0	0	0	0
Honorarkosten		3.000	3.000	3.000	3.000	12.000
Gesamtkosten		13.000	13.000	13.000	13.000	52.000
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		12.350,00	12.350,00	12.350,00	12.350,00	49.400,00
Eigenmittel (5 %)		650,00	650,00	650,00	650,00	2.600,00
dav. Stadt Heidenau		650,00	650,00	650,00	650,00	2.600,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Akteure aus dem Stadtgebiet und von außerhalb					
Priorität	1 (obere Priorität als Vorhaben zur Aktivierung wesentlicher Zielgruppen der Gesamtmaßnahme)					

Vorhaben 1.3: AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet	
Handlungsfeld:	begleitende Maßnahme
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Jugendliche und junge Menschen bis 24 Jahre, insbes. aus einkommensschwachen Familien sowie Migranten und Flüchtlinge vorrangig (⅔) aus dem ESF-Gebiet
Art des Vorhabens	aktivierendes Vorhaben
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien, darunter zunehmend Migranten • fehlende Bindung und Mitverantwortung, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtgebiet (Vandalismus) • zunehmende Dringlichkeit durch Erstaufnahmeeinrichtung im Gebiet
Ziel des Vorhabens	Das Angebot soll gegensteuernd wirken, insbes. durch: • Erwerb neuer Kompetenzen bzw. Entdecken vorhandener praktischer Fähigkeiten und Talente • Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder und Jugendlichen als Basis einer positiven Selbst- und Fremdwahrnehmung • Festigung sozialer Kompetenzen durch die kreative Zusammenarbeit in der Gruppe • Förderung der Wertschätzung des Selbstgeschaffenen sowie des Umfeldes, Rückgang von mutwilligen Beschädigungen und Zerstörungen des Gemeingutes
Umsetzung	regelmäßiger offener Treffpunkt (1x wöchentlich 2 Std.): Kreativangebote unter fachkundiger Anleitung (Honorarkraft), z. B. Erlernen von Gestaltungs- und Kreativtechniken (Sprühen, Graffiti und Patchwork) und einfacher handwerklicher Arbeiten, die u. a. bei der Gestaltung des Wohnumfeldes oder der eigenen vier Wände nützlich werden können. Im weiteren Verlauf können dann fortgeschrittene Teilnehmer ihr Können an Neulinge im Kurs weitergeben. Umsetzung gemeinsamer Projekte und Aktionen im Wohngebiet: Gestaltung von öffentlich genutzten Objekten und Anlagen im Stadtteil. Mit Projektfortschritt werden die Teilnehmer zunehmend selbstbestimmend die Angebote der „Werkstatt“ inhaltlich gestalten. Das Erlernen von speziellen Gestaltungstechniken ist mit Hilfe von Gruppenangeboten und Kurzlehrgängen geplant. Gruppenangebote dienen hier insbesondere der sozialen Integration.

Vorhaben 1.3: AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Mangelnder Gebietsbezug und Frustrationen, die oft aus der als benachteiligt empfundenen Lebenssituation herrühren, finden ihren Ausdruck in häufiger auftretendem Vandalismus. Durch die Beteiligung an der kreativen Gestaltung und Verschönerung des Stadtteils erfahren die Teilnehmer Selbstbestätigung und Anerkennung.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Durchführungsort im Gebiet: Pestalozzi-Gymnasium (Anbau) Aktionen werden an verschiedenen Freianlagen und Objekten im gesamten Gebiet durchgeführt (zusätzliche Effekte aus der öffentlichkeitswirksamen Umsetzung)				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Objekte, die im Rahmen dieses Vorhabens gestaltet werden sollen, liegen ausnahmslos im Gebiet. Die Ansprache erfolgt über entsprechende Einrichtungen und erreicht so überwiegend (min. $\frac{2}{3}$) Teilnehmer aus „Südwest“.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit in lokal wirksamen Medien einschl. soziale Netzwerke Ansprache über Einrichtungen im Gebiet und Netzwerke, wie sie u. a. im Rahmen ESF neu entstehen, u. a. Koordinierungsstelle: Verbreitung über Netzwerkarbeit				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Einzelaktionen wurden im Rahmen von Aktionstagen („Du kannst mehr als du denkst“) durchgeführt. Deren Wirksamkeit ist durch die Einmaligkeit und zeitliche Begrenzung eingeschränkt, ein langfristig angelegtes Vorhaben gibt es nicht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest Vorhaben 3: Internationale Gärten Heidenau Vorhaben 16: Schulhofgestaltung Pestalozzi-Gymnasium (Konzeption)				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Pestalozzi-Gymnasium, Errichtung Anbau Errichtung Skateranlage am Sportforum Schulhofgestaltung Pestalozzi-Gymnasium (investiv) mehrere investive Maßnahmen an öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen				
Verstetigung	Bereits im Förderzeitraum wird eine schrittweise Verselbstständigung des Vorhabens ggf. bei rückläufigem Förderanteil angestrebt. Durch ehrenamtliches Engagement und einen Teilnehmerbeitrag oder auch Kursgebühr soll das Angebot weiter offen stehen.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 1.3: AktivKreativ - Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		50	50	50	50	250
über 18 Jahre		50	50	50	50	250
Gesamt		100	100	100	100	500
dav. aus dem Gebiet		90	90	90	90	450
Beginn-Ende	05/2016 - 12/2020 (Unterteilung in mehrere Phasen a 2 Jahre möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	25.000	56.000	6.000	6.000	6.000	99.000
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Honorarkosten	0	3.080	3.080	3.080	3.080	12.320
Gesamtkosten	25.000	59.080	9.080	9.080	9.080	111.320
Anmerkung zu Kosten	erhöhte Sachkosten in 2016/17 für Anschaffung Geräte und Material					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	23.750,00	8.626,00	8.626,00	8.626,00	8.626,00	105.754,00
Eigenmittel (5 %)	1.250,00	454,00	454,00	454,00	454,00	5.566,00
dav. Stadt Heidenau	1.250,00	454,00	454,00	454,00	454,00	5.566,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Eigentümer der zu gestaltende Objekte (Wohnungsunternehmen, Versorgungsunternehmen wg. Trafostationen etc., u. U. private Eigentümer)					
Priorität	1 (obere Priorität als Vorhaben zur Aktivierung wesentlicher Zielgruppen der Gesamtmaßnahme und öffentlichkeitswirksame Umsetzung von Vorhaben mit echtem Nutzeffekt)					

Vorhaben 1.4: Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich	
Handlungsfeld: begleitende Maßnahme	
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche aus den dezentral untergebrachten Flüchtlingsfamilien, von Migranten und aus sozial schwachen Familien, die im Fördergebiet leben
Art des Vorhabens	aktivierendes Vorhaben
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• überdurchschnittlich hoher Anteil an einkommensschwachen Familien, deren Kinder nur eingeschränkten Zugang zu Angeboten des Gemeinwesens haben • wachsender Teil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, für deren Integration derzeit wenig Angebote und Kontaktmöglichkeiten im Wohnumfeld bestehen • Erstaufnahmeeinrichtung im Gebiet (ca. 700 Personen) erfordert aktuell zusätzliches intensives gesamtgesellschaftliches Engagement, vor allem im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung
Ziel des Vorhabens	• Initiierung einer zusätzlichen Begegnungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche zur Integration aller sozialen Gruppen • regelmäßige Treffen und kreatives Miteinander in der Gruppe zur Förderung des selbstverständlichen Umgangs miteinander • Erkennen und Stärken vorhandener Fähigkeiten und Talente als Grundlage einer gestärkten Persönlichkeitsentwicklung • Nutzung außerschulischer Erfolge für eine positivere Lernhaltung
Umsetzung	In Tanzkursen erhalten die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung eingebundener Honorarkräfte Einblicke in verschiedenen Stilrichtungen und Tanzformen, wie z. B. Hip Hop, Breakdance aber auch internationale Tänze. Diese können erlernt und kleine Programme gemeinsam einstudiert werden. Ggf. sind eigene öffentliche Vorstellungen und Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen im Wohn- und Stadtgebiet möglich. In das Vorhaben werden Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten integriert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Im weiteren Verlauf können die Teilnehmer die Kursinhalte und Schwerpunkte zunehmend mitbestimmen und so eigenverantwortlich und in der Gruppe abgestimmt agieren.

Vorhaben 1.4: Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Gebiet leben überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familienverhältnissen. Ihre Teilhabe ist oft eingeschränkt. Gleiches gilt für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Einige Kinder werden durch schulische Angebote nicht erreicht. Die Etablierung niedrigschwelliger außerschulischer Angebote soll einen Beitrag zur sozialen Integration schwer zu erreichender Bevölkerungsgruppen leisten.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Durchführungsort im Gebiet: Pestalozzi-Gymnasium (Anbau)				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Über die gewählten Formen der Zielgruppenansprache ist gewährleistet, dass vor allem (min. ⅔) der Teilnehmer der Zielgruppe im Gebiet angehören. Eine Untermischung mit Teilnehmern aus anderen Stadtteilen und sozialen Schichten kann für die Erlangung der Vorhabensziele förderlich sein.				
Zielgruppen-ansprache	• Öffentlichkeitsarbeit über lokale Medien • Ansprache über Einrichtungen im Gebiet und persönliche Ansprache der Familien infrage kommender Teilnehmer • Auslage von Informationsmaterial in den Einrichtungen und an anderen öffentlichen Orten im Stadtteil				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt derzeit im Stadtgebiet kein Musik- und Tanzangebot, dass sich an Kinder und Jugendliche richtet.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Pestalozzi-Gymnasium, Errichtung Anbau				
Verstetigung	Vorhaben soll im Förderzeitraum verstetigt und alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Es wird eine dauerhafte Etablierung angestrebt. Ggf. kann das Vorhaben in das Angebot des künftigen Bürgerzentrums integriert werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 1.4: Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		20	20	20	20	80
über 18 Jahre		10	10	10	10	40
Gesamt		30	30	30	30	120
dav. aus dem Gebiet		27	27	27	27	108
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2020 (Unterteilung in zwei Projektphasen a 2 Jahre möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		6.000	6.000	6.000	6.000	24.000
Personalkosten		0	0	0	0	0
Honorarkosten		5.000	5.000	5.000	5.000	20.000
Gesamtkosten		11.000	11.000	11.000	11.000	44.000
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		10.450,00	10.450,00	10.450,00	10.450,00	41.800,00
Eigenmittel (5 %)		550,00	550,00	550,00	550,00	2.200,00
dav. Stadt Heidenau		550,00	550,00	550,00	550,00	2.200,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Akteure aus dem Stadtgebiet					
Priorität	1 (obere Priorität als Vorhaben zur Aktivierung wesentlicher Zielgruppen der Gesamtmaßnahme)					

Vorhaben 1.5: Wir für uns - Openair im Quartier	
Handlungsfeld:	begleitende Maßnahme
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	alle Einwohner und Akteure im ESF-Gebiet
Art des Vorhabens	aktivierendes Vorhaben
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• schwach ausgeprägte Identifikation, Verantwortung und Mitwirkungsbereitschaft im Stadtteil • fehlende Anlässe für gemeinsames Agieren im Wohnumfeld • starke Wahrnehmung der Benachteiligung und entkoppelten Entwicklung des Stadtteils Südwest
Ziel des Vorhabens	Gemeinsames Handeln der Bürger und Akteure bei der Konzeption, Organisation und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen. Einbindung aller Altersklassen und sozialen Gruppen zur Stärkung des Miteinanders und des Wir-Gefühls. Organisation positiver Erfahrungen im produktiven Miteinander für das Gebiet, Schaffung gemeinsamer, stadtteilbezogener Erlebnisse. Verbesserung des Images des Stadtteils.
Umsetzung	Etablierung eines bunten Veranstaltungskalenders für das Wohngebiet mit regelmäßigen kulturellen Höhepunkten verschiedenster Art und Größe, die von den Einwohnern und Gebietsakteuren selbst organisiert werden. Einzelne Veranstaltungshöhepunkte können als Rahmenprogramm für andere, z. B. Sportveranstaltungen, organisiert werden. Für die Konzeption und Organisation verschiedener Veranstaltungen sollen sich Teams bilden. Bislang sind geplant: Rock im Quartier: Jugendrockbands aus der Umgebung haben die Möglichkeit, sich zu präsentieren Quartiers- Open-Air: z. B. „Sonntags-Party“, Freiluft-Kino und Tanz mit Jugend-DJs aus der Umgebung Aktionstage im Quartier: verschiedene Inhalte von Kinderprogrammen bis Informationstage Quartiersmeisterschaften: z. B. Wetttrutschen im Freibad

Vorhaben 1.5: Wir für uns - Openair im Quartier					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Stadtteil Südwest fehlt es an identitätsstiftenden Einrichtungen und Gemeinschaftsaktionen, wodurch die negative Selbstwahrnehmung im Gebiet begünstigt wird. Dem Willen Einzelner etwas im und für den Stadtteil zu tun, fehlt eine geeignete Plattform, die eine Bündelung bestehender Ideen ermöglichen und konkrete Initiativen begründen kann.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Die Durchführung erfolgt im Gebiet: Anlaufpunkt für Organisationsteams ist das Vor-Ort-Büro der Koordinierungsstelle bzw. das Bürgerzentrum. Für Veranstaltungen und Aktionen werden öffentliche Freianlagen im gesamten Stadtteil, das Sportforum und das Albert-Schwarz-Bad genutzt.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Die Vorbereitung und Durchführung der stadtteilbezogenen Veranstaltungen spricht vor allem die Bewohner an. Die Veranstaltungen richten sich überwiegend (min. $\frac{2}{3}$) an Teilnehmer aus dem Gebiet. Besucher und Gäste kommen auch aus anderen Teilen des Stadtgebietes. Für die Imageverbesserung des Stadtteils ist dies förderlich.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit: Information u. Berichterstattung in den lokalen/regionalen Medien persönliche Ansprache: über Einrichtungen und vorhandene bzw. im Rahmen ESF neu entstehende Netzwerke, Einbindung der Koordinierungsstelle				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Derzeit gibt es keine stadtteilbezogenen Veranstaltungen in Südwest.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest Vorhaben 2: Bürgerzentrum				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Investitionen im Albert-Schwarz-Bad, im Sportforum und an öffentlichen Freianlagen im Gebiet				
Verstetigung	Die Veranstaltungen sollen im Förderzeitraum ein bis dreimal jährlich stattfinden. Dabei sollen Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten soweit gefestigt werden, dass eine Verselbstständigung aller bzw. einzelner Aktionen möglich wird. Die Finanzierung soll über Spenden und Sponsoring sowie Ehrenamtsarbeit gesichert werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 1.5: Wir für uns - Openair im Quartier						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	250	300	350	350	500	1.750
über 18 Jahre	750	900	950	1.050	1.000	4.650
Gesamt	1.000	1.200	1.300	1.400	1.500	6.400
dav. aus dem Gebiet	700	800	900	950	1.000	4.350
Beginn-Ende	05/2016 – 12/2020 (Unterteilung in mehrere Projektphasen oder verkürzte Laufzeiten nicht sinnvoll, da für eine langfristige Verstetigung mehrfache Wiederholungen notwendig sind)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	4.050	4.050	4.050	4.050	4.050	20.250
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Honorarkosten	2.650	2.650	2.650	2.650	2.650	13.250
Gesamtkosten	6.700	6.700	6.700	6.700	6.700	33.500
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	6.365,00	6.365,00	6.365,00	6.365,00	6.365,00	31.825,00
Eigenmittel (5 %)	335,00	335,00	335,00	335,00	335,00	1.675,00
dav. Stadt Heidenau	335,00	335,00	335,00	335,00	335,00	1.675,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Akteure aus dem Stadtgebiet, u. a. Jugendbeirat, KJH, Vereine					
Priorität	1 (obere Priorität als Vorhaben zur Aktivierung wesentlicher Zielgruppen der Gesamtmaßnahme)					

Vorhaben 1.6: Programmbegleitung	
Handlungsfeld: begleitende Maßnahme	
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	ESF-Vorhabenträger im Gebiet
Art des Vorhabens	Programmbegleitung durch beauftragtes Büro
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• Vielzahl an geplanten ESF-Vorhaben • Ein Großteil der ESF-Vorhabenträger hat noch nie mit PRANO gearbeitet und ist in der Anwendung und Abwicklung überfordert - Antragshemmnis
Ziel des Vorhabens	Umsetzung der Gesamtmaßnahme, insbesondere durch Unterstützung der einzelnen Vorhabenträger bei der fördertechnischen Abwicklung ihrer Vorhaben
Umsetzung	• Programmbegleitung • Unterstützung der einzelnen Vorhabenträger bei der Antragsbearbeitung im PRANO • Unterstützung der einzelnen Vorhabenträger bei der Belegerfassung und beim Belegnachweis im PRANO (Arbeitszeitrachweise, Anwesenheitslisten, Reisekostenabrechnungen etc.) • Erstellung von Auszahlungsanträgen und Verwendungsnachweisen im PRANO • Abstimmung mit der Koordinierungsstelle Südwest (Vorhaben 1.1) • Abstimmung mit der Bewilligungsstelle

Vorhaben 1.6: Programmbegleitung					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	nicht relevant				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	nicht relevant				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	nicht relevant				
Zielgruppenansprache	keine direkte Zielgruppenansprache, diese erfolgt über die Koordinierungsstelle Südwest als Schnittstelle zwischen Stadt Heidenau, Vorhabensträgern im Gebiet und externer Programmbegleitung				
Einordnung in das Angebotsspektrum	entfällt				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.1: Koordinierungsstelle Südwest				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	entfällt				
Verstetigung	entfällt				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	neutral	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	neutral

Vorhaben 1.6: Programmbegleitung						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre						entfällt
über 18 Jahre						entfällt
Gesamt						entfällt
dav. aus dem Gebiet						entfällt
Beginn-Ende	05/2016 – 12/2020					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	0	0	0	0	0	0
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Honorarkosten	22.654	30.465	31.081	31.708	32.344	148.252
Gesamtkosten	22.654	30.465	31.081	31.708	32.344	148.252
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	21.521,30	28.941,75	29.526,95	30.122,60	30.726,80	140.839,40
Eigenmittel (5 %)	1.132,70	1.523,25	1.554,05	1.585,40	1.617,20	7.412,60
dav. Stadt Heidenau	1.132,70	1.523,25	1.554,05	1.585,40	1.617,20	7.412,60
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Koordinierungsstelle Südwest					
Priorität	1 (obere Priorität, Schlüsselmaßnahme der Gebietsentwicklung)					

Vorhaben 2: Bürgerzentrum - gemeinsam Wege gehen	
Handlungsfeld: soziale Eingliederung	
Träger d. Vorhabens	CJD Sachsen, Standort Heidenau
Ansprechpartner	Frau Heike Schmidt - Fachbereich Wohnen und Betreuen
Zielgruppe	alle Akteure und Einwohner des Fördergebietes
Art des Vorhabens	offenes Angebot (zentrale Bürgereinrichtung für verschieden Angebote der Begegnung, Bildung sowie Teilhabe- und Unterstützungsangebote)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• aus der sozialen Benachteiligung resultiert ein erhöhter Bedarf an niedrigschwelligen, offenen Angeboten für alle Zielgruppen, diese fehlen bislang • Erstaufnahmeeinrichtung <u>im Gebiet</u> erfordert aktuell zusätzliches intensives gesamtgesellschaftliches Engagement, dafür notwendige Angebote und Strukturen fehlen bislang
Ziel des Vorhabens	Bündelung von Ressourcen und Schaffung zielgruppen- und bedarfsorientierter neuer wohnortnaher Angebote
Umsetzung	Erstellung eines Gesamtkonzeptes, u. a. mit folgenden Modulen: Bürgertreff: inklusive Begegnungsangebote im niedrigschwelligen Bildungs- und Kreativbereich für alle Zielgruppen von 0 bis... zur sozialen Integration, z. B. - Mehrgenerationen-Café - Hobbytreffs, wie Lese-, Näh-, Tanz-, Kreativ- und Spielenachmittage, - Spielturniere für Familien, - Multigenerative Bewegungsangebote, - Themen- und Aktionstage, z. B. Gesundheitstag Nachbarpatenschaften: Einkaufs-, Mobilitäts- und Nachbarschaftshilfe organisiert über eine Patenschaftsbörse (Suche/Biete) - Kinderbetreuung (stundenweise, z. B. bei Vorstellungsgesprächen, Erwerb des Führerscheins, Vorbereitung auf Prüfungen etc.) , - niedrigschwellige Vermittlung von Medienkompetenz an ältere Menschen durch Jugendliche (SMS, WhatsApp, Einrichten von Medien etc.) - Vorlesepatenschaften (Jung für Alt und Alt für Jung) Bürgerschule: Workshops/Kurse u. a. zu den Themen Gesundheit, Sport, Ernährung, Inklusion, Kultur etc. Freiwilligentreff: Vernetzung ehrenamtlich Engagierter, u. a. durch - Möglichkeiten des offenen Austausches zwischen ehrenamtlich Engagierten - Vermittlung von freiwillig Engagierten, insbesondere auch von Asylbewerbern - Unterstützung von Vereinen bei der Gewinnung von freiwillig Engagierten, - Unterstützung der Träger von Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes bei der Koordination und Bereitstellung von Einsatzplätzen in Vereinen

Vorhaben 2: Bürgerzentrum - gemeinsam Wege gehen					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die vorhandenen und perspektivisch weiter wachsenden Problemlagen im Stadtteil werden durch fehlende identitätsstiftende Angebote und Einrichtungen weiter verstärkt. Mit dem Bürgerzentrum sollen adäquate Angebote geschaffen werden, die u. a. das gesellschaftliche Engagement aller Stadtteilbewohner stärken und Akteure vor Ort dabei unterstützen, neue innovative Angebote zu etablieren.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Durchführungsort im Gebiet: Fritz-Gumbert-Platz 4 liegt im südlichen Teil der Gebietskulisse; ergänzt dort das Netz an öffentlichen Einrichtungen, dessen Schwerpunkt bislang im nördlichen Teil liegt Nachbarschaft von Koordinierungsstelle und Bürgerzentrum erlaubt Zusammenspiel beider Einrichtungen neue Nutzungskonzentration im Umfeld einer wichtigen öffentlichen Freianlage (Fritz-Gumpert-Platz) bringt zusätzliche Synergieeffekte				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Bürgerzentrum ist eine stadtteilbezogene Einrichtung. Die Angebote richten sich weit überwiegend an Zielgruppen aus dem Stadtteil Südwest.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit über alle Medien incl. eigene Homepage, persönliche Ansprache u. a. über vorhandene Netzwerke (Vereine, Verbände), Sprechstunden im Vor Ort-Büro der Koordinierungsstelle im Gebiet				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Das Projekt „Bürgerzentrum“ setzt an der aktuellen sozialräumlichen Situation, am unmittelbaren Bedarf der beschriebenen Zielgruppen (soziale Integration) sowie deren Problemlagen an. Angebote, in der Art wie sie im Bürgerzentrum etabliert werden sollen, gibt es im Fördergebiet bislang nicht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.2-1.5: aktivierende Vorhaben der Koordinierungsstelle				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Fritz-Gumpert-Platz, Umgestaltung des Spielplatzes zur Mehrgenerationenanlage				
Verstetigung	In Anbetracht des Bedarfes ist von einer hohen und stetig steigenden Inanspruchnahme auszugehen. Das Bürgerzentrum soll deshalb über den Förderzeitraum hinaus als feste Einrichtung im Stadtteil etabliert werden. Dazu werden im Förderzeitraum alternative Finanzierungsmöglichkeiten eruiert.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 2: Bürgerzentrum - gemeinsam Wege gehen						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	30	50	60	70	70	280
über 18 Jahre	200	450	550	650	800	2.650
Gesamt	230	500	610	720	870	2.930
dav. aus dem Gebiet	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
Beginn-Ende	05/2016 - 12/2020 (kürze Laufzeit oder späterer Beginn nicht sinnvoll, Bürgerzentrum steht in engem Zusammenhang zur Koordinierungsstelle, deren Vor-Ort-Büro im selben Objekt untergebracht ist.)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	43.722	25.292	26.736	27.240	26.839	149.829
Personalkosten	40.982	60.578	62.234	63.861	65.569	293.224
Honorarkosten	500	3.000	6.000	6.000	3.000	18.500
Gesamtkosten	85.204	88.870	94.970	97.101	95.408	461.553
Anmerkung zu Kosten	erhöhte Sachkosten in 2016 durch Aufwendungen für die Erstausrüstung des Bürgerzentrums begründet					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	80.943,80	84.426,50	90.221,50	92.245,95	90.637,60	438.475,35
Eigenmittel (5 %)	4.260,20	4.443,50	4.748,50	4.855,05	4.770,40	23.077,65
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	4.260,20	4.443,50	4.748,50	4.855,05	4.770,40	23.077,65
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Vorhaben anderer Träger, die im Bürgerzentrum durchgeführt werden					
Priorität	1 (obere Priorität, Schlüsselmaßnahme der Gebietsentwicklung)					

Vorhaben 3: Internationale Gärten Heidenau	
Handlungsfeld: soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung	
Träger d. Vorhabens	CJD Sachsen, Standort Heidenau
Ansprechpartner	Sibyll Malessa
Zielgruppe	vorrangig ALG II-Empfänger, Asylbewerber und Migranten über 18 Jahre
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot (Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	- überdurchschnittlicher Anteil an Erwachsenen mit Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt, insbesondere fehlende eigene Vorstellungen, Defizite bei Eigenmotivation und Selbstorganisation, wie z. B. Tagesstrukturierung - gestalterische Defizite an öffentlichen Freiflächen und Grünanlagen - Gestaltungsbedarf im Umfeld der Plattenbauten und rund um die Erstaufnahmeeinrichtung im Fördergebiet
Ziel des Vorhabens	Vorbereitung auf eine berufliche Integration, insbesondere in Berufe aus den Bereichen Gartenbau, Hausmeisterdienste und Bau wird gefördert. Die TN erwerben berufsbezogene und sprachliche Schlüsselkompetenzen. Integration und die interkulturelle Bildung von Asylbewerbern werden unterstützt. Die Teilnehmer leisten einen sichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Situation im Gebiet und erfahren Anerkennung und Wertschätzung Verbesserung der Wohnqualität für Anwohner, in der Öffentlichkeit gut wahrnehmbares Vorhaben mit Nutzeffekt für den Stadtteil (win-win-Situation)
Umsetzung	Internationale Gärten: unter Anleitung eines ausbildungserfahrenen Gärtners (fachlicher Anleiter) werden auf Brachflächen im Gebiet Heidenau-Südwest Gärten angelegt, die je nach Herkunftsländern der Teilnehmer als internationale Gärten ausgestaltet werden (z. B. landestypische Pflanzen u. bauliche Gestaltungselemente). Schaufeln und Spielplätze und Grünanlagen: Unterstützung der Stadt bei der Pflege und Unterhaltung neu entstandener/umgestalteter Anlagen. berufliche Integration: Ergänzend werden im Vorhaben ein Deutschkurs sowie Bewerbertrainings angeboten. Die Teilnehmer werden sozialpädagogisch betreut. Mit der Teilnahme am Vorhaben wird die berufliche Integration, insbesondere in Berufe aus den Bereichen Gartenbau, Hausmeisterdienste und Bau gefördert (Vorhabensbereich 3). Nutzung der Anlagen: zunächst im Rahmen des laufenden Vorhabens, z. B. Grillabende, Freiluftveranstaltungen mit Musik und Tanz zum Kennenlernen der Teilnehmer etc. Diese Veranstaltungen dienen dem Abbau von Vorurteilen, Knüpfen sozialer Kontakte und leisten einen Beitrag zur interkulturellen Bildung (Vorhabensbereich 2).

Vorhaben 3: Internationale Gärten Heidenau					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die gestalterische Qualität von Freiflächen und ihre Funktion als öffentliche oder halböffentliche Orte von Begegnung und Betätigung im Wohnumfeld sind bislang noch beschränkt. Die Kultivierung und Aufwertung von Brach- und Freiflächen trägt zur Verbesserung des Stadtbildes, des Wohnwertes und ggf. der grünökologischen Verhältnisse bei.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Das Vorhaben ist im gesamten Gebiet angesiedelt: für den praktischen Teil des Vorhabens wird ein mobiler Bauwagen genutzt, der an den jeweiligen Einsatzorten stationiert wird Der theoretische Teil des Kursangebotes wird in verschiedenen Räumlichkeiten u. a. auch des CJD in Heidenau durchgeführt.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich an die benannten Zielgruppen im Fördergebiet „Südwest“. Die gewählten Formen der Zielgruppenansprache sollen dazu beitragen, genau diesen Personenkreis zu erreichen.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit: berichte in den lokalen Medien, Informationsmaterial in öffentlichen Einrichtungen etc. persönliche Ansprache u. a. über Koordinierungsstelle, Kontakt über Netzwerke und Institutionen, wie z. B. Soziale Dienste, Jobcenter etc. Nutzer: laufende Öffentlichkeitsarbeit				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt derzeit kein vergleichbares Angebot in Heidenau, das im unmittelbaren Umfeld der Zielgruppe wirksam wird.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.2: Kulturtrödelmarkt Vorhaben 1.3: AktivKreativ – Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet Vorhaben 16: PinS – Qualifizierungsmaßnahme in Metallberufen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Erweiterung/Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen und Spielplätze				
Verstetigung	Nach Abschluss der Förderperiode können frühere Projektteilnehmer und interessierte Anwohner die Gärten im Sinne einer sinnvollen Freizeitbetätigung pflegen und nutzen. Interkulturelle Veranstaltungen verschiedener Anbieter können dort stattfinden. Beim gemeinsamen Gärtnern können sich Heidenauer Bürger und Migranten näher kommen und so Verständnis und Respekt für die jeweiligen Lebenswelten und Kulturen entwickelt werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 3: Internationale Gärten Heidenau						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	0	0	0	0		0
über 18 Jahre	10	10	10	10		40
Gesamt	10	10	10	10		40
dav. aus dem Gebiet	9	9	9	9		36
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	8	8	8	8		32
Beginn-Ende	08/2016 – 07/2019 (Fortsetzung im Förderzeitraum sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	14.708	36.200	36.200	21.642		108.750
Personalkosten	26.667	66.000	66.000	39.667		198.334
Honorarkosten	3.750	9.000	9.000	5.250		27.000
Gesamtkosten	45.125	111.200	111.200	66.559		334.084
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	42.868,75	105.640,00	105.640,00	63.231,05		317.379,80
Eigenmittel (5 %)	2.256,25	5.560,00	5.560,00	3.327,95		16.704,20
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	2.256,25	5.560,00	5.560,00	3.327,95		16.704,20
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Wohnungsunternehmen, städtischer Bauhof, AWO Holzwerkstatt, Grünflächenamt, ggf. private Eigentümer AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer (s. Vorhaben 16) Träger anderer ESF-Vorhaben, z. b. Kulturtrödelmarkt (interkulturelle Veranstaltungen) oder AktivKeativ (Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet)					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 4: Medienwerkstatt	
Handlungsfeld:	informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen / soziale Eingliederung
Träger d. Vorhabens	Medienzentrum Heidenau e. V.
Ansprechpartner	Friedericke Rosenthal
Zielgruppe	alle Bevölkerungsgruppen im Gebiet, insbes. Kinder und Jugendliche, Migranten, ALG II-Empfänger
Art des Vorhabens	offenes/geschlossenes Angebot (offene Werkstatt sowie Kurse und Workshops)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• erhöhter Bedarf an sozial-integrativen und bildungsorientierten Angeboten im Gebiet • geringe Verbundenheit und Wertschätzung der Bewohner für ihren Stadtteil • fehlende Angebote der aktiven Beschäftigung mit der Gebietsentwicklung und fehlende Ansätze für gemeinsame, positive Identitätsbildung
Ziel des Vorhabens	Weiterbildung im Umgang mit und der verantwortungsvollen Nutzung von Medien Integration verschiedener Zielgruppen in gemeinsame Vorhaben Stärkung der Identität im Gebiet durch mediale Aufbereitung der Gebietsentwicklung
Umsetzung	Medienwerkstatt: offener Treffpunkt für Kinder/Jugendliche aus dem Gebiet, wo sie sich unter fachkundiger Betreuung im medialen/technischen Bereich ausprobieren können, u. a. - Trickfilm- und Animationswerkstatt, Programmierzimmer - Teilnahme an der Fernsehredaktion (s. Heidenau TV) - Ferienprojekte, z. B. kleinen Spielfilm oder eine eigene Fernsehsendung produzieren Niedrigschwellige Kursangebote für Erwachsene: Erwachsenenbildung, u. a. - Lehrveranstaltungen zur Nutzung von Computer, Tablet, Smartphone und Internet - Kurse zu Video, Videoschnitt, Fotografie und Grafik-/Bildbearbeitung - Weiterbildungsangebote bzw. Informationsveranstaltungen für Lehrer und Erzieher - Elternabende zum Thema Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen Heidenau TV: In eigenen Lehrgängen können Interessierte ihre Fähigkeiten der videojournalistischen Arbeit ausbauen und unter professioneller Anleitung des Chefredakteurs/der freien Mitarbeiter des Vereins das Fernsehprogramm mitgestalten.

Vorhaben 4: Medienwerkstatt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Wenig ausgeprägte Stadtteilidentität, geringe Verbundenheit der Bewohner und mangelnde Möglichkeiten der Mitgestaltung sind Grundprobleme im Gebiet, die durch die soziale Situation weiter verstärkt werden. Im Fokus stehen zu oft die negativen Aspekte und Missstände im Gebiet. Besonders die Mitgestaltung des lokalen Fernsehprogramms kann die Bindung zum Stadtteil positiv beeinflussen. Die damit verbundene Wissensvermittlung bringt Effekte für die Persönlichkeitsentwicklung und Motivation der Teilnehmer.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Das Vorhaben wird im Gebiet angesiedelt: es werden Räume in der Bruno-Gleißberg-Grundschule genutzt. Für die Erstellung von Filmbeiträgen werden Orte und Einrichtungen im gesamten Stadtteil aufgesucht.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben ist sehr stadtteilbezogen ausgerichtet. Dadurch und durch die Zielgruppenansprache wird gewährleistet, dass die Teilnehmer überwiegend (min. 2/3) aus dem Gebiet kommen.				
Zielgruppenansprache	intensive Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien, über eigene lokale Netzwerke des Medienzentrums sowie über Einrichtungen (Schulen) und Ansprechpartner im Gebiet (z. B. Koordinierungsstelle, Vereine etc.)				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bislang kein vergleichbares Angebot in Heidenau. Da die Thematik z. B. im Zusammenhang mit der zunehmenden Veröffentlichung von Handyvideos im Netz an Bedeutung gewinnt, ergibt sich ein neuer Ansatz für den bewussten und verantwortlichen Umgang mit dem Medium Film.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 21: DLRG - Fit im Quartier (Imagefilm „Fit durch Schwimmen“)				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Erneuerung der Heizung in der Grundschule				
Verstetigung	Das Vorhaben soll fester Bestandteil der Angebotsstruktur im Gebiet werden. Im Förderzeitraum werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten eruiert. Infrage kommen Kursgebühren, Spenden und Sponsorengelder und alternative Förderprogramme.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 4: Medienwerkstatt						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	20	45	60	65		190
über 18 Jahre	15	40	65	65		185
Gesamt	35	85	125	130		375
dav. aus dem Gebiet	33	80	115	120		348
dav. bis Abschluss						
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	geschlossene Angebotsteile sollen von min. 80 % der über 18-Jährigen Teilnehmer komplett durchlaufen werden					
Beginn-Ende	05/2016 – 12/2019 (mehrere Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	52.860	15.880	15.880	15.880		100.500
Personalkosten	44.000	66.000	66.000	66.000		242.000
Honorarkosten	4.250	26.000	32.500	32.500		95.250
Gesamtkosten	101.110	107.880	114.380	114.380		437.750
Anmerkung zu Kosten	erhöhte Sachkosten in 2016 für Anschaffungen (Einrichtung und technische Ausstattung der Medienwerkstatt im Schulgebäude)					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	96.054,50	102.486,00	108.661,00	108.661,00		415.862,50
Eigenmittel (5 %)	5.055,50	5.394,00	5.719,00	5.719,00		21.887,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	5.055,50	5.394,00	5.719,00	5.719,00		21.887,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Bruno-Gleißberg-Schule					
Priorität	1 (obere Priorität, u. a. wegen öffentlichkeitswirksamer Dokumentation der Gebietsentwicklung und vernetzender Funktion des Vorhabens)					

Vorhaben 5: Bunte Natur - bunte Kultur: Ein Naturerlebnispfad verbindet	
Handlungsfeld:	informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen
Träger d. Vorhabens	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Ansprechpartner	Frau Schneidewind
Zielgruppe	Familien: sozial benachteiligte deutsche Familien, Asylbewerber und Migranten jeden Alters; d. h. Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder etc.
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• Eine Folge der prekären Situation vieler Einwohner, vor allem auch von Familien sind eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten bzw. fehlende Motivation und Möglichkeiten sich in das Gemeinwesen einzubringen. • Die Auswirkungen räumlicher Segregation werden verstärkt, die soziale Isolation dieser Einwohnergruppen nimmt zu • Für eine erfolgreiche Integration der Asylbewerber fehlen ebenfalls Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sowie Anlässe zum Erlernen und Ausprobieren erworbener Sprachkenntnisse.
Ziel des Vorhabens	soziale Integration (frühzeitig und langfristig) in das Gemeinwesen und die Gesellschaft neue Bildungsmöglichkeiten über umwelt- und naturnahe Angebote
Umsetzung	Den Familien (ca. 25 Personen pro Termin) wird einmal wöchentlich, ein 4-stündiges, zunächst betreutes und strukturiertes – im Verlauf auch selbstgestaltetes – Angebot zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot bietet Anlässe zur interkulturellen Begegnung sowie unterschiedliche informelle Bildungsmöglichkeiten und stärkt dabei wichtige gemeinsame Familienzeit. Umweltbildung und Kreativangebot, wie Naturhütte, Steinbiotop, Insektenhotel, Kompostanlage, Wasserprobenteich, Sinnespfad mit Tastkästen etc. Wissen über Zusammenhänge von Pflanzen und Klima, Bodenbeschaffenheit und Wald Angebote im Bereich Garten-Landschaftsbau, z.B. durch das Anlegen eines Kräuterbeetes. naturnahe Freizeitangebote, wie herstellen nachhaltiger Produkte aus Naturmaterialien oder freies Spiel auf dem Naturerlebnispfad (z.B. Hüttenbau mit Holz, Hammer, Nägeln) sportliche Angebote, wie Tischtennis, Feder- oder Fußball, sowie Spielgeräte schulen motorische und soziale Kompetenzen

Vorhaben 5: Bunte Natur - bunte Kultur: Ein Naturerlebnispfad verbindet					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Zunehmende soziale Isolation von Einwohnern und Einwohnergruppen in prekären Lebenssituationen. Zurückgezogenheit, fehlende Eigenmotivation und Frustration wirken selbstverstärkend. Bildungs- und Vermittlungschancen sinken. Bislang fehlen niedrigschwellige Angebote und Anlässe, diese entstandenen Kreise aufzubrechen. In der Begegnung und sinnstiftenden Betätigung innerhalb einer Gruppe liegen Potenziale für eine nachhaltige Verbesserung der Situation des Einzelnen.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Naturerlebnispfad befindet sich auf dem Gelände der AWO-Jugendwerkstatt „JUWEL“, Dresdner Str. 90, Heidenau (nicht im Gebiet)				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben richtet sich überwiegend an Teilnehmer aus dem Gebiet. Die Organisation der Angebote und die Zielgruppenansprache sind darauf ausgerichtet.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterial (Flyer, Aushänge) in den Einrichtungen, Persönliche Ansprache und Information über bestehende Netzwerke (Koordinierungsstelle, Jugendbeirat etc.)				
Einordnung in das Angebotsspektrum	bestehendes Angebot der AWO-Jugendwerkstatt soll für sozial benachteiligte Einwohner von Heidenau-Südwest neu konzipiert und geöffnet werden				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben soll fester Bestandteil der Angebotsstruktur im Stadtgebiet werden. Im Förderzeitraum werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten eruiert.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 5: Bunte Natur - bunte Kultur: Ein Naturerlebnispfad verbindet						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	300	750	750	400		2.200
über 18 Jahre	100	250	250	150		750
Gesamt	400	1.000	1.000	550		2.950
dav. aus dem Gebiet	390	990	990	480		2.850
dav. bis Abschluss						
Beginn-Ende	08/2016 - 07/2019 (mehrere Projektphasen möglich; ggf. Fortsetzung im geplanten ESF-Gebiet „Heidenau-Nordost“ möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	6.108	14.660	14.660	8.552		43.980
Personalkosten	2.813	6.750	6.750	3.937		20.250
Honorarkosten	0	0	0	0		0
Gesamtkosten	8.921	21.410	21.410	12.489		64.230
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	8.474,95	20.339,50	20.339,50	11.864,55		61.018,50
Eigenmittel (5 %)	446,05	1.070,50	1.070,50	624,45		3.211,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	446,05	1.070,50	1.070,50	624,45		3.211,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 6: Diakonischer Stadtteilladen - allerhand Gebrauchtwarenladen	
Handlungsfeld:	soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung soziale Innovation
Träger d. Vorhabens	Diakonie Pirna e. V.
Ansprechpartner	Herr Alexander Kwak
Zielgruppe	Menschen, die an der Armutsgrenze leben, sozial benachteiligte Menschen, Migranten, Eltern von benachteiligten Kindern, benachteiligte Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen
Art des Vorhabens	offenes/geschlossenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• wachsender Bedarf an gut erhaltenen Gebrauchtwaren aufgrund wachsender Bedürftigkeit (Einheimische und Migranten) • wachsender Bedarf an sinnstiftenden Gemeinschaftsaktivitäten und informellen Bildungsangeboten • wenig ausgeprägtes Umweltbewusstsein und geringes Wissen über ökonomische/ökologische Zusammenhänge
Ziel des Vorhabens	Aufbau eines lokalen/regionalen Wiederverwertungsmarktes Aktivierung und Beteiligung sozial benachteiligter Menschen, die aktiv an ihrer sozialen Eingliederung mitwirken können Bewusstseinsbildung für ökologische und ökonomische Zusammenhänge
Umsetzung	Eröffnung eines Stadtteilladens mit Gebrauchtwarenverkauf als zentraler Bestandteil des Vorhabens. Initiierung einer Freizeit- und Lerngruppe, die anhand lebenspraktischer Inhalte auch dabei hilft, Sprachkenntnisse zu festigen. Darüber hinaus wird ein inklusives Kontakt- und Beratungscafé an den Laden angebunden sein. Systemisches Coaching sowie sozialpädagogische Langzeitbegleitung/Mobilitätslotse wird für die Nutzer des Angebotes durchgeführt. Die Gebrauchtwaren werden in der Lerngruppe oder in Kooperation mit Lernwerkstätten im Stadtgebiet aufbereitet und für den Wiederverkauf vorbereitet. Hierbei werden handwerkliche und organisatorische Fertigkeiten trainiert. Der Verkauf im Laden spricht eher organisatorische und kalkulatorische Fähigkeiten an und trainiert im Umgang mit der „Kundschaft“ das Sozialverhalten der Teilnehmer. Soziale, ökonomische und ökologische Zusammenhänge werden dabei regelmäßig vermittelt.

Vorhaben 6: Diakonischer Stadteilladen - allerhand Gebrauchtwarenladen					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Viele Menschen können ihre Grundbedürfnisse nicht mehr ausreichend befriedigen. Das Interesse an gut erhaltener Kleidung und Gebrauchtwaren steigt nicht zuletzt durch den verstärkten Zuzug von Asylbewerbern, deren materieller Besitz beschränkt ist. Zugleich benötigen Menschen in sozial benachteiligten und prekären Lebenssituationen Unterstützung, Begleitung und Beratung.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Laden liegt im Gebiet: Zunächst sollen die Räume am vorhandenen Standort der Diakonie in der Ernst-Schneller-Straße 1 genutzt werden. Sofern sich im Laufe des Vorhabens der Platzbedarf vergrößert, können an anderer Stelle Räume angemietet werden; nach Möglichkeit an zentraler Stelle und/oder in Kombination mit anderen Vorhabensorten im ESF-Gebiet „Südwest“				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Die Vorhabensziele setzen voraus, dass die Teilnehmer zur genannten Zielgruppe des Gebietes gehören. Darauf wird geachtet.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit: laufende Information und Berichterstattung in den lokalen Medien über das Vorhaben Informationsweitergabe: über Koordinierungsstelle, Internet, Aushänge und Mundpropaganda Aufbau eines eigenen Netzwerkes im Verlaufe des Vorhabens				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt im gesamten Stadtgebiet kein vergleichbares Projekt.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vernetzung mit anderen Vorhaben, etwa bei der Aufbereitung und Reparatur der Waren, sind geplant.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Der diakonische Stadteilladen soll über den Förderzeitraum hinaus weitergeführt werden. Durch die Schaffung von Arbeitsstellen, die Bildung eines Netzwerkes von Nachbarn, eines Freundeskreises und dem Einsatz von bürgerschaftlich Engagierten wird sich das nachhaltige Angebot verstetigen. Die Lern- und Freizeitgruppe kann Modell für andere Interessierte sein. Flexible Kooperationsmöglichkeiten mit anderen diakonischen Tätigkeitsfeldern (Beratung, Freiwilligenzentrale) sowie weiteren sozialen Trägern sichern den Fortbestand dieses innovativen Vorhabens im Quartier.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 6: Diakonischer Stadtteilladen - allerhand Gebrauchtwarenladen						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		120	120	120		360
über 18 Jahre		1.200	1.200	1.200		3.600
Gesamt		1.320	1.320	1.320		3.960
dav. aus dem Gebiet		1.200	1.200	1.200		3.600
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	geschlossene Angebotsteile sollen von min. 80 % der über 18-jährigen Teilnehmer komplett durchlaufen werden					
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 Verlängerung im Förderzeitraum sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		15.810	14.570	15.190		45.570
Personalkosten		43.000	44.000	48.000		135.000
Honorarkosten		8.000	3.000	1.000		12.000
Gesamtkosten		66.810	61.570	64.190		192.570
Anmerkung zu Kosten	Die Höhe möglicher Einnahmen aus dem Verkauf der Gebrauchtwaren sind zum derzeitigen Stand noch nicht zu beziffern, werden jedoch zu gegebener Zeit berücksichtigt.					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		63.405,00	58.491,50	60.980,50		182.941,50
Eigenmittel (5 %)		3.340,50	3.078,50	3.209,50		9.628,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		3.340,50	3.078,50	3.209,50		9.628,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner	soziale Werkstätten im Stadtgebiet, z. B. AWO-Jugendwerkstatt „JUWEL“, CJD-Produktionsschule, AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer					
Priorität	1 (soziale Innovation in Heidenau)					

Vorhaben 7.1: Mitmachtheater „Naturbühne“	
Handlungsfeld:	soziale Eingliederung / informelle Kinder- und Jugendbildung soziale Innovation
Träger d. Vorhabens	Schulförderverein Gleißi e. V.
Ansprechpartner	Frau Drescher, Frau Endler
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen, insbesondere Familien aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Verhältnissen und Migrantenfamilien
Art des Vorhabens	offenes/geschlossenes Angebot (offener Treff und Kurse/Workshops)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• wenige Identifikationsmöglichkeiten und Mitmachgelegenheiten im Stadtteil Südwest • geringe Ausstrahlung der öffentlichen Einrichtungen auf den Stadtteil • zunehmende Isolation sozialer Gruppen in schwierigen Lebenslagen aufgrund fehlender Teilhabemöglichkeiten bzw. Schwierigkeiten, sich diese anzunehmen • wachsende Integrationsaufgaben infolge Zuzugs von Asylbewerbern
Ziel des Vorhabens	Der Treff soll das soziale Miteinander stärken und das Verständnis der Generationen sowie der unterschiedlichen Lebensstile und Kulturen fördern.
Umsetzung	Partielle Öffnung von Kita, Hort und Schule für das Umfeld. Angebote im Gelände der Einrichtungen mit breit angelegtem Themenspektrum und vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten (s. auch Vorhaben 7.2). Mitmachtheater: Das Vorhaben steht allen Kindern aus dem Wohngebiet sowie Jugendlichen und älteren Bürgern offen. Unter fachkundiger Anleitung werden Theaterstücke entwickelt und einstudiert. Dies passiert im Rahmen einer offenen Theaterwerkstatt. Durch die unterschiedlichsten Ideen der Mitwirkenden soll ein multikulturelles Theaterstück entstehen. Geplant sind zwei Veranstaltungen im Jahr (Frühjahr und Herbst), zu denen die Stücke öffentlich aufgeführt werden. Darüber hinaus sollen Kurse und Workshops durchgeführt werden, in denen Grundlagen des Theaterspiels und angrenzende Themen vermittelt werden. Das Vorhaben bietet vielfältige Betätigungsmöglichkeiten von Kulissenbau und Kostümentwurf bis hin zur Technikbetreuung. Hinzu kommen Regie, Musik und Darstellung. Nicht zuletzt sind Programmhefte, Eintrittskarten, Plakate und anderes mehr zu gestalten. Das arbeitsteilige Miteinander und die konstruktive Arbeit an einem gemeinsamen Projekt soll ebenso wie das kleine szenische Spiel in der Theaterwerkstatt das Miteinander der Generationen und die soziale Integration des Einzelnen fördern. In der Gruppe erleben die Teilnehmer sich selbst in neuen Rollen und als Teil einer Gruppe.

Vorhaben 7.1: Mitmachtheater „Naturbühne“					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Obwohl die Sozialstruktur im Stadtteil „Südwest“ deutlich ungünstiger als im übrigen Stadtgebiet ist, fehlen wohnortnahe, niedrighschwellige Angebote mit sozial-integrativem Ansatz. Die schulischen GTA sind vielfältig, bleiben aber auf eine eng zugeschnittene Zielgruppe begrenzt. Das Angebot setzt hier an. Die Schule soll durch dieses und weitere Vorhaben schrittweise zu einem wichtigen Kristallisationspunkt gemeinschaftlicher Aktivitäten im Stadtteil ausgebaut werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Das Vorhaben findet im Gebiet statt: Grundschule „Bruno-Gleißberg“, das Vorhaben soll dazu beitragen, die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen im Gebiet stärker im Wohnumfeld zu verankern und breiteren Bevölkerungsgruppen zu öffnen. Dadurch soll die identitätsstiftende Funktion dieser Einrichtungen gestärkt für den Stadtteil genutzt werden.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben ist sehr stadtteilbezogen angelegt. Dadurch und durch die gewählten Formen der Zielgruppenansprache werden überwiegend Teilnehmer aus dem Gebiet (min. ⅔) erwartet.				
Zielgruppenansprache	• Öffentlichkeitsarbeit von Schule und Hort gemeinsam mit dem Förderverein, • Informationen in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel • Ansprache über eigene Netzwerke und die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt kein vergleichbares Angebot im Stadtgebiet. Die Öffnung der Schule für das Wohngebiet und alle Altersklassen stellt eine soziale Innovation dar.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 7.2: Kinder gärtnern und kochen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Bruno-Gleißberg-Schule, Einrichtung „Grünes Klassenzimmer“				
Verstetigung	Das Vorhaben soll sich langfristig verselbstständigen. Die im Förderzeitraum getätigten Anschaffungen sollen langfristig genutzt werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 7.1: Mitmachtheater „Naturbühne“						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		200	200	200	200	800
über 18 Jahre		100	100	100	100	400
Gesamt		300	300	300	300	1.200
dav. aus dem Gebiet		200	200	200	200	800
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	geschlossene Angebotsteile sollen von min. 80 % der über 18-Jährigen Teilnehmer komplett durchlaufen werden					
Beginn-Ende	08/2017 – 07/2020 (Unterteilung in zwei Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		1.550	3.100	3.100	1.550	9.300
Personalkosten		2.500	5.000	5.000	2.500	15.000
Honorarkosten		2.500	5.000	5.000	2.500	15.000
Gesamtkosten		6.550	13.100	13.100	6.550	39.300
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		6.222,50	12.445,00	12.445,00	6.222,50	37.335,00
Eigenmittel (5 %)		327,50	655,00	655,00	327,50	1.965,00
dav. Stadt Heidenau		327,50	655,00	655,00	327,50	1.965,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Lern- und Kreativwerkstätten im Gebiet					
Priorität	1 (aktiviert wesentliche Zielgruppen des Fördergebietes in einem vielfältigen gemeinsamen Vorhaben, das Vorhaben ist in Heidenau eine soziale Innovation)					

Vorhaben 7.2: Kinder gärtnern und kochen	
Handlungsfeld:	soziale Eingliederung / informelle Kinder- und Jugendbildung soziale Innovation
Träger d. Vorhabens	Schulförderverein Gleißi e. V.
Ansprechpartner	Herr Lamprecht (Vorsitzender)
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen, insbesondere Kinder und Familien aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Verhältnissen
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kooperationspartner	----
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• wenige Identifikationsmöglichkeiten und Mitmachgelegenheiten im Stadtteil Südwest • geringe Ausstrahlung der öffentlichen Einrichtungen auf den Stadtteil • Bildungsdefizite in den Bereichen gesunde Ernährung und bewusste Lebensweise
Ziel des Vorhabens	partielle Öffnung von Kita, Hort und Schule für das Umfeld. Angebote im Gelände der Einrichtungen mit breit angelegtem Themenspektrum und vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten (s. auch Vorhaben 7.1). Der Treff soll das soziale Miteinander stärken und das Verständnis der Generationen sowie der unterschiedlichen Lebensstile und Kulturen fördern.
Umsetzung	Kinder Gärtnern und Kochen: Der Schulgarten soll für dieses Vorhaben geöffnet werden. Die Einwohner aus dem Gebiet können gemeinsam mit den Kindern den Garten bewirtschaften und aus den geernteten Produkten verschiedene Dinge herstellen. Dies erfolgt unter fachkundiger Anleitung, z. B. von Gärtnern, Köchen und Ernährungsberatern. Neben der praktischen Betätigung beim Gärtnern und Kochen werden Wissen und Fertigkeiten vermittelt. Thematische Schwerpunkte sind geplant, so z. B. „Garten, wie bei Opa“ und „Lecker Essen von allen Kontinenten“. Dazu sollen jeweils eigene Veranstaltungsreihen durchgeführt werden. Das Angebot ist breit gefächert und umschließt gärtnerisches, handwerkliches und hauswirtschaftliches Arbeiten, sodass eine breite Interessenlage abgedeckt wird. Innerhalb dieses Spektrums kann sich jeder Teilnehmer betätigen und eigene Schwerpunkte setzen und sich nach und nach neue Themen und Tätigkeitsfelder erschließen. Zu verschiedenen Anlässen können sich die Köche und Gärtner präsentieren.

Vorhaben 7.2: Kinder gärtnern und kochen

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Obwohl die Sozialstruktur im Stadtteil „Südwest“ deutlich ungünstiger als im übrigen Stadtgebiet ist, fehlen wohnortnahe, niedrighschwellige Angebote mit sozial-integrativem Ansatz. Die schulischen GTA sind vielfältig, bleiben aber auf eine eng zugeschnittene Zielgruppe begrenzt. Das Angebot setzt hier an. Die Schule soll durch dieses und weitere Vorhaben schrittweise zu einem wichtigen Kristallisationspunkt gemeinschaftlicher Aktivitäten im Stadtteil ausgebaut werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Das Vorhaben findet im Gebiet statt: Grundschule „Bruno-Gleißberg“, das Vorhaben soll dazu beitragen, die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen im Gebiet stärker im Wohnumfeld zu verankern und breiteren Bevölkerungsgruppen zu öffnen. Dadurch soll die identitätsstiftende Funktion dieser Einrichtungen gestärkt für den Stadtteil genutzt werden.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben ist sehr stadtteilbezogen angelegt. Dadurch und durch die gewählten Formen der Zielgruppenansprache werden überwiegend Teilnehmer aus dem Gebiet (min. $\frac{2}{3}$) erwartet.				
Zielgruppenansprache	• Öffentlichkeitsarbeit von Schule und Hort gemeinsam mit dem Förderverein, • Informationen in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel • Ansprache über eigene Netzwerke und die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt kein vergleichbares Angebot im Stadtgebiet. Die Öffnung der Schule für das Wohngebiet und alle Altersklassen stellt eine soziale Innovation dar.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 7.1: Mitmachtheater „Naturbühne“				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Bruno-Gleißberg-Schule, Einrichtung „Grünes Klassenzimmer“				
Verstetigung	Das Vorhaben soll sich langfristig verselbstständigen. Die im Förderzeitraum getätigten Anschaffungen sollen langfristig genutzt werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 7.2: Kinder gärtnern und kochen						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		200	200	200	200	800
über 18 Jahre		100	100	100	100	400
Gesamt		300	300	300	300	1.200
dav. aus dem Gebiet		200	200	200	200	800
Beginn-Ende	08/2017 – 07/2020 (Unterteilung in zwei Projektphasen ist möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		2.250	4.500	4.500	2.250	13.500
Personalkosten		0	0	0	0	0
Honorarkosten		4.400	8.800	8.800	4.400	26.400
Gesamtkosten		6.650	13.300	13.300	6.650	39.900
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		6.317,50	12.635,00	12.635,00	6.317,50	37.905,00
Eigenmittel (5 %)		332,50	665,00	665,00	332,50	1.995,00
dav. Stadt Heidenau		332,50	665,00	665,00	332,50	1.995,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	1 (aktiviert wesentliche Zielgruppen des Fördergebietes in einem vielfältigen gemeinsamen Vorhaben, das Projekt ist in Heidenau eine soziale Innovation)					

Vorhaben 8: Infotreff Migranten	
Handlungsfeld: soziale Eingliederung / Integration in Beschäftigung	
Träger d. Vorhabens	Diakonie Pirna e. V. - Jugendmigrationsdienst
Ansprechpartner	Frau Kolango
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• wachsender Anteil an Asylbewerbern und Migranten
Ziel des Vorhabens	• Integration von Migranten in das Gemeinwesen • Minderung von Konfliktpotenzialen
Umsetzung	offener Treff (wöchentlich. 2 h) mit ausgebildeten Beratern des Jugendmigrationsdienstes: Beratung und Unterstützung, z. B. bei Fragen und Problemen zu Schule und Ausbildung, zur Alltagsbewältigung und bei Sprachproblemen. Integrationsförderung: individuelle Integrationsplanung sowie Moderation und Begleitung des Integrationsprozesses, z. B. durch: - Bildungs- und Anerkennungsberatung in Bezug auf Schule und Beruf - Vermittlung in Sprachkurse, arbeitsmarktbezogene Maßnahmen und Praktika - Vermittlung an andere Dienste und Einrichtungen Netzwerk - und Sozialraumarbeit: Angebotsanalyse für die Zielgruppe - Netzwerkarbeit (Fördernetze aufbauen und pflegen) sowie Kooperation mit lokalen Akteuren und Freiwilligendiensten - Gemeinwesen- und sozialraumorientierte Angebote, Förderangebote für die Zielgruppe - Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen Initiierung und Begleitung der interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen, z. B. durch: - Informations- und Bildungsveranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit - Interessenvertretung und Lobbyarbeit für die Zielgruppe - Förderung des interkulturellen Dialogs

Vorhaben 8: Infotreff Migranten					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Eine wachsende Zahl an Asylbewerbern, die dezentral im Gebiet untergebracht sind. Daraus resultierende Problemlagen und Konfliktpotenziale sollen frühzeitig vermindert werden. Das Vorhaben zielt darauf ab, die Integrationsbemühungen der Migranten zu unterstützen. Dazu sind Angebote für Begegnung und Kennenlernen, wie sie z. B. in offenen Treffs oder Vereinen bestehen, sinnvoll. Träger derartiger Einrichtungen und Angebote erhalten im Infotreff ebenfalls Beratung und praktische Unterstützung bei der Integration von Asylbewerbern. Beide Ansätze tragen dazu bei, bestehende Barrieren und Hemmnisse abzubauen und einen selbstverständlichen Umgang miteinander zu ermöglichen.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Infotreff wird im Zentrum der Gebietskulisse liegen: Dazu werden die bestehenden Räume des Vor-Ort-Büros der Diakonie auf der Ernst-Schneller-Straße 1 genutzt. Die Einrichtung ist im Stadtteil bereits gut bekannt und leicht aufzufinden.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich vor allem an Einwohner und Akteure aus dem Stadtteil „Südwest“. Es soll dazu beitragen, die hier auftretenden Problemfälle konkret zu lösen. Eine modellhafte Übertragung auf andere Stadtteile mit ähnlicher Situation (z. B. Heidenau-Nordost) ist denkbar.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit, Ansprache über entsprechende Einrichtungen und Netzwerke, wie sie u. a. im Rahmen ESF neu entstehen				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt im Stadtteil kein vergleichbares Angebot.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 6: Diakonischer Stadteilladen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Verselbstständigung des Vorhabens nach Ablauf der Förderung. Fortführung je nach Bedarfslage und Finanzierungsmöglichkeiten.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 8: Infotreff Migranten						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	17	17	17	17	17	85
über 18 Jahre	63	63	63	63	63	315
Gesamt	80	80	80	80	80	400
dav. aus dem Gebiet	75	75	75	75	75	375
Beginn-Ende	05/2016 - 12/2020 (das Vorhaben wird dringend benötigt und sollte frühestmöglich starten, eine Verkürzung der Laufzeit ist in Anbetracht des aktuellen und sich weiter abzeichnenden Bedarfes nicht sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	1.740	1.740	1.740	1.740	1.740	8.700
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Honorarkosten	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000
Gesamtkosten	2.740	2.740	2.740	2.740	2.740	13.700
Anmerkung zu Kosten	Honorarkosten entstehen vorrangig durch die Einbindung von Dolmetschern, der Großteil der Arbeit im Infotreff erfolgt jedoch im Ehrenamt.					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	2.603,00	2.603,00	2.603,00	2.603,00	2.603,00	13.015,00
Eigenmittel (5 %)	137,00	137,00	137,00	137,00	137,00	685,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	137,00	137,00	137,00	137,00	137,00	685,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	andere Akteure im Bereich Integration, Beratung und Begleitung von Asylbewerbern im Stadtgebiet und in der Region					
Priorität	1 (aufgrund des Stellenwertes der Problematik Asylbewerberintegration für den Stadtteil „Südwest“, hat dieses Vorhaben höchste Priorität)					

Vorhaben 9: Kita „Am Stadtpark“ - Bildungschancen für alle	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung	
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Kinder im Vorschulalter sowie deren Familien
Art des Vorhabens	offene / geschlossene Angebote
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• erhöhter Anteil an Kindern von sozial schwachen und/oder bildungsfernen Familien mit multiplen Bildungs- und Entwicklungsdefiziten (sprachlich, motorisch, sozial u. a. m.) • fehlende Sensibilität der Familien für bestehende Defizite und deren Ursachen; Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben • wachsender Bedarf an integrativen Bildungsangeboten in den Kitas
Ziel des Vorhabens	• Verbesserung der Bildungschancen im Vorschulbereich, insbesondere durch thematisch breit gefächerte Angebote in den Kitas, verbesserte Chancen vorhandene Neigungen und Talente der Kinder aufzuspüren und zu fördern (Stärkung einer positiven Selbst- und Fremdwahrnehmung) • aktive Einbindung der Eltern/Familien, gemeinsame Entwicklung von Selbst- und Handlungskompetenzen für eine verbesserte Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung im häuslichen Bereich • Raum für die Bildung und Stärkung privater Familiennetzwerke • Ausbau der Kitas zu Anlauf- und Kristallisationspunkten der Familienarbeit im Gebiet
Umsetzung	Das Vorhaben sieht verschiedene Module im sprachlichen, kreativen und handwerklichen Bereich vor, die zeitlich versetzt angeboten werden. Bislang sind geplant: Sprich mit uns: regelmäßige Sprachförderung, die sich noch stärker an den individuellen Sprachauffälligkeiten des einzelnen Kindes orientiert, als das mit bisher durchgeführten Projekten möglich war. Sensibilisierung der Eltern für ihre Mitwirkungsmöglichkeiten/positive Einflussnahme im häuslichen Bereich. Wir machen Kunst: Aufbau von Patenschaften zu Kreativen und Künstlern aus Heidenau und der Region. Die Künstler kommen in die Kita(s) und es gibt Atelierbesuche. Dabei werden den Teilnehmern Grundkenntnisse in den jeweiligen Gebieten vermittelt. Diese können dann unter Anleitung praktisch umgesetzt werden. Durch die Einbindung der Eltern erschließen sich diese mit den Kindern eine gemeinsame Erfahrungswelt. Holzworm trifft Regenworm: Nutzung der Holzwerkstatt unter Einbindung externer Partner (z. B. Projekt „Holzrappelkiste“) oder mit Unterstützung durch geeignete Familienangehörigen.

Vorhaben 9: Kita „Am Stadtpark“ - Bildungschancen für alle					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die bestehenden sozialen Benachteiligungen resultieren häufig aus geringeren Bildungschancen, die sich über die Schullaufbahn im Berufsleben auswirken. Um eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen, soll bereits im Vorschulalter intensiv darauf hingewirkt werden, bestehende Benachteiligungen und Defizite auszugleichen, sodass ein erfolgreicher Schulstart ermöglicht wird. Dies wird vor allem dann gelingen, wenn die Familien für die Thematik sensibilisiert und befähigt werden, konstruktiv mitzuwirken.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Kita „Am Stadtpark“ im Zentrum des Stadtteils „Südwest“				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Der Einzugsbereich der Kita liegt überwiegend im näheren Umfeld der Einrichtung. Hier treten auch die beschriebenen Problemlagen gehäuft auf. Die Teilnehmer werden überwiegend (2/3) aus dem Gebiet kommen. Bei geschlossenen Angeboten soll der Teilnehmerkreis so gewählt werden, dass ein Anteil von 90 % erreicht wird.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit in allen lokal wirksamen Medien Informationsmaterial/Aushänge in Kitas und anderen familienbezogenen Einrichtungen Nutzung bestehender Netzwerke im Gebiet und der Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Bisher gibt es kein vergleichbares Angebot im Stadtteil „Südwest“.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vernetzung mit anderen Einrichtungen und familienbezogenen Vorhaben im ESF-Gebiet vorgesehen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben soll im Förderzeitraum verstetigt und alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Es wird eine dauerhafte Etablierung und Vernetzung mit anderen familienbezogenen Einrichtungen und Angeboten angestrebt.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 9: Kita „Am Stadtpark“ - Bildungschancen für alle						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		20	20	20	20	80
über 18 Jahre		20-25	20-25	20-25	20-25	80-100
Gesamt		40-45	40-45	40-45	40-45	160-180
dav. aus dem Gebiet		30-40	30-40	30-40	30-40	120-160
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	geschlossene Angebotsteile sollen von min. 80 % der über 18-jährigen Teilnehmer komplett durchlaufen werden.					
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2020 (zeitlich versetzte Module, deshalb längere Laufzeit)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		2.000	2.000	2.000	2.000	8.000
Personalkosten		0	0	0	0	0
Honorarkosten		4.000	4.000	4.000	4.000	16.000
Gesamtkosten		6.000	6.000	6.000	6.000	24.000
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		5.700,00	5.700,00	5.700,00	5.700,00	22.800,00
Eigenmittel (5 %)		300,00	300,00	300,00	300,00	1.200,00
dav. Stadt Heidenau		300,00	300,00	300,00	300,00	1.200,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Kreative, Künstler, pädagogische Projekte externer Anbieter aus Heidenau und aus der Region					
Priorität	1 (die Verbesserung der Bildungschancen im Vorschulbereich ist eines der Schlüsselthemen des GIHK)					

Vorhaben 10: „Singender klingender Garten“ - ein generationenübergreifendes Naturprojekt	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen	
Träger d. Vorhabens	Johanniter-Unfallhilfe e. V.
Ansprechpartner	Kindergarten „Regenbogen“: Frau Ina Michel
Zielgruppe	Kinder/Familien der Kita „Regenbogen“ und aus anderen Einrichtungen, Bewohner des betreuten Wohnens und weitere Einwohner aus dem Stadtteil „Südwest“
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	- Im Gebiet leben überdurchschnittlich viel Familien in sozial schwierigen Verhältnissen, häufig sind aufgrund multipler Problemlagen auch die familiären Bindungen belastet oder gestört, wertvoll Familienzeit bleibt ungenutzt. - Die Kita möchte sich stärker im Wohngebiet verankern und dafür im Rahmen dieses Vorhabens Familien der betreuten Kinder und Einwohner einbeziehen. - Der Johanniter Unfallhilfe e. V. ist Träger der Kita (im Gebiet) und des betreuten Wohnens (in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fördergebiet), es besteht der Wunsch, beide Einrichtungen füreinander zu öffnen und dem Miteinander der Generationen einen verbindlichen Rahmen zu geben.
Ziel des Vorhabens	Integration der Familien in pädagogische Projekte, dafür sind gemeinsames Werkeln und Musizieren gut geeignet. Statt reiner Familienberatung wird im gemeinsamen Handeln ganz selbstverständlich ein Erfahrungsaustausch in Gang gesetzt. Initiierung generationenübergreifender Aktivitäten; die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen an die nächsten Generationen ist in „modernen“ Familienkonstellationen oft nicht selbstverständlich möglich, das Vorhaben setzt hier auf langfristige Kooperation zwischen Jung und Alt (Kita und betreutes Wohnen) und die Einbindung der Elterngeneration.
Umsetzung	regelmäßige Treffen in der Kita „Regenbogen“ (14-tägig) Teil 1: Die Teilnehmer gestalten gemeinsam einen Teil des Außengeländes im Kindergarten „Regenbogen“ zum Treffpunkt um. Die gemeinsame Arbeit, das Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch stehen in diesem ersten Vorhabensteil im Vordergrund. Teil 2: Gemeinsame Pflege der Anlage, Verarbeitung der angebauten Früchte, Kräuter usw., Bau von Vogelhäusern, Insektenhotels u. a. m. Schwerpunkte sind das gemeinsame Naturerlebnis und Wissensvermittlung der Alten an die Jungen. Teil 3: Regelmäßige musikalische Treffen in der Anlage, gemeinsames Singen und Musizieren bieten weitere Ansätze des Miteinanders.

Vorhaben 10: „Singender klingender Garten“ - ein generationenübergreifendes Naturprojekt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Gebiet besteht dringender Bedarf, Eltern bei der Bewältigung ihrer Erziehungsarbeit praktisch zu unterstützen. Probleme bei der Alltagsbewältigung und fehlende Erfahrungen werden oft dadurch verstärkt, dass auch die Bindungen zur Großelterngeneration und private Netzwerke nicht ausreichend funktionieren. Auswirkungen zeigen sich in schlechteren Bildungsvoraussetzungen und häufiger festzustellenden Verhaltensdefiziten der Kinder.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt werden das Außengelände und Räume der Kita „Regenbogen“. Die Einrichtung liegt jenseits der Staatsstraße und übernimmt hier auch eine Brückenfunktion in andere Stadtquartiere.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Einzugsbereich der Kita ist überwiegend der Stadtteil „Südwest“. Dadurch wird gewährleistet, dass ein hoher Anteil (min. ⅔) der Teilnehmer aus dem Gebiet kommt.				
Zielgruppen-ansprache	persönliche Ansprache der Zielgruppen beider Einrichtungen; Nutzung bestehender und im Rahmen ESF neu entstehender Kontakte und Netzwerke Infomaterial , wie Flyer und Aushänge in anderen Einrichtungen im Stadtgebiet intensive Öffentlichkeitsarbeit in lokalen und regionalen Medien				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Bisher gibt es in Heidenau kein vergleichbares Angebot.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben soll dauerhaft etabliert werden; die Förderung in der Programmlaufzeit dient als Anschubfinanzierung, die Fortsetzung soll durch einen kleinen Teilnehmerbeitrag, ehrenamtliche Arbeit etc. gesichert werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 10: „Singender klingender Garten“ - ein generationenübergreifendes Naturprojekt						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		33	33	33		99
über 18 Jahre		15	20	25		60
Gesamt		48	53	58		159
dav. aus dem Gebiet		33	33	33		99
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 (mehrere Projektphasen à 2 Jahre möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		5.830	8.330	8.330		22.490
Personalkosten		0	0	0		0
Honorarkosten		16.300	16.300	16.300		48.900
Gesamtkosten		22.130	24.630	24.630		71.390
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		21.023,50	23.398,50	23.398,50		67.820,50
Eigenmittel (5 %)		1.106,50	1.231,50	1.231,50		3.569,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		1.106,50	1.231,50	1.231,50		3.569,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Betreutes Wohnen der Johanniter Unfallhilfe, Heidenau					
Priorität	1 (großes Engagement und Bereitschaft der Vorhabenträger, aktiv an der Gebietsentwicklung mitzuwirken und sich als familienbezogene Einrichtung zu öffnen)					

Vorhaben 11: Das Müglitztal im Modell Modellbahnanlage der Müglitztalbahn Heidenau-Altenberg	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / soziale Integration	
Träger d. Vorhabens	Modelleisenbahnklub „Müglitztalbahn“ Heidenau e. V.
Ansprechpartner	Herr Lutz Rossig
Zielgruppe	Bewohner aus dem ESF-Gebiet , insbes. Kinder, Jugendliche und Familien aus sozial benachteiligten Verhältnissen, Menschen mit Migrationshintergrund
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• ungünstiges Sozialgefüge im Stadtteil wird durch den wachsenden Anteil an Migranten weiter verschärft • dringender Bedarf an sinnvollen identitätsstiftenden Freizeitangeboten • Nachwuchsmangel im Modellbahnklub
Ziel des Vorhabens	• Erhalt einer sinnvollen, gemeinsamen Freizeitbeschäftigung für Interessenten der Modelleisenbahn, der Geschichte der Müglitztalbahn und von Modellbaudetails • Förderung der Heimatverbundenheit und Nutzung der Thematik für die Integration neuer Einwohner (als thematischer Zugang gut geeignet) • Erhalt der Eisenbahn-/Modellbahntradition in Heidenau
Umsetzung	offene Modellbautreff: Wöchentlich werden zusätzliche offene Nachmittage angeboten. Unter fachkundiger Anleitung der Vereinsmitglieder können Teilnehmer sich über den Verein und seine Tätigkeit informieren und bereits aktiv mitarbeiten. Modellbau, Landschaftsbau, Fahrtechnik und anderes mehr sind Betätigungsfelder, über die sich die Teilnehmer ihren individuellen Zugang zur Materie verschaffen können. Für die Integration von Asylbewerbern werden Beratungsangebote des Infotreff Migranten genutzt, um sprachliche oder kulturelle Hemmschwellen abzubauen. Veranstaltungen: Die Modellbahnanlage wird an öffentlichen Fahrtagen und bei Modelleisenbahnausstellungen des MEC sowie bei Besuchen anderer Modellbahnvereinigungen öffentlich gezeigt. In Presse, Funk und Fernsehen wird öffentlichkeitswirksam über diese Ereignisse informiert. Der gemeinsame Bau an der Anlage und die arbeitsteilige Herangehensweise, in der sich jeder nach seinen Fertigkeiten einbringen kann, fördern das Selbstwertgefühl und das konstruktive Miteinander. Zu den öffentlichen Fahrtagen gibt es viel Zuspruch und Anerkennung. Das wirkt motivierend und kann auf andere Lebenssituationen positiv ausstrahlen.

Vorhaben 11: Das Müglitztal im Modell Modellbahnanlage der Müglitztalbahn Heidenau-Altenberg					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Die soziale Situation vieler Einwohner, insbesondere auch von Familien, sowie der wachsende Anteil an Migranten im Gebiet, erfordert eine Reihe verschiedener Angebote zur sozialen, im Fall der Migranten auch der sprachlichen und kulturellen Integration. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft kann dazu beitragen, die Menschen zu motivieren. Sie trainieren Grund- und Schlüsselkompetenzen, die auch in Schule, Ausbildung und Beruf nützlich sind.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: genutzt werden die langjährigen Vereinsräume im Dachgeschoss der Ehrlichtmühle. Das Objekt ist sehr bekannt und gut zu erreichen. Der Verein und seine Tätigkeit sind durch Fahrwochenenden und Veranstaltungen vielen Heidenauern bekannt.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Vorhaben richtet sich vorrangig an Teilnehmer aus dem Gebiet.				
Zielgruppenansprache	Zielgruppenansprachen erfolgen über Presse, Funk, Fernsehen, Internet, Ausstellungen und Mundpropaganda bzw. Freunde und Verwandte, Kinder- und Jugendhäuser, Schulen Migranten werden über die zuständigen Anlaufstellen im Stadtgebiet, speziell auch über den Infotreff Migranten angesprochen.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Der Verein hat derzeit kein offenes Angebot für Nichtmitglieder.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Im Förderzeitraum sollen ausreichend Interessenten gewonnen werden, um das Vorhaben nach Ablauf der Förderung erfolgreich weiter betreiben zu können.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 11: Das Müglitztal im Modell Modellbahnanlage der Müglitztalbahn Heidenau-Altenberg						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		2	2	2		6
über 18 Jahre		10	10	10		30
Gesamt		12	12	12		36
dav. aus dem Gebiet		10	10	10		30
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 (Verlängerung um weitere Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		9.630	9.630	9.630		28.890
Personalkosten		0	0	0		0
Honorarkosten		0	0	0		0
Gesamtkosten		9.630	9.630	9.630		28.890
Anmerkung zu Kosten	Honorar- und Personalkosten entfallen, wird komplett über Ehrenamt abgedeckt					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		9.148,50	9.148,50	9.148,50		27.445,50
Eigenmittel (5 %)		481,50	481,50	481,50		1.444,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		481,50	481,50	481,50		1.444,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Infotreff Migranten					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 12: Heidenauer Lotse – für jeden etwas	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen	
Träger d. Vorhabens	DRK Kreisverband Pirna e. V.
Ansprechpartner	Frau Margitta Kühnert
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen, insbesondere Familien aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Verhältnissen
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• ungünstiges Sozialgefüge in Heidenau-Südwest, erhöhter Bedarf an außerschulischen Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie an niedrigschwelligen Angeboten für andere Einwohnergruppen • wachsender Bedarf an niedrigschwelligen integrativen Angeboten aufgrund steigender Flüchtlingszahlen
Ziel des Vorhabens	• Erweiterung des etablierten Angebotes des KJH • Ausweitung des Angebotsspektrums und der Zielgruppen von Kindern und Jugendlichen (bisher) auf alle Generationen einer Familie • Förderung des Generationendialogs und des Miteinanders im Gebiet • Motivation und Interesse an der Lebensgestaltung und Teilhabe sollen geweckt bzw. wiederbelebt werden • Funktionsanreicherung im Objekt
Umsetzung	Neue Begegnungen schaffen – Für jeden etwas; vormittags steht der Treff für alle Bürger als Ort des Austausches offen. Gemeinsam mit den Nutzern sollen Angebote entwickelt werden, z. B. • Koch- und Backrezepte (alte, neue und aus fremden Kulturen) austauschen • gesundes Essen aus frischen Zutaten zubereiten, • kreatives Gestalten auch mit Naturmaterialien, • Spiele kennen lernen aus verschiedenen Generationen und Kulturen • gemeinsame Bastel- und Reparaturarbeiten an mitgebrachten Dingen, z. B. Fahrräder Ferienangebote: familienfördernde Angebote, welche zusätzlich die Zielgruppe der unter 18-Jährigen durch Aktivitäten mit den anderen Generationen zusammen bringen. Integration fördern: aufbauend auf den o. g. Angeboten, z. B. durch • Gesprächsrunden mit Mitarbeitern der Flüchtlingsarbeit und mit Flüchtlingen • Netzwerkarbeit, um Vereine und Zielgruppen zusammen zu bringen Eltern-Kind-Gruppe: Aufbau einer gemeinsamen Gruppe aus Einheimischen und Migranten als niedrigschwelliges Angebot für Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Kulturen. Praktischen Zugang bietet das verbindende Thema „Elternsein“. Die Ressourcen der Eltern sollen aktiviert, die Eltern-Kind-Beziehung gefördert und die Eltern auf kommende Aufgaben vorbereitet werden.

Vorhaben 12: Heidenauer Lotse – für jeden etwas					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Der Treff soll das soziale Miteinander stärken und das Verständnis der Generationen sowie der unterschiedlichen Lebensstile und Kulturen fördern. Ängste und Vorbehalte gegenüber Fremden sollen abgebaut werden. Dazu möchte sich das KJH mit zusätzlichen Angeboten noch stärker als bisher an den konkreten Bedarfen und neuen Verhältnissen im Stadtteil orientieren.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Das Kinder- und Jugendhaus „Faktotum“ ist gut erreichbar, zwischen Plattenbaustandort und Sportforum gelegen. Die Räumlichkeiten bieten die Möglichkeit, verschiedene Angebote aber auch individuelle Beratung durchzuführen.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Die Angebote richten sich überwiegend an Teilnehmer aus dem Stadtteil „Südwest“. Das KJH „Faktotum“ ist eine bekannte, gut etablierte Einrichtung mit starkem Stadtteilbezug. Die bisherige Zielgruppe ist ebenfalls überwiegend in „Südwest“ zuhause.				
Zielgruppenansprache	• über bestehende Netzwerke, u. a. Erziehungs- und Familienberatungsstelle • Aushänge und Handzettel (auch mehrsprachig) in familienrelevanten Einrichtungen • Werbung bei den Veranstaltungen, wie Vereinsmeile, Stadtfest usw. • Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung aller lokal wirksamen Medien, Internet, Journal etc.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Ein generations- und kulturübergreifendes Angebot in dieser Form gibt es im Fördergebiet derzeit nicht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Erfahrungsaustausch mit anderen familien- und integrationsbezogene Vorhaben im Gebiet über die Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle, dadurch im Projektverlauf u. a. differenzierte, abgestimmte Schwerpunktsetzungen der Einzelvorhaben möglich.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben soll im Förderzeitraum fest etabliert werden. Für eine langfristige Verstetigung sollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Darüber hinaus werden je nach Bedarf und Nachfragesituation Kooperationen mit ähnlich gelagerten Vorhaben geprüft.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 12: Heidenauer Lotse – für jeden etwas						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		20	20	20		60
über 18 Jahre		100-150	100-150	100-150		300-450
Gesamt		120-170	120-170	120-170		360-510
dav. aus dem Gebiet		90%	90%	90%		90%
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 (Anschluss weiterer Projektphasen im Förderzeitraum sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		16.265	16.575	16.885		49.725
Personalkosten		47.500	48.500	49.500		145.500
Honorarkosten		4.500	4.500	4.500		13.500
Gesamtkosten		68.265	69.575	70.885		208.725
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		64.851,75	66.096,25	67.340,75		198.288,75
Eigenmittel (5 %)		3.413,25	3.478,75	3.544,25		10.436,25
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		3.413,25	3.478,75	3.544,25		10.436,25
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Akteure der Flüchtlingsarbeit					
Priorität	1 (betrifft Hauptzielgruppen und -themen der Gebietsentwicklung, es werden eine hohe Wirksamkeit und nachhaltige Effekte erwartet)					

Vorhaben 13: Miteinander leben - miteinander lernen - miteinander leben lernen	
Handlungsfeld: lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	
Träger d. Vorhabens	Baptistengemeinde Heidenau
Ansprechpartner	Matthias Hoffman, Frank Nachtigall
Zielgruppe	Das Angebot richtet sich vor allen an Menschen in sozial und anderweitig benachteiligten Lebensverhältnissen. Eine Durchmischung mit Teilnehmern anderer sozialer Schichten kann förderlich sein.
Art des Vorhabens	offenes/geschlossenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• Immer mehr Menschen leben in Verhältnissen, die eine Teilnahme am gemeinsamen Leben und Gestalten verhindern. In Heidenau Südwest ist der Anteil dieser Bevölkerungsteile besonders hoch und wird nicht zuletzt durch den Zuzug von Asylbewerbern, die zunächst Fuß fassen müssen, weiter steigen. • Im Stadtteil, der ohnehin mit Imageproblemen zu kämpfen hat, fehlen bereits jetzt geeignete Orte und Angebote, um diesen Menschen wieder Zugang zum Gemeinwesen zu erleichtern. • In naher Zukunft wird der Bedarf weiter steigen. Dann brauchen auch die Menschen, die unterstützend wirken wollen, eine Anlaufstelle.
Ziel des Vorhabens	Stärkung des Miteinanders im Gebiet (Jung und Alt/Deutsche und Migranten)
Umsetzung	Das Vorhaben besteht aus verschiedenen Modulen mit Schwerpunkten im musischen, handwerklich-kreativen und bewegungsorientierten Bereich. Damit ist gesichert, dass für viele Teilnehmer etwas angeboten werden kann. Musik aktiv: (geschlossenes Angebot) Kinder und Jugendliche bekommen Gelegenheit, ein Instrument zu erlernen. Einzelunterricht und gemeinsame Bandproben stellen eine kontinuierliche individuelle Förderung sicher. Kreativ aktiv: Das Modul bietet Rahmen und Anleitung zum aktiv-kreativen Miteinander. Dazu gehören u. a. Bastel- und Reparaturarbeiten, Handarbeiten u. a. m. Die Ausgestaltung kann sich an den konkreten Interessen der Teilnehmer orientieren und ist soweit flexibel, dass die Teilnehmer zunehmend selbstbestimmt Inhalte festlegen. Aktiv bewegen: Menschen aller Altersklassen werden motiviert, sich mehr und unter fachkundiger Anleitung zu bewegen. Zum Angebot gehören sowohl Gymnastik auf der Fitnessanlage im Freigelände des Gemeindezentrums als auch gemeinsames Laufen oder Wandern etc. Aktiv lernen: Etwa einmal monatlich sollen Themenabende im Gemeindezentrum durchgeführt werden. Dazu soll eine Veranstaltungsreihe konzipiert werden. Die Themensetzung kann in der Gemeinschaft erfolgen.

Vorhaben 13: Miteinander leben - miteinander lernen - miteinander leben lernen					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Gebiet fehlt es an identitätsstiftenden Angeboten. Zahlreiche öffentliche Einrichtungen sind derzeit stark auf ihren jeweiligen Wirkungskreis und dessen Zielgruppe beschränkt (z. B. nur Kinder und Jugendliche, Senioren oder Gemeindemitglieder). Indem eine partielle stadtteilbezogene Öffnung der Einrichtungen erreicht wird, kann ein neues Miteinander im Gebiet begründet werden. Die Einrichtungen können dann wichtige Punkte in einem öffentlichen Netzwerk werden. Im Miteinander der Generationen und der Durchmischung sozialer, religiöser und kultureller Lebensstile liegen viele Potenziale und Synergien, die erschlossen werden können.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt wird das Gemeindezentrum, Waldstraße 16. Das Objekt hat ein gut nutzbares Raumangebot und weitläufige Freianlagen. Das Gemeindezentrum ist gut und sicher zu erreichen.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich überwiegend an Teilnehmer aus dem Stadtteil „Südwest“.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit, Information über Koordinierungsstelle, verschiedene Einrichtungen und bestehende Netzwerke				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bisher kein vergleichbares Angebot in Heidenau. Die generationenübergreifenden Angebote bieten die Chance, gemeinsames Leben zu gestalten und als lernende Gemeinschaft miteinander auf dem Weg zu sein.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen Errichtung Fitnessanlage am Gemeindezentrum Erneuerung der Heizung/Anschluss an Fernwärmeversorgung				
Verstetigung	Das Vorhaben soll fester Bestandteil der Angebotsstruktur im Gebiet werden. Im Förderzeitraum werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten eruiert.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	Darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 13: Miteinander leben - miteinander lernen - miteinander leben lernen						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre			8	8		16
über 18 Jahre			42	42		84
Gesamt			50	50		100
dav. aus dem Gebiet			45	45		90
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	Geschlossene Angebotsteile sollen von min. 80 % der über 18-Jährigen Teilnehmer komplett durchlaufen werden.					
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 (weitere Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		30.000	18.133	18.133		66.266
Personalkosten		0	5.940	5.940		11.880
Honorarkosten		0	18.550	18.550		37.100
Gesamtkosten		30.000	42.623	42.623		115.246
Anmerkung zu Kosten	In 2017 zunächst Anschaffungskosten für Geräte und Ausstattung.					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		28.500,00	40.491,85	40.491,85		119.483,70
Eigenmittel (5 %)		1.500,00	2.131,15	2.131,15		5.762,30
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		1.500,00	2.131,15	2.131,15		5.762,30
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 14: Bläserklassen und Blasorchester	
Handlungsfeld:	informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen / soziale Eingliederung
Träger d. Vorhabens	Förderverein des Pestalozzi-Gymnasium Heidenau e. V.
Ansprechpartner	Herr Köhler (Vorsitzender Förderverein), Herr Max Röber (Musiklehrer)
Zielgruppe	Schüler zwischen 11 und 18 Jahren aus sozial benachteiligten Familien mit Wohnsitz im Stadtteil „Südwest“
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot (Kurse und Workshops)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• wachsender Anteil an Kindern aus sozial schwachen Familien und aus Migrantenfamilien • wachsende Integrationsaufgaben •
Ziel des Vorhabens	• Aufbau eines kulturellen, transnationalen und integrativen Projektes, Erschließung der Musik als neues Betätigungsfeld für die Kinder und Jugendlichen • positiver Einfluss auf die Lernmotivation und das Gemeinschaftsgefühl
Umsetzung	Das Vorhaben basiert auf der Einrichtung je einer Instrumentalklasse pro Jahrgang, d. h. mit jedem neuen Schuljahr kommen ca. 28 Kinder einer 5. Klasse neu hinzu. Instrument erlernen: Mit Beginn der 5. Klasse können 28 Kinder ein Blasinstrument erlernen (Instrument/Noten werden zur Verfügung gestellt); sie üben und spielen zunächst für 2 Jahre im „Klassenorchester“. Die Schüler erhalten Instrumentalunterricht und proben regelmäßig im Orchester. Im Orchester spielen: Mit Beginn der 7. Klasse spielen die Schüler gemeinsam im Blasorchester der Schule. Es gibt gemeinsame Orchesterproben und öffentliche Auftritte. Hier kommen verschiedene Jahrgangsstufen, Instrumente und Kenntnisstände zusammen. Können anwenden: Erfahrungsgemäß bleiben Schüler, die in derartige Vorhaben involviert waren, der Musik und dem Musizieren treu und wirken weiter in Ensembles mit.

Vorhaben 14: Bläserklassen und Blasorchester					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendlichen in Familien, die als sozial schwach oder benachteiligt einzustufen sind. Es ist zu beobachten, dass diese Familien oft unter sich bleiben. Das Vorhaben zielt darauf ab, im gemeinsamen Musizieren und Lernen eine soziale Durchmischung zu erreichen, wie sie im Alltag kaum noch vorkommt. Soziale und kulturelle Schranken sollen abgebaut und der Blick auf die Gemeinsamkeiten geöffnet werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Es werden die Räume des Pestalozzi-Gymnasiums genutzt. Das Schulgebäude liegt im Zentrum des Stadtteils. Im Schulhaus stehen Räume im neu errichteten Anbau (Klassen- und Einzelunterricht) sowie die Aula im Haupthaus (Orchesterproben, Auftritte) zur Verfügung.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Die Aufnahme in die Klassenstufe 5 wird soweit gelenkt, dass eine überwiegende Teilnahme von Angehörigen der benannten Zielgruppe gewährleistet ist.				
Zielgruppenansprache	Bekanntmachung und persönliche Ansprache der Eltern und interessierter Schüler über die Schulen (zum Schulübergang), Öffentlichkeitsarbeit, Vorstellung zum Tag der offenen Tür u. a. m.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Das Vorhaben ist ein Pilotprojekt des Gymnasiums und in dieser Form in Heidenau noch nicht vorhanden.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Öffentliche Auftritte zu kulturellen Veranstaltungen im Stadtteil.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahme: Pestalozzi-Gymnasium, Errichtung Anbau				
Verstetigung	Vorhaben soll dauerhaftes Angebot am Gymnasium werden; die ESF-Vorhabenförderung dient als Anschubfinanzierung für die hohen Sachkosten der Anfangsphase, das Vorhaben soll vom Förderverein weitergeführt und dazu alternative Finanzierungsquellen erschlossen werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 14: Bläserklassen und Blasorchester						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		28	56	80	110	110
über 18 Jahre		0	0	0	0	0
Gesamt		28	56	80	110	110
dav. aus dem Gebiet		26	52	72	100	100
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	keine Teilnehmer älter als 18 Jahre					
Beginn-Ende	05/2017 – 12/2020 (kürzere Laufzeit nicht möglich, da ein separater Klassenzug über mehrere Jahre kontinuierlich aufgebaut werden soll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		34.350	37.550	45.800	51.800	169.500
Personalkosten		0	0	0	0	0
Honorarkosten		8.390	16.370	17.700	17.700	60.160
Gesamtkosten		42.740	53.920	63.500	69.500	229.660
Anmerkung zu Kosten	Sachkosten umfassen vor allem die Anschaffung von Instrumenten und Noten.					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		40.603,00	51.224,00	60.325	66.025	218.177,00
Eigenmittel (5 %)		2.137	2.696	3.175	3.475	11.483,00
dav. Stadt Heidenau		2.137	2.696	3.175	3.475	11.483,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Pestalozzi-Gymnasium, Musikschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.					
Priorität	1					

Vorhaben 15: Schüler gestalten ihren Schulhof - Schulhofprojekt	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / lebenslanges Lernen	
Träger d. Vorhabens	Förderverein des Pestalozzi-Gymnasium Heidenau e. V.
Ansprechpartner	Herr Köhler (Vorsitzender Förderverein), Frau Ley (Lehrerin)
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren bzw. Klassenstufe 7 bis 11
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot (Kurse und Workshops)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• schwere bauliche Mängel und Gestaltungsdefizite schränken die Nutzung des Schulhofes erheblich ein • die Schüler haben eigene Vorstellungen und Ideen zur geplanten Schulhofgestaltung, diese sollen aufgegriffen und unter fachlicher Anleitung soweit entwickelt werden, dass sie in die Projektplanung einfließen können
Ziel des Vorhabens	• aktive Beteiligung der Schüler an der Entwicklung und Umsetzungsvorbereitung ihrer Ideen zur Schulhofgestaltung • Stärkung der Gemeinschaft sowie der Wertschätzung und Akzeptanz von Sachwerten • Initiierung eines jahrgangsübergreifenden Vorhabens mit praktischem Bezug und guten Aussichten auf Umsetzung
Umsetzung	Ideen entwickeln: In wöchentlichen Workshops werden Ideen gesammelt, abgewogen, verworfen bzw. weiterentwickelt. Dabei werden im Laufe eines Prozesses das Wünschenswerte und das Machbare herausgefiltert. Ideen visualisieren: Unter Anwendung verschiedener Darstellungstechniken (Skizzen, Modelle etc.) werden die Ideen aufbereitet, sodass sie öffentlich präsentiert werden können. Ideen abstimmen: Die Entwürfe werden in der Schule, im Wohngebiet und öffentlichen Gremien vorgestellt. Die Schüler erläutern ihr Projekt und stellen es zur Diskussion. Ggf. kann sich ein Abstimmungsprozess z. B. unter den Schülern des Gymnasiums anschließen. Ideen werden zum Projekt In der weiteren Ausarbeitung werden technische Zeichnungen angefertigt und die dazu notwendigen Kenntnisse (Arbeit am PC, Verwendung von Planzeichen etc.) vermittelt. Die Arbeiten können dann in die konkrete Projektplanung einfließen. Außerdem können Fragen der technischen Umsetzung und Kostenkalkulation thematisiert werden. Die Schüler bekommen so ein Gefühl für die Realisierbarkeit bzw. mögliche Hinderungsgründe. Das Projekt wird durch einen Fachlehrer begleitet. Zusätzlich sollen Fachleute, z. B. Architekten/Landschaftsarchitekten und Gartenbauer eingebunden werden.

Vorhaben 15: Schüler gestalten ihren Schulhof - Schulhofprojekt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Das Gymnasium ist im Gebiet kaum verankert. Die vielfältigen Aktivitäten strahlen kaum auf den Stadtteil aus. Durch die Einbeziehung der Öffentlichkeit in das Schulhofprojekt kann eine Verbindung entstehen. Zugleich werden die Schüler für den Entstehungs- und Umsetzungsprozess im Bereich Freianlagengestaltung sensibilisiert. Möglicherweise wird so ihr Interesse für die Gestaltung öffentlicher Anlagen im Stadtteil geweckt. Zudem soll die Wertschätzung dieser Anlagen gefördert werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Es werden die Räume des Pestalozzi-Gymnasiums genutzt. Das Schulgebäude liegt im Zentrum des Stadtteils. Im Schulhaus stehen Räume im neu errichteten Anbau (Mehrzweckraum) zur Verfügung.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Es sollen vorrangig Schüler angesprochen werden, die in „Südwest“ wohnen.				
Zielgruppenansprache	persönliche Ansprache über die Schule, den Jugendbeirat und andere Netzwerke der Kinder- und Jugendbildung Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung zum Tag der offenen Tür u. a. m.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bislang kein vergleichbares Projekt im Stadtteil „Südwest“.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	ggf. ist eine Vernetzung mit anderen Kreativprojekten im Stadtteil möglich, u. a. Vorhaben 1.3: AktivKreativ – Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet Vorhaben 3: Internationale Gärten Heidenau				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Pestalozzi-Gymnasium, Schulhofgestaltung (investiv) Pestalozzi-Gymnasium, Errichtung Anbau				
Verstetigung	Das Vorhaben bereitet die investive EFRE-Maßnahme „Schulhofgestaltung“ vor. Je nach Verlauf und Ergebnissen können zu anderen Themen ähnliche Beteiligungsprozesse initiiert werden (z. B. Skaterbahn im Gebiet).				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 15: Schüler gestalten ihren Schulhof - Schulhofprojekt						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		20	20			40
über 18 Jahre		0	0			0
Gesamt		20	20			40
dav. aus dem Gebiet		18	18			36
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	keine Teilnehmer älter als 18 Jahre					
Beginn-Ende	08/2017 – 07/2018					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		20.800	29.200			50.000
Personalkosten		0	0			0
Honorarkosten		4.200	5.800			10.000
Gesamtkosten		25.000	35.000			60.000
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		23.750,00	33.250,00			57.000,00
Eigenmittel (5 %)		1.250,00	1.750,00			3.000,00
dav. Stadt Heidenau		1.250,00	1.750,00			3.000,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Jugendbeirat, AWO-Holzwerkstatt JUWEL u. a.					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 16: PinS - passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Vermittlungshemmnissen zur stabilen Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer mbH (anerkannter Träger der freien Jugendhilfe)
Ansprechpartner	Frau Rokasky
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre mit besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zur Ausbildung und Beschäftigung
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot (Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• hoher Anteil Jugendlicher und junge Erwachsener in multiplen Problemlagen, die den Zugang zu Arbeit und Ausbildung erschweren • wachsende Zielgruppe aufgrund des Zuzugs von Migranten, die aufgrund fehlender Sprachkenntnisse, fehlender oder nicht anerkannter Qualifizierungen und persönlichen Problemlagen heraus erschwerten Zugang zu regulärer Arbeit und Ausbildung haben
Ziel des Vorhabens	• Förderung von Berufsausbildung und Beschäftigung als Grundlage eines selbstbestimmten Lebens und zur Sicherung des Lebensunterhaltes der Teilnehmer • Minderung der sozialen Problemlagen im Stadtteil • Förderung der Integration von Migranten in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt
Umsetzung	Da die Vermittlungshemmnisse der Teilnehmer so unterschiedlich sind wie die dafür infrage kommenden Ursachen, setzt das Vorhaben auf eine individuelle, auf die konkreten Defizite und Potenziale des Einzelnen zugeschnittene Betreuung. Kompetenzanalyse: Zunächst werden individuelle Neigungen, Begabungen und Fähigkeiten sowie Schwächen und Hemmnissen der Teilnehmer erfasst. Betriebsnahe Aktivierung: Im zweiten Schritt stehen das betriebliche Kennenlernen, Praktika und Trainingseinheiten in Kooperation mit örtlichen Unternehmen im Mittelpunkt. Sozial- und arbeitspädagogische Betreuung: Es erfolgt eine individuelle Betreuung der Teilnehmer in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. Migranten erhalten tätigkeitsbezogenen Sprachunterricht (individuell und in Gruppen).

Vorhaben 16: PinS - passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Vermittlungshemmnissen zur stabilen Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Berufstätigkeit ist die Grundlage für einen selbsterwirtschafteten Lebensunterhalt. Zugleich ist sie die Basis für Selbstwertgefühl, Lebenszufriedenheit und soziale Integration. Entsprechend schwierig ist die Situation für Menschen ohne Ausbildung. Hieraus ergibt sich eine Reihe von Problemen, die auf das persönliche Umfeld und aufgrund der Falldichte auf das Leben im Stadtteil ausstrahlen. Durch die gezielte Unterstützung von Jugendlichen, deren berufliche Ausbildung aufgrund fehlender Grundkompetenzen und Schulabschlüsse gefährdet ist, soll hier eine nachhaltige Verbesserung erzielt werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Das Vorhaben ist in den Räumen der AMS mbH auf der Siegfried-Rädel-Straße angesiedelt (nicht im Gebiet). Die AMS mbH verfügt hier über mehrere Werkstätten und Unterrichtsräume.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Bei der Auswahl der Teilnehmer wird darauf geachtet, dass diese aus dem Gebiet stammen (min. zu 90 %).				
Zielgruppenansprache	persönliche Ansprache über die Fallmanager der Jobcenter und der Agentur für Arbeit und bestehende Netzwerkkontakte, z. B. Jugendhäuser, Beratungsstellen, ASD, Spätaussiedlerverein u. a. m.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	In Heidenau gibt es aufgrund des erhöhten Bedarfes bereits Beratungs- und Förderangebote. Das Vorhaben der AMS ergänzt dieses im Bereich Metallberufe. Ein vergleichbares Angebot der Ausbildungsförderung in Metallberufen gibt es bislang noch nicht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Austausch mit anderen Vorhabensträgern aus dem Bereich der Ausbildungsvorbereitung soll unter Leitung der Koordinierungsstelle erfolgen.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Um die genannten Ziele zu erreichen ist eine Verstetigung dringend erforderlich. Perspektivisch soll das Vorhaben zu einem eigenständigen zertifizierten Modul werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 16: PinS - passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Vermittlungshemmnissen zur stabilen Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre	10	10	10			30
über 18 Jahre	8	8	8			24
Gesamt	18	18	18			54
dav. aus dem Gebiet	17	17	17			51
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	7	7	7			21
Beginn-Ende	09/2016 – 08/2019 (mehrere Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten	1.800	1.800	1.800	1.800		7.200
Personalkosten	24.949	74.848	74.848	49.898		224.543
Honorarkosten	1.900	1.900	1.900	1.900		7.600
Gesamtkosten	28.649	78.548	78.548	53.598		239.343
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung	27.216,55	74.620,60	74.620,60	50.918,10		227.375,85
Eigenmittel (5 %)	1.432,45	3.927,40	3.927,40	2.679,90		11.967,15
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger	1.432,45	3.927,40	3.927,40	2.679,90		11.967,15
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 17: Familienakademie	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung	
Träger d. Vorhabens	Arbeiter-Samariter-Bund Königstein / Pirna e. V.
Ansprechpartner	Frau Rühle, Kita „Zwergenland“
Zielgruppe	Eltern aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien im Gebiet Einbeziehung der derzeit 9 Tagesmütter im ESF-Gebiet und der Familien der durch die Tagesmütter betreuten Kinder
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• hoher Anteil von sozial schwachen und bildungsfernen Familien im Gebiet, z. T. mit erheblichen Schwierigkeiten, Alltag und Erziehungsaufgaben kontinuierlich zu bewältigen • Auswirkungen prekärer Familiensituationen auf die Bildungschancen der Kinder • zusätzlicher Beratungs- und Betreuungsbedarf für Asylantenfamilien
Ziel des Vorhabens	• Unterstützung der Eltern im Gebiet bei ihren Erziehungsaufgaben (präventiv, bedarfsgerecht und niedrigschwellig) • dauerhafte Vernetzung der Familien im Stadtteil, zwecks Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Wissenserwerb • Stärkung familiärer Bindungen und privater Netzwerke
Umsetzung	In der Kita wird zu regelmäßigen festen Zeiten ein Raum für Begegnung und Austausch zur Verfügung stehen. In der Familien- und Sozialarbeit geschulte Zusatzkräfte werden diesen Treff betreuen und z. B. Gesprächskreise moderieren oder für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. regelmäßiger Treff für Kinder/Eltern/Großeltern: Gelegenheit und Ort für Familien, sich in angenehmer Atmosphäre über familienbezogene Themen und Erfahrungen auszutauschen. Im Vorhabenverlauf sollen hier auch die Themen für die Fachvorträge gesetzt werden. Vortragsreihe Zu unterschiedlichen familienbezogen Themenkreisen werden Fachvorträge organisiert, wie: - Erziehungsfragen, kindliche Entwicklung und Selbstreflexion der Eltern - Ernährung und Gesunderhaltung - Erste Hilfe am Kind

Vorhaben 17: Familienakademie					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Probleme der Eltern bei der Alltagsstrukturierung und der kontinuierlichen Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben resultieren oft aus mangelnder Motivation und eine misserfolgsorientierte Sichtweise. Soziale Isolation und mangelnde Teilhabemöglichkeiten wirken verstärkend. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen soll die Familienakademie ein Ort des ungestörten und moderierten Austauschs und Miteinanders werden. Eine vertrauensvolle Umgebung und hohe Akzeptanz stehen dabei im Mittelpunkt.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt werden die Räume der Kita „Zwergenland“. Die Einrichtung liegt am südwestlichen Rand des Gebietes, der hier zugleich Stadtgrenze ist.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich überwiegend (min. ⅔) an Teilnehmer aus dem Gebiet. Durch die Lage der Kita, ihren Einzugsbereich und die gezielte Ansprache der Zielgruppe wird dies gewährleistet.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in lokalen Medien Informationsmaterial, u. a. Aushänge in Kitas, bei Kinderärzten, Sozialeinrichtungen etc. persönliche Ansprache über Netzwerkkontakte und die Koordinierungsstelle				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es besteht dringender Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten für Familien. Dieser wird durch den Zuzug von Migrantenfamilien weiter steigen. Bisher gibt es in Heidenau kein solches Angebot.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Austausch mit anderen familienbezogenen Angeboten im Gebiet geplant.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Während der Laufzeit soll das Angebot als Familienzentrum aufgebaut und gefestigt werden. Für die Fortführung werden nachhaltig wirksame Arbeitsstrukturen geschaffen und alternative Finanzierungsmodelle eruiert. Dazu soll im Rahmen der ESF-Netzwerkarbeit ein intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen familienbezogenen Einrichtungen in Gang gesetzt werden. Im Ergebnis können Schwerpunkte der einzelnen Vorhaben abgestimmt oder ggf. mehrere Vorhaben langfristig zusammengeführt werden.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 17: Familienakademie						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre			0	0	0	0
über 18 Jahre			20-30	20-30	20-30	60-90
Gesamt			20-30	20-30	20-30	60-90
dav. aus dem Gebiet			15-20	15-20	15-20	45-60
Beginn-Ende	01/2018 - 12/2020					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten			2.635	2.635	2.635	7.905
Personalkosten			6.000	6.000	6.000	18.000
Honorarkosten			2.500	2.500	2.500	7.500
Gesamtkosten			11.135	11.135	11.135	33.405
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung			10.578,25	10.578,25	10.578,25	31.734,75
Eigenmittel (5 %)			556,75	556,75	556,75	1.670,25
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger			556,75	556,75	556,75	1.670,25
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Elternrat der Kita					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 18: Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)Kinder	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung	
Träger d. Vorhabens	CJD Sachsen e. V.
Ansprechpartner	Frau Jutka Vaida Fehlberg
Zielgruppe	deutsche und ausländische Kinder im Vorschulalter (4 bis 7 Jahre)
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• Sprachauffälligkeiten bzw. -defizite werden in Heidenau (und im gesamten LK) überdurchschnittlich oft diagnostiziert • die Zielgruppe für sprachfördernde Angebote nimmt durch die Aufnahme von Asylbewerberfamilien aktuell deutlich zu (2016 voraussichtlich bis zu 700 Personen, darunter auch Kinder im Vorschulalter)
Ziel des Vorhabens	Vorbereitung auf die Einschulung; Verbesserung der Bildungschancen gemeinsame Aktivitäten; schaffen eines spielerischen, kindgerechten Zugangs zur deutschen Sprache und Stärkung der Gemeinschaft Integration ausländischer Kinder in die Gemeinschaft; positive Ausstrahlung auf deren Familien und Förderung des Miteinanders
Umsetzung	tägliches Angebot von 8.30-13 Uhr intensiver deutschsprachlicher Input: Die Kinder trainieren ihre Sprachkompetenzen z. B. durch gemeinsame Aktivitäten, wie: - kochen, backen, basteln u. a. m. - Umgebung erkunden, z. B. Bibliothek, Geschäfte, Rathaus, Markt, Kinderarzt u. a. m. - Musik hören/musizieren, Kreativität in der musischen Bildung fördern - gemeinsame Spielzeiten und Projekte mit allen Kindern der Kita. Sprachkompetenz und Integration werden gefördert; die ausländischen Kinder erhalten Zugang zu deutscher Sprache und Kultur. Die einheimischen Kinder lernen die Kultur der Herkunftsländer der Migranten kennen. Einbindung der Familien: Die Familien werden über den Verlauf und die Erfolge des Angebotes informiert und zu Möglichkeiten der häuslichen Spracherziehung beraten. Darüber hinaus werden einzelne Workshops, Fachvorträge und individuelle Beratungen durchgeführt. Gemeinsame Aktivitäten der Familien sollen zu deren Stärkung beitragen und die Gemeinschaft fördern.

Vorhaben 18: Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)Kinder					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Fehlende Sprachkompetenzen und -kenntnisse sind eine häufige Ursache für schulische Misserfolge und daraus entstehenden Langzeitfolgen. Um diese zu mindern, sollten bestehende Defizite bereits vor Schulbeginn behoben werden. Das trifft sowohl auf deutsche Kinder, bei denen häufig mangelnde Sprachkompetenzen diagnostiziert werden als auch auf Kinder von Asylbewerbern zu, die die deutsche Sprache erst erlernen müssen. Der Bedarf an Angeboten ist bereits heute sehr hoch. Angebote sollten nach Möglichkeit in den Alltag, d. h. hier, in den Kita-Alltag integriert werden. Nur so ist eine kontinuierliche und individuelle Förderung zu gewährleisten. Dies ist mit den vorhandenen Ressourcen in den Einrichtungen nicht zu schaffen.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Die Kita befindet sich am nordöstlichen Rand des Stadtteils. Die dafür erforderlichen Räumlichkeiten entstehen durch die Sanierung und Erweiterung des bisher leer stehenden Nebengebäudes.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer aus dem Stadtteil „Südwest“. Die Familien werden gezielt angesprochen. Ggf. kann eine Überschneidung mit Zielgruppen aus dem geplanten ESF-Gebiet „Nordost“ erfolgen.				
Zielgruppenansprache	Elterngespräche für Kinder, die in der Kita „Wurzelzwerge“ betreut werden Kontaktaufnahme zu Asylbewerberfamilien; z. B. über Stadtverwaltung und Sozialverbände				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bislang in Heidenau kein Projekt, das Sprachförderung und Integration deutscher und ausländischer Kinder miteinander kombiniert und die Familien aktiv einbezieht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE Maßnahme: Kita „Wurzelzwerge“, Sanierung/Erweiterung Nebengebäude				
Verstetigung	Die Fortsetzung des Vorhabens ist nach Auslaufen der Förderung abhängig vom Verlauf. In der Laufzeit werden weitere Bedarfe evaluiert sowie anschließende Fördermöglichkeiten eruiert.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 18: Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)Kinder						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre			12	12	12	36
über 18 Jahre			20	20	20	60
Gesamt			32	32	32	96
dav. aus dem Gebiet			24	24	24	72
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen			16	16	16	48
Beginn-Ende	01/2018 – 12/2020 (mehrere Projektphasen von jeweils einem Jahr möglich, jedoch verbessern längere Laufzeiten die Erfolgsaussichten)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten			14.660	14.660	14.660	43.980
Personalkosten			6.750	6.750	6.750	20.250
Honorarkosten			0	0	0	0
Gesamtkosten			21.410	21.410	21.410	64.230
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung			20.339,50	20.339,50	20.339,50	61.018,50
Eigenmittel (5 %)			1.070,50	1.070,50	1.070,50	3.211,50
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger			1.070,50	1.070,50	1.070,50	3.211,50
dav. Dritte						
Kooperationspartner						
Priorität	1 (hoher und weiter steigender Bedarf in einem Schlüsselbereich der Gebietsentwicklung)					

Vorhaben 19.1: Miteinander über Grenzen hinweg - Lernwerkstätten mit offenem Bildungscharakter	
Handlungsfeld:	informelle Kinder- und Jugendbildung
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Kinder ab 2 Jahre, insbesondere aus sozial oder anderweitig benachteiligten Familien sowie aus Asylbewerberfamilien.
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• erhöhter Anteil an Kindern auf sozial schwachen und/oder bildungsfernen Familien • Stadtteilidentität und Miteinander sind in „Südwest“ kaum vorhanden • wachsender Bedarf an integrativen Bildungsangeboten in den Kitas
Ziel des Vorhabens	Das Angebot soll der Bildungsarmut, der gesellschaftlichen Spaltung, starren Haltungen und Berührungängsten entgegenwirken.
Umsetzung	Das Vorhaben „Miteinander über Grenzen hinweg“ ermöglicht Asylbewerberkindern und Kindern aus sozial benachteiligten Familien einen ganzheitlichen Bildungszugang. Dafür öffnet sich die Einrichtung auch für Kinder ohne Betreuungsplatz in einer Kita. Zudem können Tagesmütter aus dem Gebiet bzw. die von ihnen betreuten Kinder in das Angebot einbezogen werden. Realisiert wird dies durch die Einrichtung von 5 Lernwerkstätten: - Kreativwerkstatt mit Ton und Farben - Tanz-, Musik- und Theaterwerkstatt - Kochwerkstatt - Natur- und Gartenwerkstatt - Hochseilklettergarten im Außenbereich der Kita „Kunterbunt“ In den Werkstätten können die Kinder themenbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben und austesten. Darüber hinaus werden über das gemeinsame Lernen und Hantieren in der Gruppe wichtige emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen trainiert: - interessiert sein und Interessen konzentriert nachgehen - engagiert sein in der Gruppe - Dranbleiben und Durchhalten, auch bei Schwierigkeiten - sich ausdrücken und anderen mitteilen - in einer Gruppen gemeinsam wirken Für die kontinuierliche und kompetente Betreuung der Lernwerkstätten wird zusätzliches Personal benötigt. Zudem werden Honorarkräfte gebunden.

Vorhaben 19.1: Miteinander über Grenzen hinweg - Lernwerkstätten mit offenem Bildungscharakter

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	In „Südwest“ kommt den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen eine besondere Verantwortung zu. Die aus den familiären Lebenssituationen resultierenden Benachteiligungen und geringeren Bildungschancen vieler Kinder können hier zumindest teilweise ausgeglichen werden. In Anbetracht des steigenden Bedarfes und der Dringlichkeit sind, zusätzlich zum bisherigen, weitere Angebote wünschenswert, die eine noch bessere und individuelle Förderung der Kinder erlauben. Besonders im Vorschulalter können noch wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Voraussetzung ist eine entsprechende Ausstattung der Kitas mit Personal und Sachmitteln. Durch die Öffnung der Einrichtungen kann deren Wirksamkeit verbessert werden. Insbesondere werden auch die Kinder erreicht, die nicht in Kitas betreut werden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: genutzt werden die Räumlichkeiten der Kita „Kunterbunt“ im Zentrum des Fördergebietes.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich an Kinder aus dem Stadtteil „Südwest“.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit in allen lokal wirksamen Medien persönliche Ansprache über relevante Angebote, Einrichtungen und Netzwerke im Gebiet, z. B. Diakonie, Caritas, Koordinierungsstelle Südwest etc.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Bislang gibt es in Heidenau „Südwest“ kein vergleichbares offenes Angebot im Vorschulbereich.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle wird ein Austausch bzw. die Vernetzung mit anderen, ähnlich gelagerten Angeboten im Gebiet angestrebt.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Vorhaben soll im Förderzeitraum verstetigt und alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Es wird eine dauerhafte Etablierung angestrebt.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 19.1: Miteinander über Grenzen hinweg - Lernwerkstätten mit offenem Bildungscharakter						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre			50	50	50	150
über 18 Jahre			0	0	0	0
Gesamt			50	50	50	150
dav. aus dem Gebiet			45	45	45	135
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	keine Teilnehmer älter als 18 Jahre					
Beginn-Ende	01/2018 – 12/2020					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten			127.400	127.400	127.400	382.200
Personalkosten			97.600	97.600	97.600	292.800
Honorarkosten			61.800	61.800	61.800	185.400
Gesamtkosten			286.800	286.800	286.800	860.400
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung			272.460,00	272.460,00	272.460,00	817.380,00
Eigenmittel (5 %)			14.340,00	14.340,00	14.340,00	43.020,00
dav. Stadt Heidenau			14.340,00	14.340,00	14.340,00	43.020,00
dav. Vorhabenträger						
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	3 (untere Priorität)					

Vorhaben 19.2: Motiviert durch Teilhabe	
Handlungsfeld:	soziale Eingliederung, Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Stadt Heidenau
Ansprechpartner	Stadtverwaltung, Herr Göhler, Stabsstelle Bürgermeister
Zielgruppe	Jugendliche bis 18 Jahre, insbes. aus sozial oder anderweitig benachteiligten Familien aus Heidenau.
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot (Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme)
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• überdurchschnittlicher Anteil an Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhtem Motivations- und Beschäftigungsbedarf im ESF-Gebiet • oft fehlende Kenntnisse über die eigenen Ressourcen, fehlende Zukunftsorientierung sowie fehlende sichtbare Selbstwirksamkeit und damit keine Mitverantwortung für die eigene Situation
Ziel des Vorhabens	• Motivation und Stärkung der Jugendlichen • Sensibilisierung für die eigenen Stärken, den Sinn der eigenen Tätigkeit sowie für den Wert des eigenen Beitrages in der Gesellschaft • Entwicklung von realistischen Zukunftsvorstellungen, die persönlichen Sinn beinhalten • Stärkung der Sozialkompetenzen in der Gruppe
Umsetzung	Das Konzept dieses Angebotes setzt auf die Stärken der Teilnehmer. Durch einen erfolgsorientierten Ansatz werden die Jugendlichen motiviert und verlassen ihren Teufelskreis aus Misserfolg, Frustration und Demotivation. Dazu werden im handwerklichen und hauswirtschaftlichen Bereich zunächst einfache Aufgaben trainiert und Erfolgserlebnisse für die Jugendlichen organisiert. Darauf aufbauend erfolgt eine individuelle Steigerung der Anforderungen. Begleitet und angeleitet werden die Jugendlichen von ausbildungserfahrenen Pädagogen. Handwerkliche / hauswirtschaftliche Maßnahmen: dreimal pro Woche nehmen die Jugendlichen an Angeboten zur Beschäftigung und zum Erlangen von Fähigkeiten sowie Sinnsuche teil. Den Jugendlichen wird der Raum für die Entwicklung bzw. Verfestigung oder Präsentation eigener Fähigkeiten im Handwerk, Gestalten, Herstellen, Anfertigen und Neueinrichtung gegeben. In Begleitung von Fachleuten lernen die Jugendlichen neue eigene Ressourcen zu erschließen, die für die öffentliche Einrichtung (z. B. Kita) sichtbar genutzt werden: Der eigene Selbstwert wird dadurch gesteigert und die Eigenverantwortung geweckt.

Vorhaben 19.2: Motiviert durch Teilhabe

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche mit geringen Bildungschancen. Dies äußert sich in schulischen Misserfolgen, Schulfrust bis hin zu Schulverweigerung. Ein Übergang von Schule in Berufsausbildung ist dann oft schwierig. Fehlende Eigeninitiative der Betroffenen und geringe Unterstützung aus den Familien potenzieren die Probleme. Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, sind differenzierte Angebote zur Ausbildungsvorbereitung notwendig.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: genutzt werden die Räumlichkeiten der Kita „Kunterbunt“ im Zentrum des Fördergebietes. Zudem sind andere städtische und öffentliche Einrichtungen im Gebiet als Einsatzorte vorgesehen.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer aus dem Stadtteil „Südwest“. Dies wird bei der Aufnahme der Teilnehmer in das Vorhaben berücksichtigt.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit, persönliche Ansprachen über bereits vorhandene Netzwerke, z. B. Spätaussiedlerverein, Arbeitsgruppen in der Kommune, soziale Dienste, Jugendbeirat etc. Die Koordinierungsstelle verfolgt die Kontaktherstellung zu Teilnehmern/innen bzw. durch eine adäquate Öffentlichkeitsarbeit zum Vorhaben bei bereits geplanten gemeinsamen Aktionen.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	In Heidenau gibt es aufgrund des erhöhten Bedarfes bereits Beratungs- und Förderangebote. Das Vorhaben der Kita „Kunterbunt“ ergänzt dieses im Bereich Handwerk und Hauswirtschaft. Ein vergleichbares Angebot der Ausbildungsförderung gibt es bislang noch nicht.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle wird ein Austausch bzw. die Vernetzung mit anderen, ähnlich gelagerten Angeboten im Gebiet angestrebt.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Vorhaben soll im Förderzeitraum verstetigt und alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Es wird eine dauerhafte Etablierung angestrebt.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 19.2: Motiviert durch Teilhabe						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		20	20	20		60
über 18 Jahre		0	0	0		0
Gesamt		20	20	20		60
dav. aus dem Gebiet		18	18	18		54
TN ü. 18 J., die das Vorhaben ganz durchlaufen	keine Teilnehmer älter als 18 Jahre					
Beginn-Ende	01/2017 – 12/2019 (mehrere Projektphasen möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		18.800	18.800	18.800		56.400
Personalkosten		16.640	16.640	16.640		49.920
Honorarkosten		0	0	0		0
Gesamtkosten		35.440	35.440	35.440		106.320
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		33.668,00	33.668,00	33.668,00		101.004,00
Eigenmittel (5 %)		1.772,00	1.772,00	1.772,00		5316,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		1.772,00	1.772,00	1.772,00		5316,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	3 (untere Priorität)					

Vorhaben 20.1: Sport verbindet Kinder und Freizeitsportler	
Handlungsfeld:	informelle Kinder- und Jugendbildung / soziale Eingliederung
Träger d. Vorhabens	Sport- und Spielverein Heidenau e. V. (SSV)
Ansprechpartner	Frank Müller (Vorsitzender)
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes , insbesondere Kinder zwischen 2 und 12 Jahren und ihre Familien, im Blick stehen vorrangig arme und sozial benachteiligte Familien sowie Migranten
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• hoher und weiter wachsender Bedarf an niedrigschwelligen sozial-integrativen Angeboten aufgrund steigender Flüchtlingszahlen • Sportvereine und Sportanlagen im Gebiet bieten beste Voraussetzungen dafür • Wunsch nach stärkerer, verbindlicher Zusammenarbeit im Sport
Ziel des Vorhabens	• Nutzung verschiedener Sportarten für die Förderung von Begegnung, Austausch und sozialer Integration aller Bevölkerungsgruppen • Stärkung des Wir-Gefühls und einer positiven Identität in Heidenau Südwest • Nachwuchsförderung und Förderung des nicht organisierten Freizeitsports im Gebiet
Umsetzung	Der Sport ist aufgrund seiner Angebotsbreite in Bezug auf Sportarten und Leistungsanforderungen eine wichtige Zugangsmöglichkeit für alle sozialen Gruppen zum Gemeinwesen und gemeinschaftlichen Aktivitäten. Um dieses Potenzial im Sinne der Gebietsentwicklung gezielt zu nutzen, hat der SSV ein Angebot aus verschiedenen Modulen konzipiert, das eine breite Zielgruppe anspricht und Vorstufe zu regulären Angeboten sein kann: Kinderabendrennen auf der Radrennbahn Heidenau: Jährliche Radsportveranstaltung speziell für Kinder und ihre Familien; die Veranstaltung soll jährlich (Juni/Juli) stattfinden und sich zur Tradition entwickeln. Mini-Handball-Turnier für Kinder: Jährliches Turnier für Kinder im Grundschulalter. Die Veranstaltung findet im Winterhalbjahr statt und soll ebenfalls zur Tradition werden. Paarlauf für Freizeitsportler: Die Laufveranstaltung soll jedes Jahr im September stattfinden und sich zur Tradition entwickeln. Volleyballturnier für Freizeitsportler: Jährliches Turnier. Die Veranstaltung findet im April/Mai statt und soll ebenfalls zur Tradition werden.

Vorhaben 20.1: Sport verbindet Kinder und Freizeitsportler					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Der Sport verfügt in Heidenau über gut organisierte Vereinsstrukturen und sehr gute Rahmenbedingungen in Bezug auf die Ausstattung mit Sportanlagen. Die räumliche Konzentration verschiedener Anlagen im Sportforum ist optimal. Bislang ist diese zentrale städtische Einrichtung für das Leben im Stadtteil „Südwest“ jedoch kaum relevant. Durch die verstärkte Öffnung der Sportvereine und Anlagen für sozial-integrative Angebote, die sich auch an nicht im Verein organisierte Sportler richten, soll deren stärkere Verankerung im Gebiet erreicht werden. Die Einbindung möglichst vieler Einwohner aus dem Stadtteil, ob als Aktive, Organisatoren, Betreuer oder Besucher, soll Identität stiften und verbinden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt werden die Anlagen im Sportforum (Radrennbahn, Stadion) sowie Schulsportthallen im ESF-Gebiet.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich überwiegend (min. ⅔) an Teilnehmer aus dem Stadtteil „Südwest“. Veranstaltungsbesucher werden auch aus anderen Stadtteilen und dem Umland erwartet. Dadurch wird die Wertigkeit des Vorhabens, vor allem im Hinblick auf eine nachhaltige Imageverbesserung in „Südwest“, erhöht.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel persönliche Ansprache über bestehende Netzwerke der Vereine und anderer Akteure im ESF-Gebiet Informationen und Bekanntmachung über die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bislang keine vergleichbaren Angebote für nicht im Verein organisierte Sportler.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.5: Wir für uns - Openair im Quartier				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Vorhaben im Sportforum (Flutlichtanlage)				
Verstetigung	Das Vorhaben wird innerhalb der Laufzeit weiterentwickelt und ggf. inhaltlich angepasst. Neue Organisationsstrukturen sollen dabei soweit gefestigt werden, dass sich das Vorhaben langfristig verselbstständigen kann.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 20.1: Sport verbindet Kinder und Freizeitsportler						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		110	140	140	30	420
über 18 Jahre		30	360	360	330	1.080
Gesamt		140	500	500	360	1.500
dav. aus dem Gebiet		100	350	350	260	1.060
Beginn-Ende	01/2017 - 12/2020 (mehrere Module z. T. zeitlich versetzt)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		500	1.100	900	300	2.800
Personalkosten		500	2.000	1.800	300	4.600
Honorarkosten		500	1.300	1.300	500	3.600
Gesamtkosten		1.500	4.400	4.000	1.100	11.000
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		1.425,00	4.180,00	3.800,00	1.045,00	10.450,00
Eigenmittel (5 %)		75,00	220,00	200,00	55,00	550,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		75,00	220,00	200,00	55,00	550,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Kindergärten und Schulen					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 20.2: Sport verbindet - international	
Handlungsfeld:	soziale Integration transnationale Zusammenarbeit
Träger d. Vorhabens	Sport- und Spielverein Heidenau e. V. (SSV)
Ansprechpartner	Frank Müller (Vorsitzender)
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen, insbesondere arme und sozial benachteiligte Familien sowie Migranten. Die Angebote richten sich ausdrücklich auch an nicht in Vereinen organisierte Freizeitsportler.
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• hoher und weiter wachsender Bedarf an niedrigschwelligen sozial-integrativen Angeboten aufgrund steigender Flüchtlingszahlen • Sportvereine und Sportanlagen im Gebiet bieten beste Voraussetzungen dafür • Wunsch nach stärkerer, verbindlicher Zusammenarbeit im Sport
Ziel des Vorhabens	• Nutzung verschiedener Sportarten für die Förderung von Begegnung, Austausch und sozialer Integration aller Bevölkerungsgruppen • Stärkung des Wir-Gefühls und einer positiven Identität in Heidenau Südwest • Nachwuchsförderung und Förderung des nicht organisierten Freizeitsports im Gebiet
Umsetzung	Internationaler Wettkampf in der Sportart Sambo: Teilnehmen werden Sportler u. a. aus Russland, Turkmenistan, Tschechien, Weißrussland, Usbekistan, der Slowakei und weiteren europäischen Ländern sowie aus deutschen Bundesländern (Kinder und Erwachsene beiderlei Geschlechts). Erweitert wird der Teilnehmerkreis durch Migranten unterschiedlicher Herkunftsländer, u. a. Spätaussiedler aus Russland, Teilnehmer aus Ländern des arabischen Raums. Rahmenprogramm: Die ausländischen Mannschaften reisen schon vor dem Wettkampfwochenende an und bleiben in der Regel noch einige Tage hier. Während dieser wettkampffreien Zeiten wollen sie die Stadt kennenlernen und werden dabei von Heidenauern betreut. Erforderlich sind dafür Sprach- und Ortskenntnisse. Beides bringen unsere Heidenauer mit Migrationshintergrund mit. Gemeinsam mit den Einheimischen übernehmen sie die Betreuung der ausländischen Gäste während ihres Aufenthaltes. Das kulturelle Rahmenprogramm der Sportveranstaltungen kann in Verbindung mit dem Vorhaben: Wir für uns - Openair im Quartier organisiert werden.

Vorhaben 20.2: Sport verbindet - international

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Der Sport verfügt in Heidenau über gut organisierte Vereinsstrukturen und sehr gute Rahmenbedingungen in Bezug auf die Ausstattung mit Sportanlagen. Die räumliche Konzentration verschiedener Anlagen im Sportforum ist optimal. Bislang ist diese zentrale städtische Einrichtung für das Leben im Stadtteil „Südwest“ jedoch kaum relevant. Durch die verstärkte Öffnung der Sportvereine und Anlagen für sozial-integrative Angebote, die sich auch an nicht im Verein organisierte Sportler richten, soll deren stärkere Verankerung im Gebiet erreicht werden. Die Einbindung möglichst vieler Einwohner aus dem Stadtteil, ob als Aktive, Organisatoren, Betreuer oder Besucher, soll Identität stiften und verbinden.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt werden Schulsporthallen am Pestalozzi-Gymnasium sowie die Sporthalle der Bruno-Gleißberg-Grundschule.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Die Teilnehmer sollen überwiegend (min. ⅔) aus dem Fördergebiet kommen.				
Zielgruppen-ansprache	Öffentlichkeitsarbeit in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel persönliche Ansprache über bestehende Netzwerke der Vereine und anderer Akteure im ESF-Gebiet Informationen und Bekanntmachung über die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bislang kein vergleichbares Angebot im Heidenau.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 1.5: Wir für uns - Openair im Quartier				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben wird innerhalb der Laufzeit weiterentwickelt und ggf. inhaltlich angepasst. Neue Organisationsstrukturen sollen dabei soweit gefestigt werden, dass sich das Vorhaben langfristig verselbstständigen kann.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 20.2: Sport verbindet - international						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		50	50	50		150
über 18 Jahre		120-150	120-150	120-150		360-450
Gesamt		170-200	170-200	170-200		510-600
dav. aus dem Gebiet		150	150	150		450
Beginn-Ende	01/2017 - 12/2019 (Fortsetzung im Förderzeitraum möglich und sinnvoll)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		2.500	2.500	2.500		7.500
Personalkosten		2.500	2.500	2.500		7.500
Honorarkosten		1.500	1.500	1.500		4.500
Gesamtkosten		6.500	6.500	6.500		19.500
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		6.175,00	6.175,00	6.175,00		18.525,00
Eigenmittel (5 %)		325,00	325,00	325,00		975,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		325,00	325,00	325,00		975,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Vereine aus Heidenau, z. B. Gemeinsam in Heidenau e. V., Städtepartnerschaftsverein u. a. m.					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Vorhaben 21: DLRG - Fit im Quartier	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / soziale Eingliederung	
Träger d. Vorhabens	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft - Ortsgruppe Heidenau
Ansprechpartner	Lars Franke (Vorsitzender)
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen, insbesondere arme und sozial benachteiligte Familien sowie Migranten. Die Angebote richten sich ausdrücklich auch an nicht in Vereinen organisierte Freizeitsportler.
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• Freibadanlage im Gebiet mit Potenzialen für die Durchführung von gebietswirksamen Vorhaben • Kapazitätsreserven des Bades speziell in den Früh- und Vormittagsstunden • DLRG mit sinn- und gemeinschaftsstiftenden Betätigungsmöglichkeiten im sportlichen und technischen Bereich
Ziel des Vorhabens	• bessere Ausnutzung bestehender Potenziale des Freibades (im ESF-Gebiet) für aktivierende und sozial-integrative Vorhaben • aktivierende Angebote für Bevölkerungsgruppen mit Schwierigkeiten der Selbstmotivation und Alltagsorganisation
Umsetzung	Das DLRG ist im öffentlichen Leben der Stadt sehr präsent. Hochwassereinsätze und die Abdeckung des Rettungsdienstes im Freibad tragen zur allgemeinen Bekanntheit und Anerkennung bei. Dieses Potenzial soll gezielt genutzt werden, um Teilnehmer aus sozial benachteiligten Verhältnissen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Talentsichtung „Rettungssport“: Organisation von Veranstaltungen für Kinder, die der Sichtung von Talenten und der Information über den Rettungssport und eine Mitgliedschaft im DLRG dienen. Quartiersschwimmen: Unter dem Motto „Starte fit in den Tag“ sollen Einwohner des Gebietes animiert werden, das Albert-Schwarz-Bad für körperliche Aktivitäten zum Tagesbeginn zu nutzen. Unterstützt wird die Aktion durch Chipkarten, die über Sozialpartner etc. im ESF-Gebiet ausgegeben werden. Diese erlauben einen vergünstigten oder freien Eintritt zu bestimmten Zeiten in das Bad. Die Nutzung der Karten kann ggf. an ein Bonussystem gekoppelt sein, das zur regelmäßigen Nutzung animiert und persönliche Erfolge dokumentiert. Öffentlichkeitsarbeit im Gebiet: Erstellen von Informationsmaterial zur Arbeit und Mitwirkung des DLRG (Flyer, Broschüre), u. a. soll gemeinsam mit der Medienwerkstatt ein Imagefilm „Fit durch Schwimmen“ erstellt werden.

Vorhaben 21: DLRG - Fit im Quartier					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Eine lang andauernde Unzufriedenheit mit der eigenen, als benachteiligt empfundenen Lebenssituation wirkt demotivierend und führt früher oder später in die soziale Isolation. Bei den Kindern und Jugendlichen äußert sich dies bereits durch geringeren Ehrgeiz und einen eingeschränkten Zugang zu Angeboten des Gemeinwesens. Das DLRG möchte seine Möglichkeiten und seinen hohen Bekanntheitsgrad im Gebiet nutzen, um hier aktivierend und motivierend zu wirken.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Albert-Schwarz-Bad Heidenau				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot soll zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation im Gebiet beitragen. Es richtet sich deshalb überwiegend (min. ⅔) an Teilnehmer, die im Stadtteil „Südwest“ wohnen. Die Ausgabe der Chipkarten für das Frühschwimmen wirkt hier steuernd.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel über bestehende Netzwerke der Vereine und anderer Akteure im ESF-Gebiet persönliche Ansprache über eigene Kontakte und Netzwerke Informationen und Bekanntmachung über die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bisher kein vergleichbares Angebot in Heidenau.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Vorhaben 5: Medienwerkstatt (Imagefilm „Fit durch Schwimmen“)				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE-Maßnahmen: Anbindung an Fernwärmerücklauf, Optimierung der Bäderlandschaft Neubau Grundwasserbrunnen				
Verstetigung	Das Vorhaben wird innerhalb der Laufzeit weiterentwickelt und ggf. inhaltlich angepasst. Neue Organisationsstrukturen sollen dabei soweit gefestigt werden, dass sich das Vorhaben langfristig verselbstständigen kann.				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 21: DLRG - Fit im Quartier						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		120	110	110		340
über 18 Jahre		40	20	20		80
Gesamt		160	130	130		420
dav. aus dem Gebiet		110	90	90		290
Beginn-Ende	01/2017 - 12/2019					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		2.700	6.050	5.850		14.600
Personalkosten		0	0	0		0
Honorarkosten		0	0	0		0
Gesamtkosten		2.700	6.050	5.850		14.600
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		2.565,00	5.747,50	5.557,50		13.870,00
Eigenmittel (5 %)		135,00	302,50	292,50		730,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		135,00	302,50	292,50		730,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	Kitas und Schulen, Sozialverbände im Gebiet					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

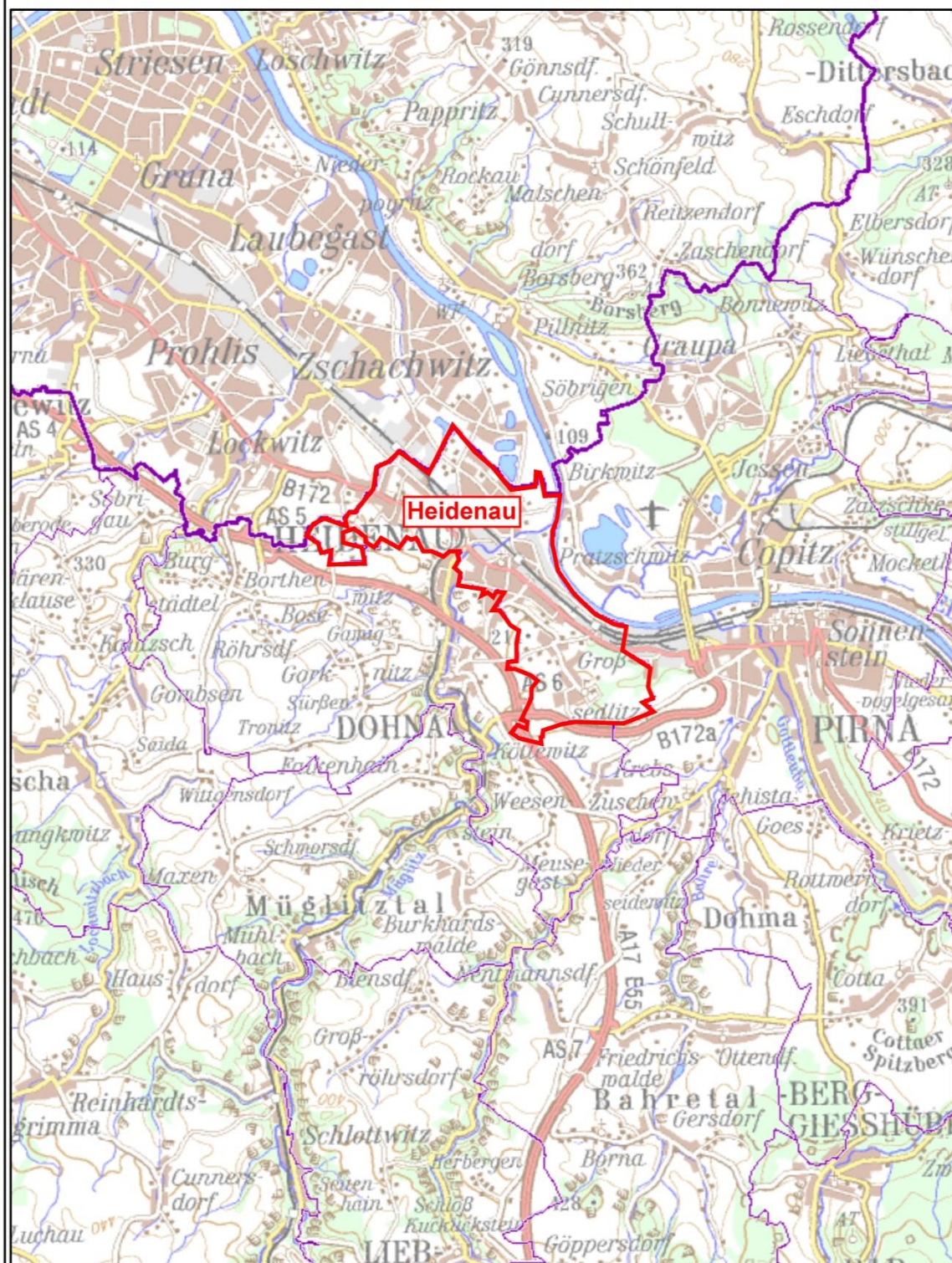
Vorhaben 22: Billardmagie statt Smombiemanie	
Handlungsfeld: informelle Kinder- und Jugendbildung / soziale Integration	
Träger d. Vorhabens	SG Großsedlitz e. V. Heidenau, Abteilung Billard
Ansprechpartner	Herr Michael Hauswald
Zielgruppe	Einwohner des ESF-Gebietes aller Altersklassen (ab 9 Jahre), insbesondere arme und sozial benachteiligte Familien sowie Migranten. Die Angebote richten sich ausdrücklich auch an bislang nicht in Vereinen organisierte Freizeitsportler.
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	• negative Auswirkungen einer zunehmender Virtualisierung der Sozialkontakte von Kindern und Jugendlichen mit hohem Abhängigkeits- und Suchtpotenzial • Rückgang sozialer Interaktionen in der realen Welt
Ziel des Vorhabens	• Billard als sog. Randsportart führt Menschen ähnlicher Interessenlagen zusammen, die sich eine neue, gemeinsame Erfahrungswelt und reale Gemeinschaftserlebnisse verschaffen • das gemeinsame Training fördert Sozialkompetenzen und stärkt die Selbstwahrnehmung
Umsetzung	Das Spiel erlernen In kleinen Trainingsgruppen (2-3 Lernende + ein Übungsleiter) wird das Spiel und seine Techniken erlernt. Spielabläufe werden individuell trainiert und gefestigt. Ganz nebenher vermittelt der Billardsport grundlegende Prinzipien der Physik, die es gezielt zu nutzen gilt - ganz ohne digitale Unterstützung. Fehler werden ganz unmittelbar sichtbar. Kontinuierliches Training und gegenseitiges Abschauen werden schnell zu persönlichen Leistungssteigerungen führen und für neue Herausforderungen motivieren. Bewerten und bewertet werden Im Rotationsprinzip wird jeder abwechselnd zum Spieler, Kampfrichter und Protokollant. Diese Perspektivwechsel trainieren das Sozialverhalten in besonderem Maße. Viele Menschen, die sich selbst als benachteiligt empfinden und Misserfolge kennen, reagieren empfindlich auf Fremdeinschätzungen. Zugleich haben sie vermehrt Schwierigkeiten, Leistungen Anderer realistisch einzuschätzen. Beides kann hier ohne Druck trainiert werden. Dafür ist ein vertrauensvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung notwendig. Auch diese Tugenden werden den Teilnehmern hier mitgegeben.

Vorhaben 22: Billardmagie statt Smombiemanie					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	Sport findet außerhalb der Schulen überwiegend im Verein statt. Zwar ist das Angebot in Heidenau gut und breit gefächert, jedoch bestehen erfahrungsgemäß erhebliche Zugangshemmnisse, insbesondere für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten und armen Familien. Auch Kinder und Jugendliche aus Asylbewerberfamilien finden nicht ohne weiteres zu den Angeboten. Billard als Randsportart spricht auch jene an, die sich mit intensiver körperlicher Betätigung schwer tun. Zudem ist Billard als Mischung aus Einzel- und Mannschaftssportart gut geeignet auch Menschen zu integrieren, die sich in größeren Gruppen nicht wohlfühlen.				
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	Der Durchführungsort liegt im Gebiet: Genutzt werden Vereinsräume im Sportforum.				
Anteil der Teilnehmer aus „Südwest“	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer aus dem Gebiet „Südwest“.				
Zielgruppenansprache	Öffentlichkeitsarbeit in lokalen Medien, Aushänge und Handzettel über bestehende Netzwerke der Vereine und anderer Akteure im ESF-Gebiet persönliche Ansprache über eigene Kontakte und Netzwerke Informationen und Bekanntmachung über die Koordinierungsstelle Südwest				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Es gibt bisher kein vergleichbares offenes sozial-integratives Sportangebot in Heidenau.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune - alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen Vorhaben	Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle wird ein Austausch bzw. die Vernetzung mit anderen sportlich orientierten Angeboten im Gebiet angestrebt.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Das Vorhaben soll sich innerhalb der Laufzeit verselbstständigen. Die Förderung wird als Anschubfinanzierung für ein sich selbst tragendes Feld im Verein genutzt (u. a. Anschaffung höhenverstellbarer Tische).				
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral	Gleichstellung von Männern u. Frauen	darauf orientiert	Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung	darauf orientiert

Vorhaben 22: Billardmagie statt Smombiemanie						
Teilnehmer	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
unter 18 Jahre		3	3	3	3	12
über 18 Jahre		2	2	2	2	8
Gesamt		5	5	5	5	20
dav. aus dem Gebiet		4	4	4	4	16
Beginn-Ende	01/2017 - 07/2020 (mehrere Projektphasen à 2 Jahre möglich)					
Kosten (in Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
Sachkosten		23.000	1.000	500	500	25.000
Personalkosten		2.000	1.000	1.000	1.000	5.000
Honorarkosten		1.000	0	0	0	1.000
Gesamtkosten		26.000	2.000	1.500	1.500	31.000
Anmerkung zu Kosten	erhöhte Sachkosten in 2017 für Anschaffung von kindgerechtem Gerät, sowie kleine bauliche Anpassungsmaßnahmen im Vereinsgebäude					
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summen
ESF-Förderung		24.700,00	1.900,00	1.425,00	1.425,00	29.450,00
Eigenmittel (5 %)		1.300,00	100,00	75,00	75,00	1.550,00
dav. Stadt Heidenau						
dav. Vorhabenträger		1.300,00	100,00	75,00	75,00	1.550,00
dav. Dritte						
Kooperationspartner	----					
Priorität	2 (mittlere Priorität)					

Anlagen

Übersichtskarte der Stadt



sachsen.de

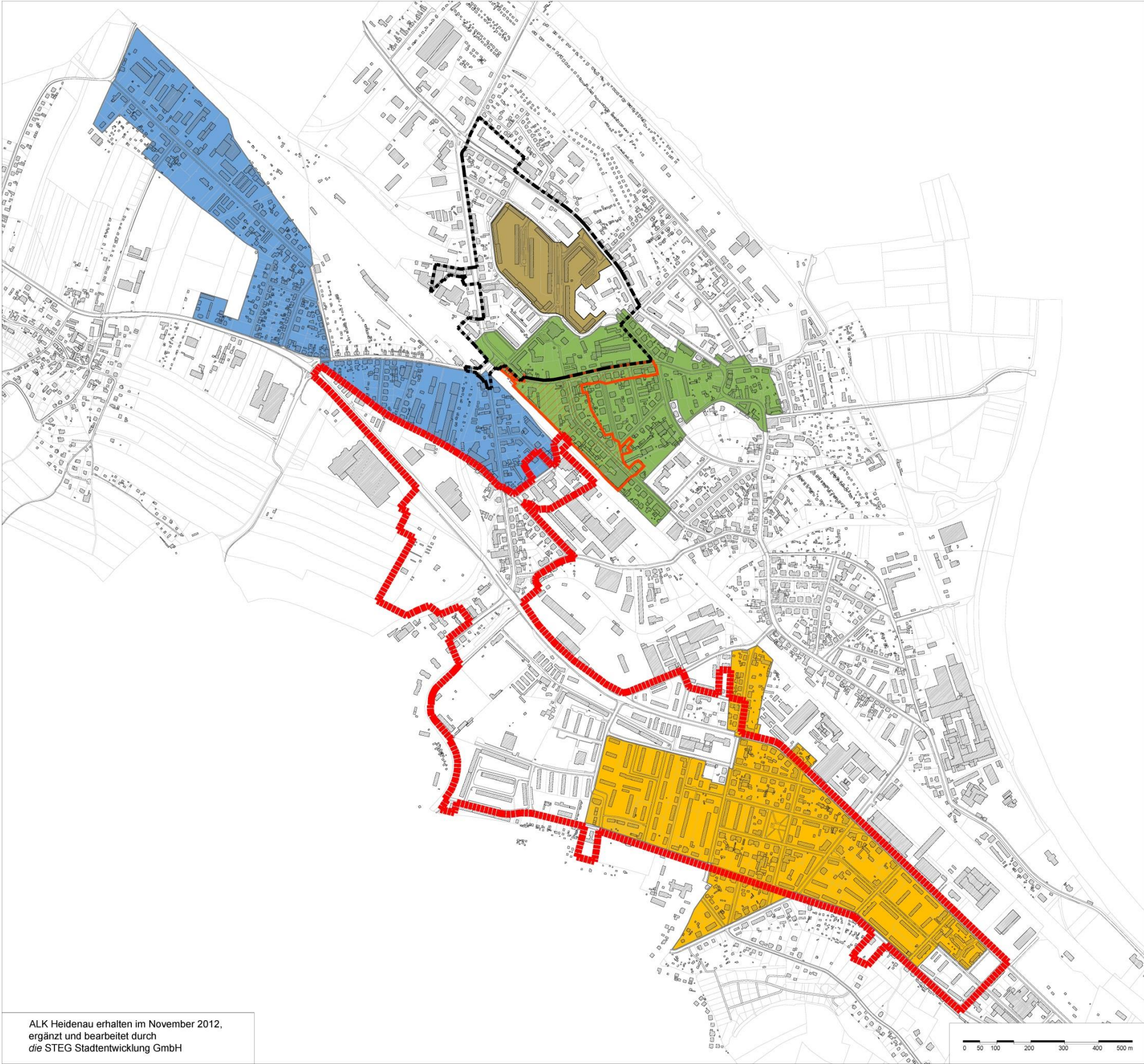
RAPIS
 Raumplanungsinformationssystem

Fachdaten: Digitales Raumordnungskataster (DIGROK),
Landesdirektion Sachsen

Geobasisdaten: DTK10-V, DTK25-V, DTK50-V, DTK100-V, ATKIS-DOP®
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2013
DTK200-V - © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert)

1 : 100.000

 0 1.000 2.000
 Meter



Städtebaufördergebiete

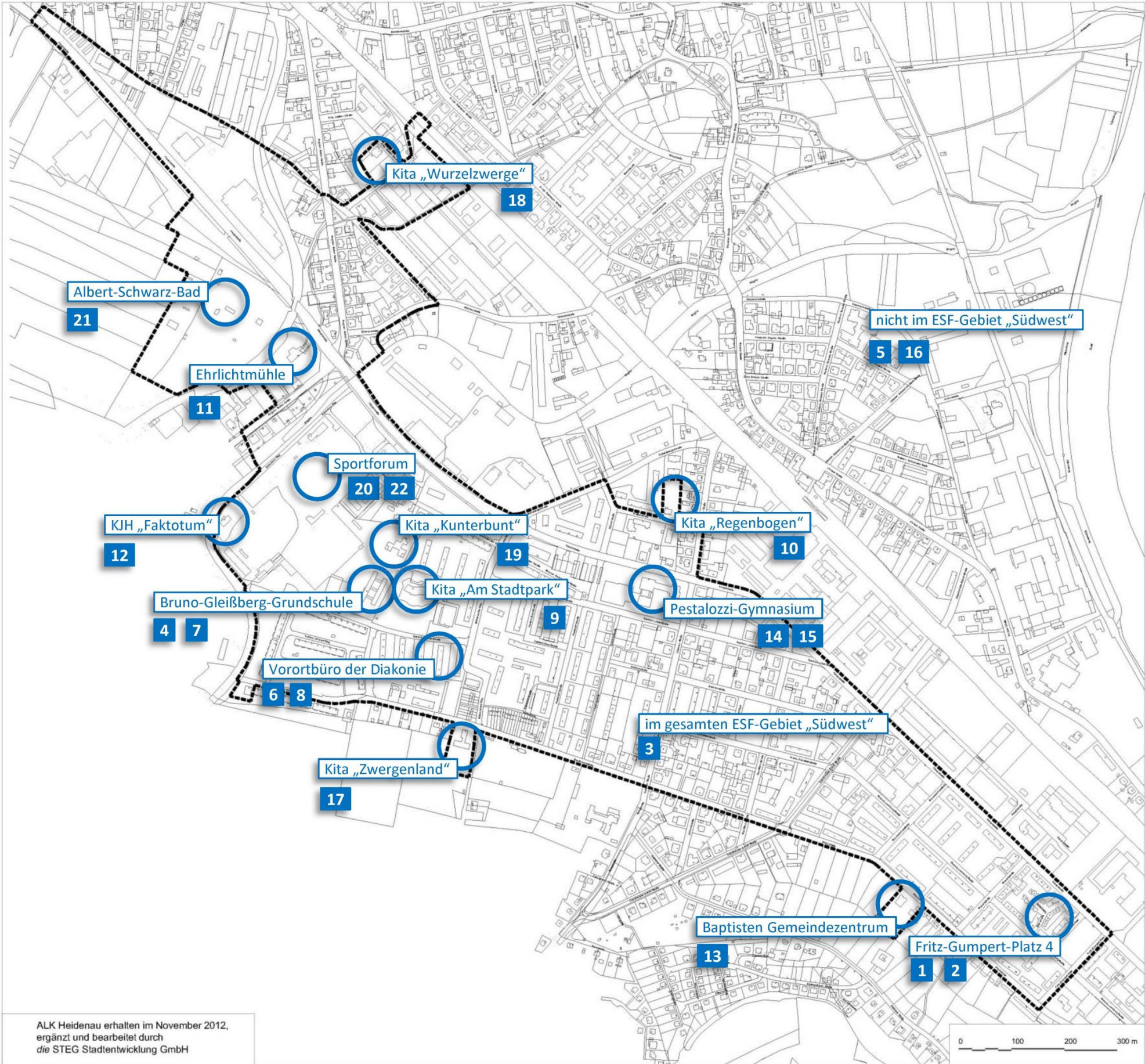
- SOP "Heidenau-Stadtkern"
- SEP "Heidenau-Stadtzentrum"
- SUO-R "Heidenau-Gommern 2"
- SUO-R "Heidenau-Süd 2"
- SUO-R/SUO-A
- "Heidenau-Neu-Mügeln"
- "Heidenau-Neu-Mügeln-Mitte"
- SSP "Wohngebiet Mügeln"
- ESF-Gebietsentwurf

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung
ESF 2014 - 2020

93065	10.06.2015	Neumann/Voigt
1. Änd.		
2. Änd.		





Stadt
HEIDENAU

93065	01.06.2015	Neumann/Gillis
1. Änd.		
2. Änd.		



Übersicht geplanter Vorhaben		Vorhabensbereich					Priorität	Art d. Vorhabens	Zielgruppe	Teilnehmerzahlen (geplant)			Kosten (für Projektdauer in EUR)				Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)												
Nr.	Einzelvorhaben	1	2	3	4	5	1=obere 2=mittlere 3=untere	offen geschlossen nicht relevant	1=unter 18 J. 2=über 18 Jahre 3=keine	gesamt	dav. <18 J.	dav. >18 J.	Gesamt	Sachk.	Personal	Honorare	Start	Ende	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt	Kofinanzierung				
																											Gesamt (5 %)	davon Anteil Kommune	davon Anteil Dritte		
1	Programmbegleitung und Koordination					X	1	nicht relevant	1 und 2	9420	2960	6460	758.369	256.048	0	502.321	05/2016	12/2020		107.506	197.001	149.120	151.277	153.465		758.369	37.918,45	37.918,45			
1.1	Koordinierungsstelle Südwest					X	1	nicht relevant	1 und 2	0	0	0	369.297	72.798	0	296.499	05/2016	12/2020		53.152	76.756	78.259	79.789	81.341		369.297	18.464,85	18.464,85			
1.2	Kulturtrödelmarkt					X	1	nicht relevant	1 und 2	2400	880	1520	52.000	40.000	0	12.000	01/2017	12/2020			13.000	13.000	13.000	13.000		52.000	2.600,00	2.600,00			
1.3	AktivKreativ - Kreativwerkstatt für's Wohngebiet					X	1	nicht relevant	1 und 2	500	250	250	111.320	99.000	0	12.320	05/2016	12/2020		25.000	59.080	9.080	9.080	9.080		111.320	5.566,00	5.566,00			
1.4	Hip-Hop - gemeinsam Spaß - Kinder begegnen sich					X	1	nicht relevant	1 und 2	120	80	40	44.000	24.000	0	20.000	01/2017	12/2020			11.000	11.000	11.000	11.000		44.000	2.200,00	2.200,00			
1.5	Wir für uns - Openair im Quartier					X	1	nicht relevant	1 und 2	6400	1750	4650	33.500	20.250	0	13.250	05/2016	12/2020		6.700	6.700	6.700	6.700	6.700		33.500	1.675,00	1.675,00			
1.6	Programmbegleitung					X	1	nicht relevant	3	0	0	0	148.252	0	0	148.252	05/2016	12/2020		22.654	30.465	31.081	31.708	32.344		148.252	7.412,60	7.412,60			
2	Bürgerzentrum - gemeinsame Wege gehen			X			1	offen	1 und 2	2930	280	2650	461.553	149.829	293.224	18.500	05/2016	12/2020		85.204	88.870	94.970	97.101	95.408		461.553	23.077,65		23.077,65		
3	Internationale Gärten Heidenau			X			2	geschlossen	2	40	0	40	334.084	108.750	198.334	27.000	08/2016	07/2019		45.125	111.200	111.200	66.559			334.084	16.704,20		16.704,20		
4	Medienwerkstatt	X	X	X			1	offen/geschl.	1 und 2	375	190	185	437.750	100.500	242.000	95.250	05/2016	12/2019		101.110	107.880	114.380	114.380			437.750	21.887,50		21.887,50		
5	Bunte Natur - bunte Kultur: Ein Naturerlebnispfad verbindet	X	X				2	offen	1 und 2	2950	2200	750	64.230	43.980	20.250	0	08/2016	07/2019		8.921	21.410	21.410	12.489			64.230	3.211,49		3.211,49		
6	Diakonischer Stadtteilladen - allerhand Gebrauchtwarenladen			X			1	geschlossen	1 und 2	3960	360	3600	192.570	45.570	135.000	12.000	01/2017	12/2019			66.810	61.570	64.190			192.570	9.628,50		9.628,50		
7	Gleißbergschule - offen für ALLE(S)	X	X				1	offen	1 und 2	2400	1600	800	79.200	22.800	15.000	41.400	08/2017	07/2020			13.200	26.400	26.400	13.200		79.200	3.960,00	3.960,00			
7.1	Mitmachtheater "Naturbühne"	X	X				1	offen	1 und 2	1200	800	400	39.300	9.300	15.000	15.000	08/2017	07/2020			6.550	13.100	13.100	6.550		39.300	1.965,00	1.965,00			
7.2	Kinder gärtnern und kochen	X	X				1	offen	1 und 2	1200	800	400	39.900	13.500	0	26.400	08/2017	07/2020			6.650	13.300	13.300	6.650		39.900	1.995,00	1.995,00			
8	Infotreff Migranten			X			1	offen	1 und 2	400	85	315	13.700	8.700	0	5.000	05/2016	12/2020		2.740	2.740	2.740	2.740	2.740		13.700	685,00		685,00		
9	Kita "Am Stadtpark" - Bildungschancen für alle	X					1	offen/geschl.	1 und 2	160-180	80	80-100	24.000	8.000	0	16.000	01/2017	12/2020			6.000	6.000	6.000	6.000		24.000	1.200,00	1.200,00			
10	Singender, klingender Garten	X	X				1	offen	1 und 2	159	99	60	71.390	22.490	0	48.900	01/2017	12/2019			22.130	24.630	24.630			71.390	3.569,50		3.569,50		
11	Das Müglitztal im Modell	X		X			2	offen	1 und 2	36	6	30	28.890	28.890	0	0	01/2017	12/2019			9.630	9.630	9.630			28.890	1.444,50		1.444,50		
12	Heidenauer Lotse - Für jeden etwas	X	X				1	offen	1 und 2	360-510	60	300-450	208.725	49.725	145.500	13.500	01/2017	12/2019			68.265	69.575	70.885			208.725	10.436,25		10.436,25		
13	Miteinander leben - miteinander lernen - miteinander leben lernen		X				2	offen/geschl.	1 und 2	100	16	84	115.246	66.266	11.880	37.100	01/2017	12/2019			30.000	42.623	42.623			115.246	5.762,30		5.762,30		
14	Bläserklassen und Blasorchester	X	X	X			1	geschlossen	1	110	110	0	229.660	169.500	0	60.160	05/2017	12/2020			42.740	53.920	63.500	69.500		229.660	11.483,00	11.483,00			
15	Schüler gestalten ihren Schulhof - Schulhofprojekt	X	X				2	geschlossen	1	40	40	0	60.000	50.000	0	10.000	08/2017	07/2018			25.000	35.000				60.000	3.000,00	3.000,00			
16	PinS - passgenaue, individuelle, nachhaltige Schritte			X			2	geschlossen	1 und 2	54	30	24	239.343	7.200	224.543	7.600	09/2016	08/2019		28.649	78.548	78.548	53.598			239.343	11.967,15		11.967,15		
17	Familienakademie	X					2	offen	2	60-90	0	60-90	33.405	7.905	18.000	7.500	01/2018	12/2020				11.135	11.135	11.135		33.405	1.670,25		1.670,25		
18	Fit für die Schule - Sprachförderung für (Migranten)Kinder	X					1	geschlossen	1 und 2	96	36	60	64.230	43.980	20.250	0	01/2018	12/2020				21.410	21.410	21.410		64.230	3.211,50		3.211,50		
19	Kunterbunt	X		X			3	geschlossen	1	210	210	0	966.720	438.600	342.720	185.400	08/2017	12/2020			35.440	322.240	322.240	286.800		966.720	48.336,00	48.336,00			
19.1	Miteinander über Grenzen hinweg	X					3	geschlossen	1	150	150	0	860.400	382.200	292.800	185.400	01/2018	12/2020				286.800	286.800	286.800		860.400	43.020,00	43.020,00			
19.2	Motiviert durch Teilhabe			X			3	geschlossen	1	60	60	0	106.320	56.400	49.920	0	01/2017	12/2019			35.440	35.440	35.440			106.320	5.316,00	5.316,00			
20	Sport verbindet!	X		X			2	offen	1 und 2	2010-2100	570	1440-1530	30.500	10.300	12.100	8.100	01/2017	12/2020			8.000	10.900	10.500	1.100		30.500	1.525,00		1.525,00		
20.1	Sport verbindet Kinder und Freizeitsportler	X		X			2	offen	1 und 2	1500	420	1080	11.000	2.800	4.600	3.600	01/2017	12/2020			1.500	4.400	4.000	1.100		11.000	550,00		550,00		
20.2	Sport verbindet - international			X			2	offen	1 und 2	510-600	150	360-450	19.500	7.500	7.500	4.500	01/2017	12/2019			6.500	6.500	6.500			19.500	975,00		975,00		
21	DLRG - Fit im Quartier	X		X			2	offen	1 und 2	420	340	80	14.600	14.600	0	0	01/2017	12/2019			2.700	6.050	5.850			14.600	730,00		730,00		
22	Billardmagie statt Smombiemanie	X		X			2	offen	1 und 2	20	12	8	31.000	25.000	5.000	1.000	01/2017	07/2020			26.000	2.000	1.500	1.500		31.000	1.550,00		1.550,00		
	Summen									26310-26600	9.284	17.026-17.316	4.459.165	1.678.633	1.683.801	1.096.731				379.255	963.564	1.275.451	1.178.637	662.258		4.459.165	222.958	105.897	117.061		

- 1 Kinder- und Jugend
- 2 Lebenslanges Lernen
- 3 soziale Eingliederung
- 4 Wirtschaft im Quartier
- 5 begleitende Maßßn.